

# REGESTEN

der

## BISCHÖFE VON EICHSTÄTT.

---

Herausgegeben

von •

Professor Mich. Lesslad.

---

Erste Abtheilung.

Von 741—1229.

*Programm des bischöflichen Lyceums.*

---

Eichstätt, 1871.

Druck von Carl Bräuner.



## Vorbemerkung.

**Die** vorliegende Bearbeitung eines Theiles der Eichstätt'er Bischofs-Regesten hat im Allgemeinen dasselbe Ziel vor Augen, welches die vor einigen Jahren ebenfalls als Lycealprogramm erschienene Bibliotheca Eystettensis diocesana hatte, nämlich jenes urkundliche Material zu sammeln, welches hier in Eichstätt selbst erreicht werden kann, um damit die Vorarbeiten, welche eine gediegene Diözesangeschichte zur nothwendigen Voraussetzung hat, zu vervollständigen.

Es ist vor einigen Jahren ein Verein zur Bearbeitung von Regesten der drei fränkischen Bisthümer Bamberg, Würzburg und Eichstätt bis zum Anfange des 16 Jahrhunderts zusammengetreten. Er schied sich in eben so viele Diözesan-Gruppen. Was nun in Eichstätt seither von den einzelnen Mitgliedern, deren Namen wir am Schlusse der letzten Abtheilung dankbar erwähnen werden, geliefert wurde und theils aus den vorliegenden Urkunden-Sammlungen von Falkenstein, Stein, Mödel, Popp, theils aus andern gedruckten und ungedruckten Hilfsmitteln erhoben werden konnte, das hat durch den Herausgeber, Hrn. Professor Mich. Lefflad. eine letzte Ueberarbeitung erhalten, welcher wir das Zeugniß nicht versagen dürfen, dass sie mit eben so viel Liebe als ausdauernder Mühe zu Stande gekommen.

Wenn nun das hier gebotene Material, dem Gesagten gemäss, auch nicht auf Vollständigkeit Anspruch macht, wenn auch die Aussicht, dass neben den Regesten der Bischöfe noch jene des Donkapitels, der Stifte und Klöster des Bisthums zu bearbeiten sind, die Hoffnungen der Arbeiter fast niederdrücken möchte, so glauben wir doch, dass die Thatsache: einmal einen, wenn auch noch so bescheidenen Anfang vor uns zu sehen, den Werth habe, unsern Freunden in den andern Diözesen zu zeigen, wie weit wir selbst zu reichen vermögen, und worin wir ihrer Unterstützung bedürfen, in uns selbst aber den Muth zu erhalten, wenn auch in kurzen Schritten dem längst ersehnten Ziele zuzusteuern.

Eichstätt 27. Juli 1871.

J. G. Suttner.



## I. Der heilige Willibald 741—781.

Auf einem vom grafen Suitger geschenkten grunde, dessen grenzen vermuthlich mit den grenzen der ehemaligen pfarrei zu unserer lieben Frau in Eichstätt (jetzt dompfarrei, pfarrei sanct Walburg und pfarrei Rupertsbuch, letztere jedoch ohne Sappendorf) zusammenfielen, beginnt der heilige Willibald nach gewöhnlicher annahme im jahre 741 ein kloster zu bauen. Am 22. okt. 741 wird er auf der Salburg vom heiligen Bonifacius zum bischof geweiht. — Popp, Denkschrift zur elften säcularfeier des bisthums Eichstätt p. 155. 167. Conf. Dünzelmann, Untersuchungen über die ersten unter Karlmann und Pippin gehaltenen concilien p. 40 (Dünzeln. vertheidigt das jahr 742).

742 April 21	. . . . .	Der heilige Willibald wohnt dem sogenannten ersten concilium germanicum bei. — Pertz, Mon. Germ. hist., leges tom. I p. 16. Jaffé, Biblioth. rer. germ. III, 127. Baluze, Capitular. reg. francor. I, 146. 823. Goldast, Constitut. imper. I, 15. (Mansi, sacror. concilior. collect. XII, 355 und Dünzelmann p. 40 und 42 haben das jahr 743). [1]
745? März	Lestines?	schreibt mit dem heiligen Bonifacius und einigen anderen Bischöfen an den könig Aethilbald von Mercien und den englischen priester Herefrid. Die Briefe sind datirt von einer synode: nos octo episcopi, qui ad unam synodum convenimus. [2] Dünzelmann p. 47 erklärt das von dem ersten germanischen concil, Binterim (Gesch. der deutschen concil. II, 24) von dem concil zu Soissons (744), Hefele (Conciliengesch. III, 497) und Hahn (Jahrbücher des fränkischen reiches von 471 bis 752 p. 73) von dem concil in Lestines, das sie in das jahr 745 verlegen.
750 circ.	Heidenheim	erwirbt in verbindung mit seinem Bruder Wunibald in Heidenheim grund und boden zur gründung zweier klöster. — Sanctim. Heidenh. bei Mabillon saec. III tom. II p. 165 Bolland. Act. sanctor. mens. febr. tom. II p. 70 tom. III p. 514. [3]
752? Juni	Attigny	unterzeichnet die urkunde, wodurch könig Pippin dem kloster Fulda einen privilegienbrief des Papstes Zacharias d. d. 751 nov. 4 bestätigt. (Am datum ist radirt.) Dronke, Cod. dipl. Fuldens. p. 4 n. 5. Böhmer, Reg. Karolor. p. 1 n. 3. [4] Bréquigny, Table chronol. des diplomes hat das jahr 751; Sickel, Acta Karolinorum p. 2 n. 7 das jahr 753; Le Cointe, Annal. eccl. Francor. V, 480 und Schannat, Dioec. Fuld. p. 234 nehmen das jahr 755.
761 Dez.	Heidenheim	kommt, von seinem bruder zu sich gebeten, 761 Dez. 18 nach Heidenheim. Wunibald stirbt noch am selben tage und wird am folgenden von Willibald bestattet. Willibald überträgt seiner schwester die oberleitung auch über das männerkloster. — Sanctim. Heidenheim. bei Mabillon saec. III tom. II p. 16. Gretser, De divs tutelarib. ecclesiae Eystett. cap. 29 p. 107. Popp, Denkschrift p. 186. [5]
762?	Attigny	schliesst mit drei und vierzig anderen prälaten einen todtenbund, den ersten im fränkischen reich. — Oelsner (König Pippin pag 363. 476) nach dem cod. biblioth. Vatican. n. 577. Pertz, Leg. I, 30. [6] Mansi, Hansiz, Labbé, Abel (Karl der Grosse I, 44) haben das jahr 765.
777 Sept. 24	Heidenheim	erhebt die leiche seines Bruders Wunibald und weiht (?) den chor der grösseren durch ihn statt des früheren oratoriums erbauten kirche. Geschehen 16 jahre weniger 3 monate nach der ersten beisetzung Wunibalds. — Sanctimon. Heidenh. bei Mabillon, saec. III tom. II p. 171. Eichstätt. pastorabl. IX, 70, 135 (1862). [7]
778 Sept. 24	----	weiht die neue nun vollendete kirche zu Heidenheim, gerade ein jahr nach erhebung der reliquien sanct Wunibalds. — Sanctim. Heidenh. bei Mabillon l. c. Eichstätt. pastorabl. IX, 135. [8]

778	.....	unterzeichnet mit mehreren anderen das testament des Bischofs Remigius von Strassburg? — Grandidier, Hist. de l' église et des évêques de Strassburg. [9]
März 15	Heidenheim	ist in Heidenheim, um seine am 25. febr. verstorbene Schwester Walburga zu bestatten. — Stevart, Commentar. de vit. s. Walpurgae cap. VIII p. 19. Popp, Denkschrift p. 187. [10]
779	Febr.	tritt in eine spiritualis confederatio mit dem kloster s. Peter zu Salzburg. — Meichelbeck, Hist. Frisingens. I, 83 nach einem Salzburger nekrologium aus dem achten Jahrhundert. [11]
.....	.....	Todestag: 781 juli 7, nach sechs und dreissigjähriger regierung. Vid. Gundehari lib. pontif. bei Pertz VII, 245, Popp p. 189. — Die Bollandisten (Act. sanctor. mens. jul. tom. II p. 491) und Falkenstein (Analect. Nordgav. II, 424) nehmen das Jahr 786 an. Die folgenden nummern sind entweder unecht oder falsch datirt oder von einem anderen bischof Willibald zu verstehen:
783	Fulda	Bischof Willibald bescheinigt unter ausdrückung seines siegels, dass die schenkung, welche Emhiltis, äbtissin des klosters Milize (Miltz in der grafschaft Henneberg) an ihr kloster gemacht hat, richtig vollzogen worden sei. — Pistorius, Script. rer. germanic. III, 563. Eckhart, Francia orient. I, 703. [12] Die schenkungsurkunde der Imbild hat die unterschrift: Act. in vico publico et villa quae dicitur Milize, anno incarnationis Christi DCCCLXXXIII et anno regni domini nostri Caroli regis Francorum XVI, die mensis martii XXV.
784?	Neustadt	consecrirt mit dem erzbischof Lullus nach einer urkunde Karls des Grossen d. d. Jahr Christi DCCXCIII im mai, indict. II, regierungsjahr Karls in Frankreich XIX, regierungsjahr Karls in Italien XII die kirche des klosters Neustadt im Spesshart am 22 aug. eines ungenannten jahres. Ussemann, Episcopat. Wirzeb. p. 325 vermuthet das Jahr 784. [13] Die urkunde Karls ist gedruckt bei Ussemann, Episc. Wirzeb., cod. probation. p. 5 n. 4. Leuckfeld, Antiquit. Poeld. p. 241. Auszugsweise bei Eckhart, Francia orient. I, 705. Die notae chronologicae stehen mit einander im widerspruch.
785	Fulda	schenkt an das kloster Fulda neun höfe bei Fulda sammt den darauf wohnenden hörigen leuten und einen hof in Ibesstat (Eibstadt im Grabfeld). Zeugen: Ebucar, Eggi, Erpes, Ihre, Sitzger, Wahho, Vulfmar, Hurun, Fricheo, Waldmunt, Vogo. Anno XVIII regnante Carlo, die VIII octobris. — Pistorius, Rec. germanic. scriptor. III, 555, Eckhart, Francia orient. I, 704. [14] Dronke, Cod. dipl. Fuld. p. 52 n. 86; Falkenstein, Cod. dipl. Eystett. p. 1 n. 1 und Schannat, Tradit. Fuldens. p. 39 n. 78 haben das Jahr 786.
---	---	schenkt Gott und dem heiligen Bonifacius für das kloster Fulda den hof Kuchensee (im Sualfeld in der umgebung von Heidenheim). — Schannat, Tradit. Fuld. p. 311 n. 81 und Hist. Fuldens. p. 90. Falkenstein, Memorab. Nordg. veter. I, 234 und Analect. .... Brower, Antiq. Fuld. lib. III cap. 11. Popp p. 192. Luidl, Eichstätt. heiligth., prolegom. p. 212. 224. [15]
785?	Würzburg	assistirt mit erzbischof Lullus von Mainz dem bischof Megingoz von Würzburg bei der weihe des priesters Bernwulf zum neuen bischof von Würzburg. — Egilward, Vit. s. Burchardi lib. III cap. 1. Ussemann, Episcop. Wirzeb. p. 13. [16] Das Jahr 785 beruht auf der berechnung Eckharts, Franc. orient. I, 702; Müller (Würzburg. chronik p. 361) und Friese (Historie der bischöfe von Würzburg p. 401) setzen diese weihe in das Jahr 794; Pagi (tom. III p. 345 nro. XIX) vor das Jahr 774; Solerus (Bolland. mens. jul. tom. II p. 499) in das Jahr 769. Conf. Popp p. 191.

## II. Geroch 781—801.

Aus edlem geschlechte; vom heiligen Willibald getauft. Nach dem anonym. Haserens. (bei Pertz VII, 256) schenkt er der kirche Eichstätt mehrere güter, vermuthlich in Eitensheim, Buehsheim, Pietenfeld und Mückcnlohe sowie den forstdistrikt Kamersberg bei Nassenfels, da diese namen schon sehr frühe unter den Eichstättischen besitzungen vorkommen.

- 787? . . . . . Geroch erhält nebst vier anderen bischöfen von Karl dem Grossen antwort auf ein schreiben, in welchem die bischöfe die frage des kaisers über die gaben des heiligen geistes beantwortet hatten. (Karls brief fällt in die Zeit von 787—800). — Mabillon, Analect. n. 74. Migne, Patrolog. curs. tom. 98 p. 914. Sickel, Act. Karoling, II, 64. [17]
- . . . . . wandelt das männerkloster zu Heidenheim in ein kanonikatstift um — Adalberti abbat. relatio abgedr. bei Gretser, De ecclesiae Eystett. divis. titularib. p. 365. [18]
- Im kloster zu Eichstätt scheint Geroch es so eingerichtet zu haben, dass mönche und stiftsherrn neben einander wohnten.

Todestag: febr. 2 eines nicht sicher bestimmbar jahres.

Von Geroch und den nächsten vier bischöfen hat Gundekars pontificale, die älteste einheimische quelle, nur den tag nicht das jahr des todes, und die unbestimmte bemerkung, mit einander hätten dieselben gerade 100 jahre regiert. Erst in der mitte des dreizehnten jahrhunderts haben interpolationen von zweifelhaftem werth aus der hand des Konrad von Kastel diese 100 jahre auf die einzelnen namen vertheilt. Von Geroch ist bemerkt: Sedit annos 20. Also wäre er 801 gestorben.

### III. Agan (Agnus) 801—822?

Nagel (Origin. dom. boic. p. 47) meint, Agan sei zuvor abt von Münchamünster und als solcher 799 auf der synode in Reisbach zugegen gewesen. Vergl. jedoch Enhuber, Concilior. Ratisbon. brev. recens. p. 27 sq. Popp p. 227. Nach Gundekar (Pertz VII, 245 149) starb er am 6. nov., nach Konrad von Kastel (Pertz VII, 243) regierte er 18 jahre, also bis 819. Vergl. aber nro. [22] und [23].

- 810? Regens- Ein Bischof Agnus von nicht genanntem sitze wohnt einer versammlung von bischöfen und äbten in Regensburg bei. — Harzheim II, 695. Meichelbeck, Histor. Friasing. tom. I prs. p. 144 instrum. CCLVI. Enhuber, Concil. Ratisb. q. 33. Resch, Annal. eccles. Schon. II, 78. [19]

### IV. Bischof Altun.

Sind die zwei nächst folgenden angaben richtig, so ist man genöthigt, zwei Bischöfe zu gleicher zeit anzunehmen. Vielleicht verwaltete der eine den bayerischen, der andere den fränkischen theil der diözese. Nach Konrad von Kastel (Pertz VII, 243) regierte Altun 17 jahre, also nicht bis nach 836. — Indess setzen ihn alle bischofskataloge hinter Adalung. Nach Falkenstein und Gretser regierte er 841—858, nach Popp 830—847.

- 819 Solenhofen Bischof Altun ermächtigt den klosterpropst Gundram von Solenhofen, den leib des heiligen circ. Sola zu erheben. — Ermenbald, Vit. s. Solae bei Canisius, Lection. antiqu. tom. IV und Gretser, De div. tutel. p. 488. Anonym. Haserens. bei Pertz VII, 256. [20]
- Jan. 17 ——— weilt auf die bitten des abtes Aegil von Fulda nach erhebung der reliquien des heiligen Sola die neu erbaute kirche des klosters Solenhofen. — Brower, Antiq. Fuld. p. 115. Schannat, Dioec. Fuldens. p. 143. [21]
- Popp, der bei Schannat 849 statt 819 liest, verlegt diese Weihe in das jahr 834 (Denkschrift p. 228); Suttner corrigit in 829 (Eichstätt. pastoralbl. XI, 61).

- 821? Tribur Synode in Tribur. Ausser anderen deutschen und französischen bischöfen war der erz- Okt. bischof von Mainz cum suffraganeis suis zugegen, also auch mit dem bischof (Agan?) von Eichstätt. — Harzheim II, 23. Goldast, Constit. imper. I, 13 (hat das jahr 820). [22]
- 822 Ergolting Ein bischof Agano ist auf der synode zu Ergolting (Engolding bei Landshut). [23]
- Aprii Nagel (Origin. dom. boic. p. 202) hält ihn für den bischof von Eichstätt; Meichelbeck (Histor. Friasing. II 6, 229) und Hansiz (Germ. sacr. I, 134. II, 125) nennen ihn bischof incertae sedis.

### V. Adalung 822—841?

Nachfolger des Agan. Nach den angaben des Konrad von Kastel hätte Adalung die

		verwaltung der diözese im jahre 819 übernommen. Sedit annos 22. Also wäre er 841 gestorben und zwar am 25. juli (Pertz VII, 243. 245). Popp hält für wahrscheinlich, dass er schon 830 starb (Denkschrift p. 228).
829 Juni	Mainz	Bischof Adalung wohnt einer synode in Mainz bei. — Harzheim II, 829. Binterim II, 383. [24]
835 .....	Diedenhofen	Bischof Ado von Eichstätt vertritt auf dem synodalreichstag zu Diedenhofen die sache des kaisers Ludwig des Frommen. — Mansi XIV, 659. Harzheim II, 66. Binterim II, 392. Vit. Hludowici bei Pertz II, 638. [25]

## VI. Otgar (Ottokar) 847—870?

Die bischofskataloge von Falkenstein, Gretser u. s. w. setzen die erhebung Otgars in das jahr 858; allein er muss spätestens im okt. 847 schon bischof gewesen sein. Nach dem pontificalo Gundekars starb er 880 juli 6. Weil aber die Bischöfe von Gerold bis Otgar zusammen 100 jahre regiert haben sollen, nehmen die kataloge das jahr 881 als todesjahr Otgars. Nach Konrad von Kastel hätte Otgar 23 jahre regiert; also wäre er 870 gestorben.

847 Okt. 1	Mainz	Bischof Otgar wohnt einer von dem Mainzer erzbischof Raban berufenen synode bei und ist in der praefatio derselben genannt. — Harzheim II, 152. Falkenstein, Cod. diplomat., episcopat. Eichstadiens. statuta dioecesan. p. 26. Heumann, De re diplomat. II, 332. Eckhart, Francia orient. II, 392. Oefele, Scriptor. rer. boic. I, 445. Kunstmann, Ilrabanus Maurus p. 116. [26]
852 Okt. 18	---	wohnt einem concil in Mainz bei: anno inearnat. 852, indict. XV., regis Hludowici 18. — Pertz III, 410. Binterim II, 428. 504. Mansi XIV, 969. Harzheim II, 165. [27] Die chronologischen angaben widersprechen sich. Pertz zieht das jahr 851 vor. Mansi und Harzheim kannten die akten noch nicht.
857 April 21	Bodmann	von könig Ludwig dem Deutschen als nachfolger des 855 sept. 20 verstorbenen bischofs Gozbold von Würzburg zum abt von Niederaltaich gemacht erhält Otgar für sein kloster die zusicherung des königsschutzes und das privilegium der immunität. — Mon. boic. XI, 115. Böhmer, Reg. Karolor. p. 80 n. 781. Conf. Kopp, Palaeogr. crit. I, 433. [28] In einer urkunde von 865 dez. 18 ist abt Otgar von Niederaltaich „abba et vocatus episcopus“ genannt; in früheren urkunden findet sich keine hindeutung auf seinen bischöflichen charakter. Desshalb glauben Eckhart (Franc. orient. II, 509) und Popp (Denkschrift p. 230), nicht Otgar, ursprünglich bischof von Eichstätt, sei abt von Altaich, sondern Otgar, ursprünglich abt von Altaich, sei bischof von Eichstätt geworden. Eichstätt hätte alsdann zwei Bischöfe dieses namens gehabt und Otgar I müsste circ. 865 gestorben sein. Uebrigens sind nach dem urtheile Kopp's (Palaeograph. crit. I, 431 sq) alle urkunden für den abt Otgar unecht.
857 .....	.....	Bischof Otgar setzt in verbindung mit Ruadolt, dem grafen des Apphagaus, und Ernst, dem sohne des grafen in der böhmischen mark, den im aug. 856 begonnenen krieg gegen die Böhmen fort. Das deutsche heer nimmt die veste des herzogs Wiztrach und vertreibt dessen sohn Slawitah. — Annal. Fuld. bei Pertz I, 370. Dobner, Annal. III, 26. Oefele, Rer. abt. script. II, 153. Palacky, Gesch. von Böh. I, 115. [29]
--- Aug. 18	Regensburg	Abt Otgar erhält von Ludwig dem Deutschen einige güter für sein kloster. — Mon. boic. XI, 117. Böhmer, Reg. Karol. p. 80 n. 784. Conf. Kopp, Palaeogr. crit. I, 431. [30]
860 Febr. 20	---	Otgar wird als abt von Altaich genannt in einer urkunde des königs Ludwig, betr. die bestätigung der schenkungen, welche herzog Briwinus mit gütern in Käruthen an das genannte kloster gemacht hat. — Mon. boic. XI, 119. Böhmer, Reg. Karol. p. 82 n. 794. Conf. Kopp, Palaeogr. crit. I, 431 und Wattenbach. [31]
--- Juni 5.	Coblenz	Otgar, abt von Altaich genannt, ist bei den friedensunterhandlungen in Coblenz als bevollmächtigter des königs Ludwig des Deutschen zugegen. Baluze, Reg. francor. capitularia II, 137. Walter, Corpus jur. antiq. III, 109. Eckhart, Franc. orient. II, 476. [32]

863 Juni 16	Hostermo- tinga	Auf bitten des abtes Otgar schenkt Ludwig der Deutsche die villa Nabawinida am fluss Febrina dem kloster Altaich; dergleichen bestätigt er demselben, was es in Pannonien erworben. Dat. XVI kal. jul., ann. domin. incarnat. 863, indiet. X, anno regni Hludovici in orientali Francia 31. — Mon. boic. XI, 120. Bühmer, Reg. Karol. p. 82 n. 804. Conf. Kopp, Palaeogr. crit. I, 431. [33] Die chronologischen angaben sind unvereinbar.
864 .....	Regens- burg	Otgar und dessen vogt Wicpotus überlassen an den bischof Ambricho von Regensburg güter in Zullingon, Mammington und Usterlingon (drei dörfern bei Landau am Inn) und erhalten dafür von Ambricho und dessen vogt Ratboldus die erbschaft eines gewissen Tevit in Perga und Egiuila (Bergen und Egweil). Zeugen: Fritilo, Papo, ein anderer Papo, Uuolfdregi, ein anderer Uuolfdregi, Erchanperht, Reginpold, Reginolf, Otachar, Adalger, Masso, Patager, Odolperht, Arfrid, Macheln, Otperht, Hartrih, Machalfrid, Irminolt, Atacher, Heinperht. — Ried, Cod. dipl. I, 49. Falkenstein, Cod. dipl. Norimb. p. 13 n. 4 (hat: act. anno Dom. DCCCLXIII). [34]
865 Dez. 18	Niederalt- aich	Otgar, abba et vocatus episcopus, unterzeichnet eine urkunde Ludwigs des Deutschen, wodurch derselbe dem kloster Niederaltaich die demselben gemachten schenkungen bestätigt, darunter auch solche von Otgar selbst in den orten Zullinga, Usterlinga u. s. w. — Mon. boic. XI, 122. Hund, Metrop. Salisb. II, 17. Bühmer, Reg. Karol. p. 84 n. 813. Conf. Kopp, Palaeogr. crit. I, 431. [35]
867 .....		Synode (in Mainz) wegen der umtriebe zweier häretiker. Zugewen ist erzbischofs Luitpert von Mainz cum ceteris episcopis; also auch Otgar von Eichstätt! — Annal. Xantens. bei Pertz II, 232. Eichst. pastoralbl. I, 19. [36]
868 Mai 16	Worms	Bischof Otgar wohnt dem concil zu Worms bei und unterzeichnet die professio fidei. — Mansi XV, 867. Enluber, Concil. Ratisb. p. 37. Hansiz I, 161. Wattenbach, Archiv für kunde österr. geschichtsquellen X, 459 (corrigirt die namen). [37]
— —	—	unterzeichnet mit mehreren anderen bischöfen und sechs äbten die confirmationsurkunde des westphälischen frauenklosters Herse. — Mansi XV, 886. Mabillon, Annal. ordin. s. Bened. tom. III p. 152. Schaten, Annal. Paderb. I, 111. [38]
870 circ.	Heiden- heim	weiht die neue von ihm zu ehren der heiligen Walburga in Heidenheim erbaute kirche. — Stevart cap. 9 p. 21. Wolfhard in Vita s. Walburgae bei Mabillon saec. III tom. II p. 265. Eichstätt, pastoralbl. IX, 135. 137. [39]
870 Sep. 21	.....	lässt durch die erzpriester Waltho und Adalung die reliquien der heiligen Walburga von Heidenheim nach Eichstätt transferiren. Am 21. sept. kommey die heiligthümer in Eichstätt an. — Stevart cap. 10 p. 21. Gretser, Catal. episc. Eystett. p. 408. Mabillon, Act. sanctor. saec. III tom. II p. 265. 277. Popp, Denkschr. p. 203. Eichstätt, pastoralbl. VI, 209. X, 125. [40]

## VII. Gotschalk 870?—882?

Nach dem pontificale Gundekars (Pertz VII, 245) hätte Gotschalk drei jahre regiert und wäre 882 nov. 12 gestorben! — Conf. Popp, Denkschrift 231.

Aus seiner regierung ist weder eine urkunde noch eine andere gleichzeitige nachricht auf uns gekommen.

## VIII. Erchanbold 882—912.

Nach Bruschius, Catalog. episcopor. Eystett., stammte Erchanbold aus königlichem karolingischen geschlechte. Nach dem pontificale Gundekars starb er 902 sept. 20 (Pertz VII, 244). Die diplome verlangen ein späteres todesjahr.



		mit gebäuden, hörigen leuten und zugehörigen als entschädigung an Mcginward ab. — Widerlegung der preussischen öffentl. erklärung, urkundenbuch p. 4 n. 2. Schulhes, Kleine histor. schriften I, 334. [51]
899	Reisbach	wohnt mit den bayerischen bischöfen einem synodallandtage in Reisbach bei und unterzeichnet ein schreiben an den papst Johann IX um sicherung der jurisdiction des bischofs von Passau über Mähren. — Boczek, Cod. dipl. Morav. I, 60. Hansiz I, 176 (hat das jahr 900). Meichelbeck II, 407. Mansi XVII, 253. XVIII, 206. Harduin, Concilior. VI, II, 483. [52]
900 Febr. 7	Forchheim	erhält die bestätigung Ludwigs des Kindes zum besitz der abtei Herrieden, welche Arnulf an das hochstift geschenkt hatte. — Stein, Cod. dipl. Eystett. manuscr. p. 26. Büttner, Franconia II, 57. [53]
901 Sept. 13	Regens- burg	verwendet sich für bischof Zacharias von Sebn, dass ihm könig Ludwig das kind den hof Prihsna überlasse. — Mon. boic. XXVIII, I, 125. Resch, Annal. eccl. Sabion. III, 308. [54]
903 Febr. 14	Forchheim	bewirkt durch seine fürsprache, dass Ludwig das Kind dem bischof Tuto von Regensburg güter zu Teorinhova im Nordgau für das kloster sanct Emmeram schenkt. — Mon. boic. XXVIII, I, 128. Pez, Thesaur. anecdot. I III, 38. Liber probation. s. Emmer. p. 86 n. 32. Lünig, Spicil. eccles. III, 647 (hat das jahr 902). Neue abhandlungen der bayer. akad. II, 62. [55]
904 Juni 24	----	verwendet sich, auf einem placitum generale in Forchheim anwesend, bei könig Ludwig für das kloster sanct Gallen wegen erneuerung seiner privilegien. — Neugart, Cod. dipl. I p. 256 n. 640. [56]
905 Juli 9	Theres	macht während seines aufenthaltes auf dem schlosse Tharasse am Main den vermittler, dass könig Ludwig dem bischof Rudolph von Würzburg von den Babenbergischen gütern die orte Prozzeltesheim und Frichinhusa überlasse. Mon. boic. XXVIII, I, 129. Herzheim II, 583. Kremer, Origin. Nassoic. p. 31. Eckhart, Francia orient. II, 897. [57]
906 Aug. 12	Oetting	ist in der urkunde Ludwigs des Kindes über die schenkung des hofes Velden an bischof Tuto von Regensburg, der denselben an das kloster sanct Emmeram übergeben soll, als intercessor genannt. — Mon. boic. XXXI, I, 171. Lib. probat. s. Emmer. p. 88. n. 33. Ried, Cod. dipl. Ratisb. I, 86. Pez, Thesaur. anecdot. I. III, 40. Hansiz II, 143. Resch II, 316. [58]
907 Febr. 14	Regens- burg	erreicht durch seine vorstellung, dass Ludwig das Kind dem kloster Niederaltaich den ort Bucinbura restituirt. — Mon. boic. XI, 129. XXVIII, I, 138. Resch, Annal. eccl. Sebon. II, 320. Hund, Metrop. Salisb. II, 20. [59]
908? Febr. 14	Forchheim	erscheint als Zeuge in einer urkunde Ludwigs des Kindes, einen tausch zwischen dem abte Huoggi von Fulda und dem grafen Adalhard betr. Anno dominicae incarnat. DCCCCIV, indict. VIII, anno regni Ludovici III. — Schannat, Tradit. Fuld. p. 221 n. 545, Eckhardt, Francia orient. II, 814. Dronke, Cod. dipl. Fuld. p. 299 n. 650 (hat das jahr 906.) [60] Die notae chronologicae stimmen nicht überein.
909 Mai 8	Holzkir- chen	erlangt von Ludwig dem Kind für den bischof Walto von Freising die erneuerung eines durch brand zerstörten privilegienbriefes. — Mon. boic. XXVIII, I, 140. Harzheim II, 583. Hund, Metrop. Salisb. I, 127. Resch II, 324. Hansiz II, 143. Lünig, Spicil. eccles. II, 215. [61]
910 März 19	Fürth	stellt, zu einem fürstentag nach Fürth gekommen, an Ludwig das kind die bitte, einen gütertausch zwischen den klöstern Fulda und Epternach zu bestätigen. — Dronke, Cod. dipl. Fuld. q. 301. Schannat, Tradit. Fuld. p. 223 n. 547. Böhmer, Reg. Karol. p. 116 n. 1215. [62]
911 Febr. 5	Frankfurt	erhält von künig Ludwig auf fürsprache der bischöfe Hatho und Adalgero sowie der grafen Chuonrad und Cotefred markt-, münz- und zollrecht, das recht, Eichstädt zu befestigen und den forstbann innerhalb des gebietes von Eichstädt denn in dem walde von Itensheim, Pussenesheim, Puttinveld, Mechinloch, Chittenveld, Rammersperch (Falkenstein: [63]

		Kamersberg) und in einem waldtheil gegen Sezzin und Affinthal hin. Mon. boic. XXXI. I, 178. Falkenstein, Cod. dipl. Eyst. p. 17 n. 10. Lang, Reg. boic. I, 29 (hat das jahr 900). [63]
908	Forchheim	auf sein verwenden überlässt könig Ludwig dem erzbischof Hatto von Mainz eine besitzung zu Engelstadt. — Guden, Cod. dipl. I, 345. [64]
Juni 8		
912	Velden	erhält von könig Konrad I die bestätigung aller früheren schenkungen an sein stift, namentlich der schenkungen Hasenried, Ahusa, . . . rihinga, Fahrenpach und Sundaresfeld; sodann ist genannt ein theil des waldes bei Viuzunburc, die kirche zu Feldun (Velden an der Pegnitz) und locus vivarii unius in Paginza. — Böttner, Franconia II, 59. [65]
März 5		
März 5	---	erlangt von könig Konrad I. für die besitzungen seiner kirche die befreiung vom grafengerichte, wie das schon Karl der Grosse und andere vorgänger Konrads, quorum nomina longum est enumerare, nach dem zeugniss dieser urkunde zugestanden hatten. (Diplom ohne tag und ort, doch vermuthlich gleichzeitig mit dem vorigen.) — Mon. boic. XXXI. I, 180. [66]
		Popp in seinem Cod. Monac. manuscr. hält diese urkunde ihrer stylisirung wegen für verdächtig.
.....	.....	empfangt von dem münch Wollhard von Herrieden zwei schreiben, die dem bischof die werke des münches dediciren, eines dessen zwölf bücher „de actis sanctorum“, das andere dessen fünf bücher „de miraculis s. Walburgae“. — Pez, Cod. dipl. epistol. I, 90. Canisius, Lect. antiqu. tom. IV. Stevart, Comment. de vit. s. Walpurg. p. 29. Conf. Anonym. Haserens. cap. 10 bei Pertz VII, 256. Wattenbach im archiv von Pertz X, 644. [67]
.....	.....	hebt das kloster in Herrieden auf und schickt statt der münche kaanoniker dorthin. Das gut der früheren benedictiner verwendet er zum theil für die stiftsherrn, zum theil für sich, zum theil zur errichtung von lehen, um aus den adeligen vasallen eine ritterbürtige diözesanmiliz zu bilden. — Anonym. Haserens. bei Pertz VII, 256. Bodmann, Rhein-gauische alterthüm. p. 110. [68]

## IX. Udalfrid 912—933.

Zuvor kanzler des königs Konrad I; die letzte urkunde in dieser eigenschaft schrieb er 912 aug. 23. Als bischof unterzeichnet er: episcopus Rabilociensis. Pertz XXI, 426. VII. 244. Seinen tod setzt das pontificale Gundekars (Pertz VII, 244) auf 933 jan. 1.; sedit annos 31. Der anonym. Haserens. sagt (Pertz VII, 254): er starb am 20. dez.; sedit annos 32.

916	Neuburg	Bischof Udalfrid befindet sich am königlichen hoflager in Neuburg und wird als intercessor genannt in einer urkunde, durch welche könig Konrad die privilegien des klosters Seben (Brixen) bestätigt. — Resch, Annal. eccles. Sebon. III, 373. [69]
Juli 8		
916	.....	Vermuthlich ging er mit dem könig auf die synode nach Altheim im Ries, woselbst die bayerischen, schwäbischen und fränkischen bischöfe zusammen traten.
circ.	.....	sendet (?) dem könig Karl III von Frankreich reliquien der heiligen Walburga, deren der könig einige aus Deutschland erworben zu haben in einer urkunde von 916 jun. 7 erklärt. — Mabillon, De re dipl. p. 560. Bouquet, Script. rer. gallic. IX, 529. Böhmer, Reg. Karol. p. 184 n. 1951. [70]
918	Forchheim	erhält durch die letzte urkunde des königs Konrad I auf verwenden des erzbischofs Heribert von Mainz, des bischofs Thioto von Würzburg sowie der grafen Eberhard und Heinrich für sein stift die erneuerung des markt-, zoll- und münzrechtes, desgleichen des forstbannes innerhalb der burmark des klosters Eichstätt zwischen der Altmühl und der Schutter und in den ortschaften Itinesheim, Puatinueld, Mechinloh, Chittinfeld, Rammersperre, Funcina und Morinesheim sowie in dem waldtheile gegen Sezzin und Affinthal hin. — Dat. V id. sept. anno dominicae incarnationis DCCCXVIII indict. VI anno regis Chuonradi VII. Act. apud Forchheim. Mon. boic. XXVIII I, 157. Falkenstein, Cod.
Sept. 9		

		dipl. Eyst. p. 20 n. 11 (hat 919). Böhmer, Reg. Karol. p. 120 n. 1266. Reg. boic. I, 33. [71]
932	Regensburg	ist auf einer synode in Regensburg zugegen. Enhuber, Conc. Ratisb. p. 36. Harzheim, II, 608. [72]
Jan. 14	-----	schliesst mit anderen zur synode in Regensburg anwesenden bischöfen einen todtenbüd. — Martene, Vetr. scriptor. collect. VII, 53. [73]
Jan.	-----	
Juli 16	Dingolfing	sendet zu einer versammlung bayerischer bischöfe und grafen in Dingolfing die chorbischöfe Gottabert und Suardohus als seine stellvertreter: XVII kal. aug. ad locum, qui Dingolfinga vocitatur. — Quellen zur bayer. und deutsch. gesch. I, 411. Oefele, Script. rer. boic. I, 175 (wo Sarolochus statt Suardohus geschrieben ist). [74]
		Pertz, Legg. II b, 171 hält die synode vom 16. juli zu Dingolfing für identisch mit der vom 14. jan. zu Regensburg.

## X. Starchand 933—965.

Gundekar gibt ihm eine regierungsdauer von 32 jahren und verlegt seinen tod auf 965 febr. 11. Nach dem annal. Saxo (Pertz VI, 619) und der contin. Reginonis (Pertz I, 628) starb er 966; nach dem anonym. Haserens. (Pertz VII, 257) begrub ihn der heilige Ulrich. — Unter ihm entstand das kloster Auhausen (Anhausen) an der Wernitz.

936	.....	Papst Leo VII richtet an die bischöfe von Bayern ein schreiben über die metropolitanrechte von Salzburg. Nach Aventin lib. IV pag. 490 ist in der adresse auch bischof Starchand von Eichstätt genannt. — Conf. Hansiz, German. sac. II, 147. Chronic. Reichersperg., unter den von GcwoId beigegebenen diplom. [75]
944?	.....	Bischof Starchand ist mitglied eines gebetsvereins, der auf einer Regensburger synode in der zeit von 944 bis 966 geschlossen wurde. — Pertz, Legg. II b, 171. [76]
948	Ingelheim	wohnt einer unter dem vorsitze des päpstlichen apokrisiars Marinus zu Ingelheim abgehaltenen synode bei. — Pertz, Legg. II, 24. Flodoardi annal. bei Pertz III, 395. Richeri hist. bei Pertz III, 603. Hansiz, German. sac. I, 200. Canisius, Promptuar. eccl. p. 1057. [77]
Juni 7	-----	
948	.....	erhält von könig Otto I bestätigung im besitze Herriedens. — Monum. boic. XXXI. I, 189. [78]
948	.....	bewirkt durch seine verwendung bei könig Otto, dass derselbe Heidenheim in seinen schutz nimmt und von der richterlichen gewalt befreit. — Mon. boic. XXXI. I, 190. [79]
952	Augsburg	wohnt einem reichstage in Augsburg bei, auf welchem die sache der könige Adelbert und Berengar von Italien verhandelt wird. Die anwesenden bischöfe vereinigen sich bei dieser gelegenheit über elf die disciplin betreffende artikel. — Pertz, Legg. II, 27. Canisius, Promptuar. eccl. p. 1063. Harzheim II, 622. [80]
955	-----	nimmt theil an der schlacht auf dem Lechfelde und wurde verwundet. — Velsler, Res. boic. libri quinq. p. 445. — Nach Konrad von Kastel wäre er in der schlacht geblieben. Pertz VII, 244. [81]
Aug. 10	-----	
963	Mainz	Generalconcil der deutschen bischöfe in Mainz. Bischof Starchand erscheint nicht unter den verzeichneten namen; aber die abwesenden hätten ihre procuratoren gesandt. — Tritheimus, Chronic. Hirsaug. ad ann. 963. Binterim, Gesch. der deutsch. conc. III, 294. [82]
.....	.....	Bischof Starchand von Eichstätt führt ein umgearbeitetes brevier in seiner diözese ein. — Conf. Anonym. Haserens. cap. 11 bei Pertz VII, 257. [83]

## XI. Reginol (Reinold) 965—989.

Ein mann von hoher geburt, gelehrt, auch des hebräischen kundig, dichter und der

		beste musiker seiner zeit, verfasser einer vita s. Nicolai und hersteller eines anbaues an der westseite des domes. Anonym. Hschr. cap. 4 und 12 (bei Pertz VII, 255 und 257). Nach Gundekar starb er 989 april 4: sedit annos 24 (Pertz VII, 567). Das auctar. Garstense (Pertz IX, 567), die annal. s. Rudberti (Pertz IX, 772 und Pez, Script. rer. Austriac. I, 339) haben das jahr 988. — Unter Reginold entstand in der diözese das kloster Bergen, das papst Johann XV im jahre 988 bestätigte.
969 Mai 26	Rom	Bischof Reginold wohnt der römischen frühjahrsynode bei und unterzeichnet die urkunde, durch welche papst Johann XIII das bisthum Benevent zum erzbisthum erhebt. — Mansi XIX, 22. Ughelli, Ital. sacra VIII, 61. [84] Stumpf, Kaiserurkunden p. 41 n. 468 hält diese urkunde für zweifelhaft.
969	.....	unterzeichnet die urkunde, durch welche erzbischof Hatto von Mainz zur errichtung des erzbisthums Magdeburg theile seiner diözese abtritt. — Mansi XIX, 7. Harzheim II, 650. [85]
Sept.	Ravenna	unterzeichnet beim concil dieses jahres in Ravenna die urkunde des bischofs Hildeward von Halberstadt über abtretungen zum behuf der errichtung eines erzbisthums in Magdeburg. — Mansi XVIII, 503. Harzheim II, 641. 650. Leuckfeld, Antiq. Halberst. p. 656 urk. 32. [86]
971 circ.	.....	unterzeichnet eine urkunde des kaisers Otto I zu gunsten des klosters sanct Emmeram in Regensburg. — Mon. boic. XXXI. I, 208. Ljb. probat. s. Emmer. p. 113 n. 46. Hansiz, Prodrum. tomi tert. p. 109. Mansi, Supplem. concil. I, 139. Lünig, Spicilog. eccles. III, 649. [87] Verdächtig. — Statt der zahl 971 wird sonst 769 angenommen.
972 Sept. 17	Ingelheim	beseucht den synodalreichstag zu Ingelheim und unterzeichnet eine urkunde, durch welche ein zwischen dem bischof von Osnabrück einerseits und den klöstern Herford und Neucorvey andererseits obwaltender zehentstreit beendet wird. — Mansi XIX, 35. Harzheim II, 654. Henseler, Dissort. de diplomate Coroli M. de scholis p. 6. [88]
980	.....	Bischof Reginold ist in einem verzeichniss der durch die reichsfürsten aufzubringenden kriegsmannschaft angewiesen, sich mit 50 geharnischten bei der armee zu stellen. — Jaffé, Bibl. rer. german. V, 471. [89]
988?	Eichstätt	erhebt die reliquien des heiligen Willibald, im 186. jahre nach der ersten beisetzung i. e. 967? — Anonym. Hschr. cap. 4 bei Pertz VII, 255. [90]
<b>XII. Megingoz (Emgoz) 989—1014.</b>		
Verwandt mit kaiser Heinrich II (Anonym. Hschr. cap. 24), von späteren für einen grafen von Lechgemünd ausgegeben. Gundekar gibt ihm eine regierungsdauer von 24 jahren (Pertz VII, 245) und setzt in übereinstimmung mit dem nekrologium von Niedermünster (Böhmer, Fontes rer. german. III, 484) seinen tod auf 1014 april 28. Vergl. aber nro. [97] und Popp, Denkschrift p. 235.		
989 April 22	----	Bischof Megingoz transferirt die reliquien des heiligen Willibald auf den Vitusalter in der krypta des domes. — Gundekar bei Pertz VII, 248. Gretser, Catalog. episcoporum. Eyst. p. 431. [91]
995 Nov. 10	Langile	lässt sich den besitz der alten abtei Herrieden, den Otto I verlichen, Otto II gewährleistet hat, durch Otto III neuerdings bestätigen. Dat. IV id. nov., indict. VIII, anno tertii Ottonis regnantis XII; act. Langile. — Mon. boic. XXVIII. II, 262. Büttner, Franconia II, 63 (Büttner schreibt Langobe). Stumpf, Kaiserurkunden p. 90 n. 1053. [92]
995	.....	erhält von dem herzog Heinrich von Bayern die abtei Altaich (in beneficium commendavit) jedoch mit der bedingung, dass in dem stifte die mönchsregel erhalten bleibe. — Wolfher Vit. Godehari bei Pertz XI, 176. [93]

1002 Jan. 11	Paterno	erhält, in Italien anwesend, auf verwenden des hofkaplans Hugo von kaiser Otto III die erneuerung des von Ludwig dem Kind an bischof Erehanbold verliehenen privilegiums, betreffend den forstbann innerhalb der grenzmark des klosters Eistat und an den orten Itensheim, Mechinloh, Chitanfeld, Ramersperch, Suncina, Morinesheim und Ruotpoldespuoch. Dat. III id. jan., anno regni domni Ottonis XVII, imperii XV; aet. Paterne (castell von Benevent). — Mon. boic. XXVIII, II, 292. Ughelli, Italia sacr. III, 44. Stumpf, Kaiserurkunden p. 106 n. 1280. Reg. boic. I, 51. [94]
1007 Nov. 1	Frankfurt	wohnt dem wegen errichtung des bisthums Bamberg von kaiser Heinrich II veranstalteten concil bei und unterzeichnet dessen beschluss. — Mansi XIX, 286. Harzheim III, 36. Ussermann, Episcopatus Bamb. cod. probation. p. 13 n. 9. Jaffé, Biblioth. rerum germ. V, 28. [95]
1014 Okt. 7	Mölk	setzt in der kirche zu Mölk den heiligen Colomann, der im jahre 1012 bei Stockerau erschlagen worden war und im jahre 1013 ein gewöhnliches grab erhalten hatte, im jahre 1014 feierlich bei. — Annal. Mellic. bei Pertz IX, 497. Popp p. 235. [96]

### XIII. Gundekar (Gunzo) I, 1014—1019.

Zuvor custos an der kirche zu Bamberg, ein man von unfreier herkunft. Nach einer regierung von 5 jahren stirbt er 1019 dez. 20. — Anonym. Haser. cap. 25 und Gundechari lib. pontif. (Pertz VII, 260. 245.)

1015	Frankfurt	Bischof Gundekar tritt auf einem reichstag in Frankfurt den nordwärts von der Pegnitz gelegenen theil seiner diözese an das bisthum Bamberg ab. (Der monat ist unbekannt; kaiser Heinrich II war aber 1015 zweimal in Frankfurt, jan. 26 bis febr. 5 und mai 8.) — Ussermann, Episcopat. Bamb., cod. probat. p. 22 n. 18. Konrad von Kastel in Gundechari lib. pontif. bei Pertz VII, 252. Schulthes, Historische schriften II, 207. Popp, Matrikel des bisthums Eichstätt p. 6. [97]
.....	.....	Papst Clemens II bestätigt 1047 diese gebietsregelung und nennt sie concambium. — Ussermann, Cod. probat. p. 34 n. 32. Lünig, Spicileg. eccles. II, 14. Conf. Anonym. Haser. cap. 25 bei Pertz VII, 260. vertauscht Nördlingen an den bischof von Regensburg für das jagdrevier Stoderach an der ungarischen grenze? — Anonym. Haser. cap. 25 bei Pertz VII, 261. [98]

### XIV. Walther 1019—1021.

Von unfreier herkunft, wie sein vorgänger. Auf dem wege nach Rom begriffen starb er 1021 dez. 20 in Ravenna und wurde daselbst begraben. Pertz VII, 245. 261.

1020 April	Bamberg	Bischof Walther von Heilstede unterzeichnet die urkunde, durch welche kaiser Heinrich II dem papste Benedict VIII alle schenkungen und privilegien seiner vorgänger erneuert und das bisthum Bamberg sowie die abtei Fulda schenkt. — Pertz, Legg. II b, 174. Borgia, Breve istoria del dominio tempor. I, 7. Lünig, Reichsarchiv XIX, 161 und Cod. dipl. ital. II, 697. Ussermann, Episcopat. Bamb. p. 7. [99]
		Baronius, Ann. eccles. XI, 63; Harzheim III, 44; Giesebrecht, Gesch. der deutschen kaiserz. II, 125 haben das jahr 1014. Giesebrecht bringt dieses diplom in zusammenhang mit der kaiserkrönung.

### XV. Heribert 1022—1042.

Entsprossen, wie man sagt, aus dem geschlechte der grafen von Rothenburg und durch den bischof Heinrich von Würzburg erzogen. Er dichtete hymnen, deren einige

		aufnahme in das diözesanbrevier fanden, baute eine neue bischofswohnung, da wo jetzt noch die residenz steht, zuvor aber das kanonikat gestanden war, und ein neues kanonikat, da wo jetzt der kreuzgang sich befindet, liess den dom abbrechen und die alte Marienkapelle ganz neu herstellen u. s. w. Nach zwanzigjähriger regierung starb er auf der rückkehr vom kaiserlichen hoflager, woselbst er das kloster Neuburg für sein hochtitel hatte erwerben wollen, 1042 juli 24 in Freising und wurde dort begraben. — Unter ihm entstanden in der diözese die klöster Wilzburg und sanct Walburg.
1024 Mai 14	Höchst	Heribert, episcopus Rubilicensis, erscheint auf einer synode des metropolitansprengels Mainz und unterzeichnet ein schreiben an papst Benedict VIII in angelegenheiten des metropoliten Aribio. — Giesebrecht, Gesch. der deutsch. kaiserzeit II, 672. Harzheim III, 63. [100]
.....	.....	reducirt die zahl der kanoniker am dom von 70 auf 50, indem er deren 20 an einem tag auf pfarreien exponirt. — Anonym. Hascrens. cap. 27 bei Pertz VII, 261. [101]
Aug. 24	Eichstätt	weihet eine von ihm auf dem Willibaldsberg an der stelle, wo ein kirchenräuber den entwendeten arm der heiligen Walburga und einen goldenen kelch aus der domkirche verborgen hatte, zu ehren des heiligen Bartholomaeus erbaute kapelle. — Anonym. Hascrens. cap. 30 bei Pertz VII, 262. [102]
.....	-----	führt das mönchsleben in einem von ihm auf dem Willibaldsberge bei der späteren Willibaldsburg erbauten kloster ein. — Anonym. Hascr. cap. 30 bei Pertz VII, 262. [103]
1035 Juli 24	-----	fertigt die erektionsurkunde für das kloster sanct Walburg in Eichstätt aus, zu dessen fundirung er einen hof in Böhmsfeld, einen hof in Pietenfeld und einen weinberg in Aska-winchil schenkt. Testes per aures tracti: Udelsealc, Alhani, Dettpreht, Gozpreht, Leutwin, Heeil, Marolt, Cadalhob, Wiehart, Regil, Gerolt, Wofftrigil. Act. Eistate in eccl. s. Walburgae anno ab incarnat. Dom. MXXXIV indict. III, VIII kal. aug., imperatore Chonrado XI regni ejus anno, Heriberti anno XIII. In zwei ausfertigungen und einem entwurfe vorhanden; copirt in der Poppischen sammlung. [104]
		Die notae chronologicae verlangen das jahr 1035 statt 1034.
1037 Sept. 21	Altaich	weihet mit den bischöfen Berengar und Engilmar die neue kirche des klosters Altaich. — Pertz, Legg. II b, 170 und Script. XVII, 37. [105]
1038 Dez. 3	Limpurch	ist mit anderen bischöfen und den vertretern vieler nicht erschienerer bischöfe am hoflager des königs Konrad; es werden verabredungen über die zeit der adventsfeier getroffen. — Annal. Spirens. bei Pertz XVIII, 82 und bei Böhmer, Fontes rer. german. II, 151. [106]
1040 Jan. 17	Augsburg	bewirkt durch seine verwendung, dass kaiser Heinrich III die im Nortwald von eremiten erbaute kirche Rimichinaha (Rinehna) dem kloster Niederaltaich übergibt. — Mon. boic. XI, 147. 150. Reg. boic. I, 80. Hund, Metrop. Salisb. II, 39. [107]
1042 Mai 30	Würzburg	assistirt mit bischof Suidger von Bamberg dem bischof Bruno von Würzburg bei der einweihung der sanct Burchardskirche in Würzburg. — Usseermann, Episcop. Bamberg. p. 15. [108]

### XVI. Gozmann 1042 aug.—oktob.

Bruder des vorigen bischofs; nach einer regierung von zwei monaten starb er 1042 okt. 17. Gundekar bei Pertz VII, 245.

1042 Okt. 14	Eichstätt	Bischof Gozmann weihet mit dem bischof Bruno von Würzburg die neue kirche des klosters sanct. Walburg. — Anonym. Hascrens. cap. 33 bei Pertz VII, 263. [109]
-----------------	-----------	--

### XVII. Gebhard I 1042—1057.

Aus einem vornehmen schwäbischen geschlechte, man sagt ein graf von Calw (Stälin,

		Wirtembergische gesch. I, 566. 568), um weihnachten 1042 in Goslar zum bischof von Eichstätt erhoben (Annal. Altah. bei Pertz XX, 798); wird schatzmeister des kaisers Heinrich III (Bonizo bei Oefele II, 804), seit 1053 vormünder Heinrichs IV und in dessen namen regent von Bayern (Anonym. Hsaser. cap. 35 bei Pertz VII, 264), seit 1055 papst als Victor II und bischof zugleich. Nach einem pontificat von 13 jahren stirbt er 1057 juli 28 in der nähe von Arezzo; die leiche, die nach Deutschland gebracht werden sollte, wurde in Ravenna ihren begleitern abgenommen (Anonym. Hsaser. cap. 41 bei Pertz VII, 266. Annal. August. bei Pertz III, 127).
1045 Juli 15	Aachen	Bischof Gebhard wird in einer urkunde des kaisers Heinrich für den herzog Friedrich von Oesterrich genannt wegen seines gutes, das an die dem Siegfried laut eben dieser urkunde geschenkten ländereien angrenzt. — Boczek, Cod. dipl. Morav. I, 119. Hormayr, Archiv für Süddeutschl. II, 234. [110]
1048 April 8	Regensburg	verwendet sich, dass kaiser Heinrich III dem kloster Niederaltaich drei hufen königlichen landes an der Schwarzach überlässt. — Mon. boic. XI, 155. Reg. boic. I, 84. Hund, II, 26. [111]
1049 Okt. 19	Mainz	wohnt einer unter dem vorsitze des papstes Leo IX abgehaltenen synode bei und unterzeichnet die urkunde, durch welche der papst den streit zwischen Bertold und Hugo, den beiden bewerbern um das bisthum Besançon, zur entscheidung bringt. — Mansi XIX, 750. Harzheim III, 113. Binterim III, 407. Theiner, Disquisitiones crit. in praecip. canonum collectiones p. 203. [112]
1050 Juli 16	Nürnberg	erscheint mit den geistlichen und weltlichen fürsten aus Bayern am hoflager des kaisers Heinrich III in Nürnberg, woselbst die herstellung der Heimburg und ein kriegszug gegen Polen beschlossen wird. — Aventin, Annal. boic. p. 534. Giesebrecht, Annal. Altahens. p. 82. [113]
1051 Febr. 10	Augsburg	erlangt durch seine fürsprache, dass kaiser Heinrich III einem gewissen Raffold zwei königliche hufen im Zidalarogewe schenkt. — Mon. boic. III, 103. XXXI. I, 326. Stumpf, Kaiserurkunden p. 197 n. 2398. [114]
1052 Okt. 18	Bamberg	ist mit papst Leo IX in Bamberg zugegen und wird unter den zeugen genannt, vor welchen Leo die privilegienbriefe seiner vorgänger für Bamberg zum zweck der confirmirung verlesen liess. Leo urkundet hierüber: Tribur 1052 nov. 6. — Ussermann, Cod. probat. p. 36 n. 33. Harzheim III, 121. Lünig, Spicileg. eccles. III, 16. [115]
1053 Okt. 7	Regensburg	erhebt mit papst Leo IX die reliquien des heiligen Wolfgang, assistirt bei der weihe der westlichen krypta des klosters sanct Emmeram, wohin die reliquien sanct Wolfgang's transferirt wurden, und verleiht mit andern anwesenden bischöfen und dem papste einen ablass für die neue ruhestätte des heiligen Wolfgang. Auch wird in Regensburg vor abgeordneten des königs von Frankreich über die frage entschieden, welche kirche die reliquien des Dionysius Areopagita besitze. — Coelestinus, Ratibon. monast. p. 258. Oefele I, 179. 476. Auctarium Ekkardi Altahens. bei Pertz XVII, 364. Notae s. Emmerami bei Pertz XVIII, 572. [116]
1053 Mai 17	Goslar	erhält von dem kaiser Heinrich III einige orte im Riesgau und Sualafeld in den graf-schaften des Friedrich und des Chuno und zwar: von Wechingen an der Wernitz aufwärts bis zum einfluss des Mulibachs, von da den Mulibach entlang nach Belzheim, von da nach Busen (vielleicht Husen, Hausen), von da nach Seglohe, von da den bach über-setzend nach Frankenhofen, von da nach Ursinga (Ihrsingen, Insingen), von da zum sanct Willibaldsbrunnen (Karlsbrunnen), von da wieder an die Wernitz an die furth, die Rindgasse heisst (führt von Wassertrüdingen nach Insingen), dann an den bach, an welchem sich Schwaben und Fränken scheiden (Vilsbronn oder Rökkingerbach), von da nach Rökkingen, von da nach Lantereseheim, von da zwischen Swiungen und Trahemotingen (Schwaningen und Altentrüdingen) hindurch über den Orselbach (Orrabach)

		nach Magericheshcim (Obermöggersheim), dann auf geradem wege an die kirche in Gnozesheim, von da nach Kerscnloch (Kirschenenthal zwischen der Heidenheimer und Spielberger markung), an die Korach (Rohrbach) und die Korach entlang durch den walde an die Wernitz zurück. Deessgleichen wird dem Gebhard der wildbann in dem genannten walde verliehen. Geschcchen unter zustimmung des bischofs Heinrich von Augsburg und seines vogts Guntipert, des pfalzgrafen Friedrich, des grafen Friedrich, des grafen Ulrich, eines anderen grafen Ulrich, des Dietpert, des Odeskalk, des Odelbert, des Ditlohe, des Gundekar, des Hartmann, eines zweiten Hartmann, des Pileund, u. s. w. Dat. XVI kal. jun., indiet. VI, anno ordinat. XXV, regni XIV, imperii VI; act. Goslare. — Widerlegung der (preussischen) öffentlichen erklärung wegen der Eichstättischen inassanen, urkundenbuch p. 5 n. 3. Schulthes, Historische schriften—p. 345. Lang, Regesta circuli Reziatiens. p. 28. [117]
1053 Juni 6	Goslar	erhält auf verwenden der kaiserin Agnes für Pilingriez und Waltohiricha, gelegen in Nordgau in der grafenschaft des Heinrich, markt- und zollrecht und für sein stift die dort anfallenden kaiserlichen strafgelder. — Mon. boic. XXIX. I, 112. Reg. boic. I, 87. [118] Nach den berichten des hist. vereins von Mittelfr. XI, 91 wäre Beilagrdes, das 1007 nov. 1 an Bamberg geschenkt wurde, unter Gundekar I an Eichstätt gekommen und an die grafen von Hirschberg als lehen überlassen worden?
1055 März	Regensburg	gibt seine einwilligung, den päpstlichen stuhl zu besteiigen, für den er schon im nov. des vorigen jahres durch den cardinal Hildebrand von Mainz verlangt worden war. Am 13. april empfängt er in Rom die consecration. — Jaffé, Reg. pontific. romanor. p. 379. Lamberti annal. bei Pertz V, 156. Bertholdi annal. bei Pertz V, 269. Chronica monaster. Casin. bei Pertz VII, 687. Annal. Altahens. bei Pertz XX, 807. Bonizo bei Osefo II, 804. [119]
März 12	Oettingen	erhält von kaiser Heinrich III güter in Skeltdorf (Scheldorf) und Gerolvingen, die zuvor der rebellische Botho, bruder des pfalzgrafen Aribo von Bayern, besessen hatte, einen weinberg bei Regensburg, der dem Aribo selbst als lehen übertragen gewesen, und zum zweck eines allenfallsigen weitern weinbaues einen landtrich zwischen Rebdorf und Inching. — Mon. boic. XXXI. I, 329. Hormayr, Herzog Luitpold p. 29. [120]
1056 Sept. oder Okt.	.....	kommt sept. 8 zum kaiser nach Goslar, ist okt. 4 in Botfelden bei dessen tod zugegen, begräbt ihn okt. 28 im dom zu Speyer. — Jaffé, Reg. pontif. rom. p. 380. Lamberti annal. bei Pertz V, 156 sqq. Annal. Laub. bei Pertz IV, 20. Othloni visio XV bei Pez, Thesaur. anecdot. III. II, 547. [121] Die annal. Altoh. major. bei Pertz XX, 809 lassen den papst mit dem kaiser in Worms zusammen treffen.
Dez.	Cöln	bewirkt eine versöhnung zwischen dem könige Heinrich IV cinerseits, dann dem herzog Gottfried von Lothringen und dem grafen Balduin von Flandern andererseits. — Jaffé, Reg. pontific. rom. p. 380. [122]
Dez. 25	Regensburg	feiert weihnachten mit könig Heinrich IV in Regensburg, von wo aus er circ. febr. 12 den rückweg nach Rom antritt. — Jaffé, Reg. pontif. rom. p. 380. 381. [123]
1057 Aug. 16	Tribur	Die kirche von Eichstätt erhält von könig Heinrich IV aus rücksicht auf papst Victor II 12 königliche hufen und 2 weinberge mit 24 hörigen leuten in der villa Berega im Nitgau (über der linie steht die correctur: Nitargowe; Falkenstein liest: Mitarshofen) in der grafenschaft des Bertold. Dat. XVII kal. sept. anno dominicæ incarnat. mill. LVII indiet. X, anno autem domini Henrici quarti regis odin. III, regni I; act. Triburie (nach dem tode Victors II). — Mon. boic. XXXI. I, 336. Falkenstein, Cod. dipl. Eystt. p. 27 n. 13. [124]

## XVIII. Gundekar II 1057—1075.

Geb. 1019 aug. 10, seit 1046 hofkaplan der kaiserin Agnes, nach dem tode Gebhards

		bischof von Eichstätt, von Heinrich IV mit dem ringe investirt 1057 aug. 10, durch überreichung des staves mit dem bisthum belehnt 1057 okt. 5, in seiner kathedrale inthronisirt 1057 okt. 17, zu Pöfde geweiht 1057 dez. 27. Als bischof setzte er den dombau eifrig fort; auch die Altmühlbrücke bei der Heiligengeistkirche soll von ihm herkommen. Nach einem pontificate von achtzehn jahren starb er 1075 aug. 2. — Vid. sein pontificale bei Pertz VII, 245. Annal. Altahens. major. bei Pertz XX, 809. Bolland. act. sanctor. mens. aug. I, 175 sqq. Eichstätt pastorallblatt III, 136. Erhard, Reg. histor. westphal. I, n. 1080.
1058 Juli 16	Herrieden	Bischof Gundekar nimmt in beisein des bischofs Nesunt von Mantua die schenkung in empfang, welche der probst Heyso von Herrieden seinem stifte mit gütern in Stritdorf, Birchah und Velden und zwei weinbergen in Tilenbure machte. — Stein, Cod. dipl. p. 33. Eichst. pastorabl. VIII, 29. [125]
1059 Juni 15	Lehrberg	consecrirt die kirche in Lehrberg. — Jahresbericht des hist. vereins von Mittelfranken IV, 27. Eichst. pastorabl. III, 143. [126]
1060 Juli 22	Eichstätt	consecrirt den sanct Willibaldsaltar in der mitte des domchors (späteren kreuzaltar): anno ab incarnat. Domini MLX, anno autem constitutionis hujus episcopii CCCXVII indictione XIII. — Gundechari lib. pontific. im Eichst. pastorabl. IX, 137 sq. III, 144. [128]
" "	-----	stiftet zum kreuzaltar aus dem ertrag des gutes Tullis (in Tyrol) und der dazu gehörigen weinberge, zu deren cintausch gegen den hof Wihenmichel (bei Landshut) von dem edlen manne Rupert bischof Gebhard die unterhandlungen begonnen, aber erst Gundekar vollendet hat, und aus dem einkommen der domdechantei, die durch den tod Wuffos eben erledigt war, zu seinem und aller seiner vorgänger seelenheil die sogenannte „umgehende pfünde.“ Die kanoniker sollten nämlich täglich zwischen der terz und der conventmesse, so lange Gundekar noch leben würde, den psalm 119, nach dessen tod das de profundis singen und dafür am sonntag und montag der celebrirnde priester, am diensttag und mittwoch der diakon, am donnerstag der subdiakon, am freitag die armen, am samstag der sakristan die früchte der pfünde erhalten. (Mit vielen zeugen.) — Stein, Cod. dipl. p. 84. Bolland. act. sanctor. mens. aug. I, 182. Eichst. pastorabl. III, 159. Resch, Annal. eccl. Sabin. II, 522. [129]
		Bei der nennung seiner vorgänger stellt Gundekar den Altan nicht hinter Adalung zurück, wie die kataloge, sondern vor denselben.
Juli 30	Regensburg	wohnt in Regensburg der consecration Gebhards zum erzbischof von Salzburg bei. — Vita Gebhard. bei Pertz XI, 35. Eichstätt. pastorabl. III, 145. [130]
Okt. 28	Eichstätt	consecrirt die domkirche zu Eichstaett und den hochaltar derselben. — Gundechari lib. pontif. abgedr. im Eichst. pastorabl. IX, 137. Conf. ibid. III, 45. [131]
Nov. 5	-----	consecrirt in derselben kirche den zu ehren des heiligen Ulrich und der heiligen Gunthild erbauten altar. — Gundechari lib. pontif. abgedr. im Eichst. pastorabl. IX, 139. [132]
Nov. 30	Regensburg	consecrirt in Regensburg auf bitten des abtes von sanct Emmeram eine kapelle ad sanctum Andream (Aurelienklause). — Notae s. Emmerami bei Pertz XVII, 572. Coelestinus, Ratisbona monast. p. 260 (leszterer hat das jahr 1064). Eichstätt. pastorabl. III, 145. [133]
1062 Okt. 17	Eichstätt	consecrirt die auf der südsseite des doms zu Eichstaett von ihm erbaute und zu seinem grab bestimmte sanct Johanneskapelle (dompfarrskristei). — Eichst. pastorabl. IX, 138. [134]
1064? (Frühj.)	Speyer	assistirt bei der consecration des doms zu Speyer. — Weiss, Der kaiserdome in Speyer. I, 49. Eichstätt. pastorabl. III, 147. [135]
1064 Juni 5	Eichstätt	consecrirt den aus der krypta des doms zu Eichstaett in die obere kirche transferirten sanct Bonifaciusaltar. — Gundechari lib. pontif. abgedr. im Eichst. pastorabl. IX, 140. [136]
Juni 16	-----	consecrirt den ebenfalls aus der krypta des doms in die obere kirche versetzten Vitus-

		altar. — Gundechari lib. pontif. abgedr. im Eichst. pastoralbl. IX, 140. Conf. ibid. III, 147. [137]
1064	Eichstätt	consecrirt den sanct Peter- und Paulsaltar der domkirche. — Originaleintrag in Gundechari lib. pontific. abgedr. im Eichst. pastoralbl. IX, 139. [138]
Aug. 1	-----	consecrirt am feste der kreuzerhöhung den kreuzaltar. — Pastoralbl. XI, 140. III, 147. [139]
Sept. 14	-----	
1065	Augsburg	weihet mit den bischöfen Embricho von Augsburg und Routhard von Treviso die domkirche zu Augsburg. — Annal. Augustan. bei Pertz III, 128. Eichst. pastoralbl. III, 147. [140]
Mai 20		
1068	Eichstätt	erhält zur dotirung der sanct Johanneskapelle güter und zwar in Isselte von Uta, schwester des erzbischofs Siegfried von Mainz, deren sämmtliche besitzungen; ebendort von Alienam (Aleman?), einem manne ex familia sancti Willibaldi, 12 jauchert feld und einen hof; in Alchfrideshusen eine hube von der edlen frau Richlint: in Matzingen im Solzgeoe ein gut von ebenderselben; in Pettenhoven im Tongawe von dem edlen manne Udelschalk ein gut mit vier hörigen leuten; in Egwile im Tunegowe von dem edlen manne Erchenfridt ein gut mit zehn hörigen; in Scherenvelt von Gudeloch und Wiso, zwei männern ex familia sancti Willibaldi, wieder ein gut. Für jede schenkung sind besondere zeugen genannt. Die schliessliche überweisung dieser güter an die sanct Johaneskapelle durch den bischof bestätigen die kaiserin Agnes, der erzbischof Siegfried von Mainz, die bischöfe Adalbero von Würzburg, Eliseus von Mantua, dann Gundekar; ausserdem der probst <i>Murellianus</i> , der dechant Gunthart, die archipresbyter Wichart und Abraham, fünfzehn presbyteri, archidiacon Helenbert, zehn diaconi, fünf subdiaconi, sechs minoristen. — Eichstätt pastorabl. III, 161. [141]
April 2		
	<i>Kas. Chm.</i>	
1071	Mainz	wohnt dem concil in Mainz bei, auf welchem in der angelegenheit des simonistischen bischofs Karl von Konstanz entschieden wurde. — Pertz V, 185. Jaffé V, 70. Eccard, Corp. histor. II, 112. Wansi XX, 10. Harzheim III, 154. Gretser, Opp. omn. VI, 534. [142]
Aug. 15		
Okt. 1	Herrieden	consecrirt unter assistenz des bischofs Embricho von Augsburg die kirche in Herrieden und den hauptaltar derselben. — Eichst. pastoralbl. IX, 140. [143]
Sept. 8	Augsburg	consecrirt mit den bischöfen Embricho von Augsburg und Ellenhard von Freising die neue sanct Afra- und Ulrichskirche in Augsburg. — Annal. August. bei Pertz III, 128. Braun, Bischöfe von Augsburg I, 396. [144]
1073	Breitenbach	bewirkt, dass könig Heinrich IV von dem ritter Boto ein gut in Baden, das dieser durch kauf erworben hatte, an sich bringe. — Dümgé, Reg. badens. p. 110 [145]
Jan. 27		
1072	Eichstätt	lässt durch den patriarchen Richard von Aquileja die sanct Michaelskapelle im südlichen und durch den erzbischof Gebhard von Salzburg die Marienkapelle im nördlichen thurme der domkirche zu Eichstaett, beide am gleichen tage weihen. — Originaleintrag in Gundechari lib. pontif. abgedr. im Eichstätt pastorabl. IX, 141. [146]
Juli 10		
1073	----	empfangt in Eichstätt den könig Heinrich IV, der in dieser stadt den palmsontag (März 24) feiert (?) und den herzog Rudolph von Schwaben wieder zu gnaden annimmt. — Annal. Altah. bei Pertz XX, 824. [147]
März 24		
		Die annal. Lamberti I (Pertz V, 193) setzen Augsburg statt Eichstaett.
1074	----	lässt durch den bischof Embricho von Augsburg die krypta der domkirche zu Eichstaett und den sanct Willibaldsaltar in der krypta weihen. — Gundechari lib. pontif. abgedr. im Eichstätt. pastorabl. IX, 141. [148]
Juni 16		
Juli 8	-----	consecrirt den sanct Kiliansaltar in der krypta der domkirche. — Gundechari lib. pont. abgedr. im Eichst. pastoralbl. IX, 142. [149]
.....	.....	Verzeichniss der von Gundekar geweihten kirchen, wie sie in seinem pontificale eingetragen sind: 1. Sulzkirchen, 2. Jettenhofen, 3. Gemping, 4. Idstetten (zwischen Bergen und Attenfeld), 5. Weissenkirchen, 6. Böhmfeld, 7. Ruite (Ried bei Neuburg?), 8. Töging, 9. Gelbelsee, 10. Hageneberc (Hainsberg?), 11. Denkendorf, 12. Mögersheim, (Obermögersheim?), 13. Stetten, 14. Weissenburg, 15. Stopfenheim, 16. Ellingen, 17. Wettelsheim, 18. Morsbach, 19. Thann, 20. Trtdingen, 21. Schwanigen, 22. Lentersheim, 23.

Ornbau (Arenburen), 24. Eschenbach, 26. Schwina (nachher Engelthal), 26. Offenhausen, 27. Happurg, 28. Eschenbach (bei Hersbruck), 29. Etzelwang, 30. Möckenhausen, 31. Slawanihusen (vielleicht Asselwang?), 32. Bergel, 33. Egenhausen, 34. Vach, 35. Lehrberg (die letzteren vier im bisthume Würzburg), 36. Monheim, 37. Wemding, 38. Wattenhofen (bei Holstetten; jetzt verödet), 39. Traunfeld, 40. Langenaltheim, 41. Roth, 42. Allersheim (bei Weisenburg), 43—45. drei nicht genannte kirchen in der diözese Mainz, 46. die domkirche in Eichstätt (28. okt.), 47. eine kirche in Regensburg, 48. Vogtareuth (in der Regensburger diözese), 49. Lochheim (in der Freisinger diözese), 50. Pappenheim, 51. Buch (bei Herrieden), 52. Westheim, 53. Hechlingen, 54. die sanct Nikolauskapelle in Eichstaett, 55. Grünsberg (Gerungesberch), 56. Schönberg, 57. Ottensoss, 58. Müning, 59. Liebenstadt, 60. die kapelle des heiligen Johannes in Eichstätt, 61. Berching, 62. Grossalfalterbach, 63. Berchoven (Kerhofen!), 64. Roudmudeshouen (Rudenshofen oder Rudertshofen?), 65. Wachenhofen, 66. Nensling, 67. Bergen, 68. Holnstein, 69. Pollanden, 70. Rebdorf, 71. Dolnstein, 72. Langenreichen, 73. Osterbuch, 74. Oetting (letztere drei in der Augsburgur diözese), 75. dom in Speyer, 76. dom in Augsburg, 77. Absburg, 78. Gräfensteinberg, 79. Wizenloch (?), 80. Fiegenstall, 81. Solenhofen, 82. Blumvelt (Pleinfeld), 83. Mündling, 84. Sausenhofen, 85. Burgsalach, 86. Weimersheim, 87. Weissenburg, 88. Ebenried, 89. ad domum Richardi (Reicherts Hofen?), 90. Stirn, 91. Oberndorf, 92. Lantbirgehoven (Lampertshofen), 93. Röckingen, 94. Saldireshusen (Seilershausen?), 95. Heng, 96. Sitenbach (Kirchsittenbach?), 97. Pfraundorf, 98. die kirche der heiligen Afra und Ulrich in Augsburg, 99. die kirche des heilige Vitus in Hasarieth, 100. Lellenfeld, 101. Fünfstetten, 102. Otting, 103. Schambach, 104. Kefenhüll, 106. Deining, 106. Hagenhäusen, 107. Allfeld, 108. Offenhausen, 109. Entenberg, 110. Weidenwang, 111. Tannhausen, 112. Heuberg, 113. Abenberg, 114. die Marien- und 115. Michaeliskapelle in Eichstaett, 116. Wittesheim, 117. Einsfeld, 118. Itzing, 119. Hainsfarth, 120. Geilsheim, 121. Dettenheim, 122. Egweil, 123. Aurnheim, 124. Oening, 125. Zennehusen, 126. Rutesheim (die beiden letztern unbekannt). — Pertz VII, 247. Eichst. pastorabl. IX, 141. Einen versuch diese weihen chronologisch zu ordnen, macht das Eichst. pastorabl. III, 142 sq.

Im kalendarium des pontificale sind ausserdem noch genannt: jan. 22, dedicatio ecclesiae s. Nicolai; aug. 18, dedicatio basilicæ s. Mariae; okt. 12, dedicatio capellæ s. Michaelis Eihstet; okt. 14, dedicatio ecclesiae s. Walpurgæ; eod. die dedicatio capellæ superioris ad s. Laurentium; okt. 20, dedicatio ecclesiae s. Quirini martyris; nov. 20, dedicatio basilicæ s. Martini; nov. 23, dedicatio ecclesiae juxta ripam fluminis (die kirche des Heiligengeistspitals); nov. 30, dedicatio capellæ domini episcopi: insgesamt schon vor Gundekar geweiht. — Pertz VII, 248. Eichst. pastorabl. IX, 143.

## XIX. Ulrich I 1075—1099.

Eine schenkungsurkunde für Horrieden bei Stein (Cod. dipl. p. 36) nennt ihn den 20. bischof von Eichstätt. Otto, der erste continuator des Gundekarischen lib. pontif. theilt ihm 23 regierungsjahre zu und setzt seinen tod auf 1099 nov. 17 (Pertz VII, 260). Das gleiche jahr haben die annal. Wirzeb. (Pertz II, 246) und die annal. s. Disbodi (Pertz XVII, 16).

Unter ihm entstand das kloster Kastel.

Bischof Ulrich wohnt einem von kaiser Heinrich IV berufenen concil bei und beschliesst mit drei und zwanzig anderen bischöfen die absetzung des papstes Gregor VII. — Pertz, Leges II, 44. Udalrici codex bei Jaffé, Biblioth. rerum germ. V, 103. Binterim III, 436. Golast, Constit. imperii p. 2. [160]

Das Wormser decret wurde nach Italien gesendet und auf einer synode zu Piacenza von den lombardischen bischöfen unterzeichnet. — Bonizo bei Oefele, Rerum boic. scriptores II, 814.

1076 Febr.	Rom	wird, wie die anderen theilnehmer an der Wormser Synode, zu persönlicher verantwortung nach Rom vorgeladen? — Lambertus Herfeld. bei Pertz V, 243. [151]
1077?	.....	bewirkt durch seine fürsprache, dass Heinrich IV seinem getreuen vasallen R. vier morgen ackerland schenkt. (Geschah in der zeit von 1077 bis 1084.) — Cod. Udalrici bei Jaffé, Bibl. rer. germ. V, 140. [152]
1080 Juli 22	Nürnberg	erhält von kaiser Heinrich IV auf verwenden der kaiserin Bertha und des erzbischofs Liemar von Bremen den wildbann im gau Rodmaresperch im bezirk des grafen Heinrich von Wizenburch und im Solzgowo im bezirk des grafen Heinrich von Sizingen, und zwar innerhalb der folgenden grenze: Von Eihstat den weg entlang nach Sigewnesholz (Seubersholz), von da nach Salhahe, von da nach Etenstat, von da am bach fort nach Smalenwisen, von da nach Leibestat, von da im thal fort bis an den bach Dolaha, von da abwärts an die Schwazach, von da nach Mazingen und am wege fort nach Griezbach, von da wieder am wege fort nach Widewanch und Erichesbach, von da ad vadium Wolfprehtes mule in fluvium Solenze (Wolpertsühle an der Sulz), am flusse fort uach Fieberbach, von da nach Ostenderendorf, von da nach Tegeningen, von da nach Werede und an die Altmühl und an derselben fort nach Eichstaett zurteck. Anno dominicae incarnat. MLXXX, indict. III, XI kal. aug., anno ordinationis Henrici regis quarti XXVIII, regni autem XXV. — Stein, Cod. dipl. Eystett. manusc. p. 248. Mon. boic. XXXI, 363. Schultes, Kleine histor. schriften II, 349. Widerlegung der preussischen erklärung wegen der Eichstättischen insassen, urkundenbuch p. 6 n. 4. [153]
1085 Mai	Mainz	Das jahr der ordination und regierung weisen auf das jahr 1081. Conf. Stenzel, Gesch. Deutschlands unter den fränk. kais. II, 277. — Vidimirt wurde diese urkunde 1481 juli 8. huldigt mit anderen bischofen auf einem concil in Mainz dem gegenpapste Clemens II, während er Gregor VII mit dem kirchenbanne belegt. — Bernold bei Pertz V, 443. Goldast, Constit. imp. p. 121. Mansi XX, 603. 613. Harzheim, III, 201. Binterim III, 467. [154]
1086 april?	----	wohnt in Mainz der überreichung der königskrone an Wradislaw von Böhmen auf einer zusammenkunft mehrerer königstreuer bischofe bei. — Cosmae chronic. bei Pertz IX, 91. Palacky, Gesch. von Böh. I, 318. Hefele, Conciliengesch. V, 168. Giesebrecht, Gesch. der deutsch. kaiserzeit III, 614. 1163. [155]
April 29	Regensburg	entscheidet mit anderen bischofen, dass das bisthum Olmütz mit dem bishum Prag durch kaiser Heinrich IV vereinigt werden solle. — Stumpf, Reichskanzler II, 79. Boczek, Cod. dipl. Morav. I, 173. Goldast, De regni. Bohem. jurib., docum. p. 21. Erben, Reg. Bohem. p. 73 (fragm.). Lünig, Reichsarchiv VI b, 230. Cosmae chronic. bei Pertz IX, 91. Conf. Dümmler, Pilgrim von Passau p. 174. [156]
1087	Gaimersheim	Die beschlussfassung geschah wohl auf der synode in Mainz; die bezügliche urkunde Heinrichs ist in Regensburg ausgestellt. weiht die kirche in Gaimersheim und vergleicht sich am nänlichen tage mit Frideruna, äbtissin von Geisenfeld, wegen der gegenseitigen ansprüche dahin, dass Frideruna dem bischof durch ihren vogt Heberhard zwölf und eine halbe hube landes in Wolfsbuch nebst sechs leibeigenen und zehn pfund denare zusichert, der bischof aber und sein vogt Ernest dem kloster der Frideruna den zehent in Gaimersheim ausschliesslich überlassen. — Mon. boic. XIV, 190. Falkenstein, Cod. dipl. Eystett. p. 30 n. 16. Hund II, 353. Ried, gesch. der grafen von Hohenburg I, 75. [157]
1089 Aug. 14	Bamberg	verwendet sich bei kaiser Heinrich IV, dass derselbe dem Meinder, einem ministerialen der Bamberger kirche, sechs morgen königlichen landes in Arinbach schenke. — Mon. boic. XXIX. I, 212. Schuthes, Kleine histor. schriften II, 350. Stenzel, Geschichte Deutschlands unter den fränk. kaisern II, 292. [158]
1091 Mai 5	Bassano	erreicht durch die fürsprache des patriarchen Ulrich von Aquileja sowie der bischofe Milo von Padua, Heecelin von Vicenza und Otger von Ypern, dass ihm Heinrich IV in rücksicht auf geleistete dienste das gut Greiding restituirt, das schon frühere könige dem

		hochstift zugesichert, markgraf Eggebert II (von Meissen aus dem hause Braunschweig) aber an sich gebracht und darauf wegen verschwörung Eggeberts gegen den könig richterliche entscheidung dem letzteren zuerkannt hatte. — Mon. boic. XXIX. I, 214. Conf. Annal. Saxo ad 1076 bei Pertz VI. Walram bei Goldast, Apolog. pro Herrn. IV. Giesebrecht, Geschichte der deutsch. kaiserzeit III, 1169 sq. Lang, Reg. boic. I, 105. [159]
1093?	.....	ist genannt in einem berichte an den kaiser Heinrich IV wegen Gredings, das graf Heinrich von Sachsen, sohn des herzogs Otto von Nordheim für sich in anspruch nahm. Der kaiser solle den bischof Ulrich durch eine zweite gesandtschaft zur nachgiebigkeit bewegen, da die erste wegen mangels authentischer schreiben nichts ausgerichtet habe. — Cod. Udalrici bei Jaffé, Biblioth. rerum german. V, 171. [160]
1095	Bergen	Floto, Kaiser Heinrich IV Bd. II p. 319 setzt dieses schriftstück in das jahr 1086. soll das frauenkloster Bergen geweiht haben. — Falkenstein, Nordgausche alterth. in bieth. Eichstett I, 123. Nach Bruschius that es erst bischof Ulrich II. [161]
.....	.....	schenkt an das kloster Oberaltaich während der verwaltung des abtes Eginio einen hof und zehu hörige leute. — Mon. boic. XII, 18 aus dem cod. tradit. monasterii Alta. [162]
1099	Mainz	In einer urkunde der bischöfe Johann von Speyer und Kuono von Worms über den austausch einiger orte und kirchen ihrer sprengel gegen einander ist ein bischof Walram von Eichstätt (Walranus Einsicentis) genannt, der zustimmt und zeugschaft leistet! — Remling, Urkundenbuch zur gesch. der bisch. von Speyer I, 69. Dümigé, Reg. badens. p. 24. [163]
Nov. 9		

## XX. Eberhard 1099—1112.

Sohn des grafen Heinrich von Vohburg, durch seine mutter Beatrix (Petriassa) enkel Ottos, des letzten markgrafen von Schweinfurt aus Babenbergischem geschlechte und deshalb erbe Schweinfurtischer güter. Irmengard (Immula), Eberhards grossmutter und Ottos von Schweinfurt gemahlin, heurathe in späterer ehe markgr. Eckhart I von Meissen; daher die ansprüche Eckharts II auf die Schweinfurtische besitzung Greding — vid. oben nro. [159]. Gertraut, Eckharts II schwester, war vermählt mit Heinrich I, dem vater des Otto von Nordheim; daher die präntensionen, die Ottos sohn, der graf Heinrich II auf das nämliche Greding erhebt — vid. oben nro. [160]. Richenza, eine schwester des Otto von Nordheim, war die gemahlin des kaisers Lothar; deshalb wird Greding unter den besitzungen Gertrauds, der tochter Lothars, genannt — vid. unten nro. [199]. Bertha, eine schwester der Beatrix, war vermählt mit Friedrich von Habsberg; dieser Friedrich und sein sohn Otto sind die gründer des klosters Kastel. — Moriz, Abhandlung über die grafen von Sulzbach II, 130 in den anmerk. Leo, Vorlesungen über die geschichte des deutschen volkes II, 513.

Eberhard heisst noch 1104 bloss episcopus electus, hat noch 1108 zwei chorbischöfe an seiner seite und war vielleicht gar nie geweiht. Bischof Otto gibt ihm eine regierungszeit von 13 jahren und setzt seinen tod an auf 1112 (?), jan. 6 (Pertz VII, 250). Das nekrologium s. Emmerami antiq. hat ohne jahresbestimmung: jan. 6 (Mon. boic. XIV, 366).

vor 1108	.....	Bischof Eberhard vertauscht an den grafen Otto von Habsberg güter in Leupoldshoven, Eyotenshaim, Megenloch und Puchsenhaim (Lippertshofen, Eitensheim, Mückenlohe und Buchsheim), welche Otto dem kloster Kastel übergibt, Eberhard aber zugleich vom zehent befreit. — Kastler reichchronik vers 249 sq. Moriz, die grafen von Sulzbach II, 26. [164]
1103	.....	erlangt in verbindung mit dem bischof Hermann von Augsburg von dem herzog Friedrich I von Schwaben und vielen grafen einen frieden für die kleriker, für die kirchen, für jeden innerhalb seines hauses und seiner umzäunten oder nicht umzäunten hofstätte, für

		kaufleute und den ackersmann. Wer gegenstände im werthe unter 60 denaren entwendet, soll mit ruten gepeitscht werden; beläuft sich der werth höher, so soll der thäter die hand verlieren. — Pertz, Leges II, 61. Neue abhandlungen der akad. der wissenschaften X, 424 (1866). [165]
1104 Jan. 14	Regensburg	Eberhardus, electus Eistetonsis, nimmt antheil bei einer entscheidung des kaisers Heinrich IV über die vogteirechte auf den gütern des Augsburgs domkapitels. — Harszheim III, 247. Nagel, Origines dom. boic. p. 276. Meichelbeck, Histor. Frising. I b, 530. Monum. boic. XXIX. I, 328 (in einer urkunde Friedrichs I von 1156 juni 21) und XI, 26 (fragm.). Pertz, Leges II, 62 (fragm.). [166]
1105 Nov. 1	Speyer	Böhmer, Regesta inde a Conrado I usque ad Henricum VII p. 75 n. 1499 hat: 1041 mai 27. assistirt bei der weihe Gebhards, eines grafen von Urach, bisher abts von Hirschau, zum bischof von Speyer. — Würdtwein, Nova subsid. dipl. I, 135. [167]
1106 Jan.	Mains	wird nach beschluss einer versammlung von zwei und fünfzig fürsten, unter die er vermuthlich selbst gehörte, nach der abdankung des kaisers Heinrich IV (1005 dez. 27 und 31) als stellvertreter Bayerns (!) mit den erzbischöfen Bruno von Trier und Heinrich von Magdeburg sowie den bischöfen Gebhard von Constanz und Otto von Bamberg nach Rom gesendet mit der bitte an papst Paschal II, zur hebung der übel in kirche und staat auf deutschem boden ein grosses concil zu halten. — Chronic. Ursperg. ad ann. 1106. Binterim III, 468. Eichhorn, Episcopat. Curen. p. 72. Grotzer, De divis. tutel. p. 464. Druffel, Kaiser Heinrich IV und seine söhne p. 66. [168]
Nov. 8	Niederrhein	Mit ausnahme Gebhards von Constanz wurden die bischöfe und mit ihnen mehrere laien in Trient auf anstiften Heinrichs IV gefangen, aber drei tage darauf durch Welf von Bayern freisetzt.
Okt. 17	Speyer	verwendet sich bei kaiser Heinrich V, dass derselbe dem kloster sanct Walburg im Hagenauer forst eine schenkung macht. — Würdtwein, Nov. subsid. dipl. VII, 8. Schöpflin, Alstata dipl. I, 187. [169]
1107 Mai 25	Metz	befindet sich am hoflager des königs Heinrich V, der in Metz seinen aufenthalt nahm, während der papst in Troyes ein concil hielt, und bewirkt durch seine vermittlung, dass Heinrich dem kloster sanct Maximin (bei Trier) mehrere um Metz gelegene güter restituirt. — Beyer, Mittelrheinisches urkundenbuch I, 475. Martene, Veterum scriptor. collect. I, 613. Hontheim, Histor. Trevir. I, 487. [170]
---	---	wird sammt den andern bischöfen des Mainzer metropolitansprengels, die bischöfe von Bamberg und Chur ausgenommen, durch papst Paschal II suspendirt. (Schreiben des papstes an den bischof Gebhard von Constanz.) — Neugart, Cod. dipl. Alamann. II, 42. Migne, Cursus patrolog. CLXII, 213. Ekkehard bei Pertz VI, 242. [171]
Sept. 30	Corvey	vermittelt, dass könig Heinrich V dem kloster Corvey den zehent restituirt, welchen ihm Ezelin entzogen hatte. — Erhard, Cod. Westfal. I, 138. Schaten, Annal. Paderborn. I, 667. [172]
Nov. 2	Köln	wird als zeuge genannt in einer urkunde des königs Heinrich V, in welcher dieser die reichslehen der Gertrud von Boppard, nemlich 3 höfe im gaue Einrich im distrikt des grafen Ludwig von Arnstein, auf deren bitte der abtei Pantaleon zu Köln als freies eigenthum übergibt. — Laeomblet, Niederrhein. urkundenbuch I, 174. [173]
1108 Mai 1	Nürnberg	verwendet sich sammt seinen chorbischöfen bei könig Heinrich V für einen gewissen Hedonrie, der in folge dessen drei königliche hufen zu Brunnas als lehen erhält. — Mon. boic. XXXI I, 384. Oeefe I, 710. [174]
Sept. 6	Tuln	erscheint als zeuge in einer urkunde des königs Heinrich V, laut deren dieser dem kloster Göttweig die insel Muthheimerwerth schenkt. — Fontes rer. austriac. abth. II, bd. VIII p. 262. Hormayr, Archiv für gesch. jahrg. 1828 p. 550. Meiller, Reg. der markgraf. und herzoge Oesterr. p. 11. [175]
Sept. 29	Prossburg	unterzeichnet die urkunde, durch welche könig Heinrich V bestätigt, dass Heinrich von Schauenburg dem hochstift Bamberg das gut Viehbach schenke und bischof Otto von Bamberg den donator wieder mit Viehbach belehne. — Ffjér, Cod. dipl. Hungar. II,

		50. Archiv für österr. geschichtskunde VI, 295. Meiller, Reg. der markgr. und herzog Oesterr. p. 12. [176] Die urkunde hat das jahr 1109.
1111 Sept. 4	Mainz	bewegt durch seinen rath den könig Heinrich V, dem kloster sanct Salvator zu Schaffhausen seine freiheiten zu bestätigen. — Fieckler, Quellen und Forschungen zur geschichte Schwabens und der Ostschweiz p. 33. [177]
Okt. 2	Strassburg	erscheint in einer urkunde, durch welche könig Heinrich V dem kloster Einsiedeln das privileg seines vaters von 1073 mai 25 wiederholt. — Neugart, Cod. dipl. Alemann. II, 113. Böhmer, Acta imperii sel. p. 71 n. 76. Hartmann, Annal heremi Deiparae p. 171. (Reymann), Docum. archiv. Einsidl. II, 35. Tschudi, Chronic. helvetic. I, 50. [178] Tschudi hat: VI kal. oct. (sept. 26) statt VI non. oct. (oct. 2)
1112 Aug. 8	Speyer	unterzeichnet eine urkunde Heinrichs V, wodurch derselbe die bayerischen verhältnisse auf den gütern des klosters sanct Maximin (bei Trier) ordnet. (Verdächtig.) — Hontheim, Histor. Trevir. I, 495. Calmet, Histoire de Lorraine I, 530. [179]
.....	Eichstätt	gibt mit beistimmung seiner verwandten güter in Schweinfurt sammt zugehörigen an die kirche Eichstätt. — Gundelchari lib. pontif. abgedr. in Vitae pontificum Eystett. Beilage zum Eichst. pastoralbl. von 1867 p. 2. Conf. Moriz, die grafen von Sulzbach II, 133. [180]

## XXI. Ulrich II 1112—1125.

Ein graf von Bogen und durch den sohn seines bruders Friedrich verschwägert mit dem geschlechte seines vorgängers, den grafen von Vohburg (Mon. boic. tabelle zu p. 22. Hund, Bayerisches stammbuch I, 116. 117. Popp, Denkschrift p. 241). Nach einer regierung von dreizehn jahren starb er 1125 sept. 3. (Vitae pontif. Eyst. p. 2.)

1112 circ.	.....	Ulrich, electus Heistettensis, wird neben Bruno, dem electus Spirensis, genannt in einem schreiben, durch welches erzbischof Bruno von Trier im auftrage des papstes den bischof Otto von Bamberg einlädt, zur weihe beider mitwirken zu wollen. — Ussermann, Episcopat. Bamberg. p. 65. Hahn, Collectio monumentor. I, 202. [181]
1114 Jan. 17	Mainz	Bischof Ulrich ist in Mainz, wo könig Heinrich V jan. 7 seine vermählung gefeiert, und erscheint als intervenient in einer urkunde, wodurch der könig das durch Heinrich den Eppensteiner, herzog von Kärnthen, gegründete kloster sanct Lamprecht bestätigt. — Archiv für österr. geschichtsk. XII, 198. Neue abhandlungen der bayer. akad. IV, 687. Pasch et Fröhlich, Diplomataria Styr. II, 277. Meiller, Reg. der markgr. und herz. Oesterr. p. 13. Crollius, Erläuterte reihe der pfalzgr. p. 195. [182] Galantha, Dipl. Styr. II, 277 setzt diese urkunde irrthümlich in das jahr 1104; das original im archiv zu sanct Lamprecht hat 1114.
1116 Febr. 14	Augsburg	erscheint als zeuge in einer urkunde des königs Heinrich V, wodurch dieser dem schismatischen bischof Hermann von Augsburg für geleistete und noch zu leistende dienste die abtei Benediktbeuren schenkt. — Mon. boic. XXIX. I, 236. Conf. Damberger, Synchro. gesch. des mittelalt. VII, 765. [183]
Nov. 1	Rüdesheim	bewirkt durch seine fürsprache und seinen rath, dass kaiser Heinrich V dem Otto von Wittelsbach das gut Wilenbac (Weilnbach) in der grafenschaft des Heinrich von Horeburc schenke. — Mon. boic. XXIV, 9. Ried, Cod. dipl. I, 176. Moiler, Mundi miraculum seu s. Otto monasterii Ensdorf. praecipuus dotator (1730). [184]
1118	Strassburg?	ist zeuge in einer urkunde des kaisers Heinrich IV (!) über erleichterung des weinverkaufs in Strassburg. — Würdtwein, Nov. subsid. dipl. VII, 32. [185]
1119 circ.	Eichstätt	verleiht den domkanonikern die gunst, dass bei eingetretene dem todesfall das pfündecinkommen noch ein jahr lang fortbezahlt werde, und schenkt dem domkapitel besitzungen

		in Mckenloh und Hebingen. — Die continuatio zu Gundekars liber. pontif. abgedr. in Vitae pontif. Eystett. p. 2. Conf. Dürr, De annis gratiae. Mogunt. 1770. [186]
1120 Mai 1	Würzburg	Also waren unter bischof Ulrich II die güter des hochstifts getheilt in güter des bischofs und in güter des domkapitels, und zwar wohl schon um 1119, in welchem jahre der donherr Burchard zum altar des heiligen Willibald händereien vermachet, von deren ertrag den kapitularen (canonicis, fratribus) wein, bier und getraide verabreicht werden soll. — Diplomat. capituli Eystett. bewirkt durch seine verwendung, dass könig Heinrich V dem bischof Erlung von Würzburg und seinem stuhle die entzogene richterliche gewalt über Ostfranken zurückgibt. — Leuckfeld, Antiq. Pöldens. p. 253. Läubig, Reichsarchiv part. special. continuat. III, p. 325. Mon. boic. XXIX, I, 238. [187]
1120	Bamberg	erscheint als zeuge in einer urkunde des kaisers Heinrich V, in welcher dieser dem sanct Salvatorskloster zu Schaffhausen seine von dem papste Gregor VII und dessen nachfolgern verliehenen privilegien bestätigt und den abt Adelbert auffordert, einen vogt zu wählen. (Ohne monat und tag). — Fickler, Quellen und forsch. zur Geschichte Schwabens und der Ostschweiz. p. 39. 45. [188]
1122 Nov. 11	----	Reichstag in Bamberg. Auf demselben geben diejenigen fürsten, welche sept. 23 dieses jahres beim abschluss des Calixtinischen concordats in Worms nicht zugegen gewesen, einmüthig ihre nachträgliche zustimmung; also auch bischof Ulrich von Eichstätt. — Hefele, Conciliengesch. V, 335. [189]
" "	----	Bischof Ulrich erscheint als zeuge in einer urkunde Ottos I von Bamberg, worin dieser coram Henrico quarto imperatore einen 1050 zwischen dem herzog Berthold (von Zähringen) und dem grafen Eberhard von Nellenburg gemachten gütertausch bestätigt. — Fickler, Quellen und forschungen p. 46. Stumpf, Kaiserurkunden p. 270 n. 3183. [190]
Dez. 28	Speyer	verwendet sich dafür, dass kaiser Heinrich V die dem kloster sanct Blasien von den kaisern Otto und Heinrich IV gemachte schenkung der vom heiligen Redinbert errichteten zelle im Schwarzwald mit den dabei liegenden orten bestätige. — Wirtembergisches urkundenbuch I, 356. Stumpf, Kaiserurkunden p. 270 n. 3185. [191]
1123 Mai 8	Neuhausen	Hergott, Genealog. gent. Habsbürg. II, 136 und Neugart, Cod. dipl. Alemann. II, 28 haben das intercedirt in einer urkunde des kaisers Heinrich V, durch welche dieser dem nonnenkloster zu Kaufungen die dörfer Heiligenrode und Umbach restituirt: VIII id. mai. — Stumpf, Reichskanzler II, 86. [192]
1124 Mai 30	Worms	Stumpf meint, es sei vielleicht richtiger: VIII id. mart. (märz 8.) erscheint als zeuge in einer urkunde des kaisers Heinrich V, in welcher dieser auf bitte des erzbischofs Adalbert der Mainzer kirche und dem heiligen Martin die hälfte des castells Eppstein schenkt. — Guden, Cod. dipl. I, 66. [193]
.....	Oberaltaich?	wohnt der übergabe von fünf hörigen leuten an das kloster Oberaltaich durch eine frau Gisela bei. Mon. boic. XII, 27 n. 14. [194]
.....	.....	Der name Ulrichs wird vermuthet in einer schenkungsurkunde an das kloster Oberaltaich ohne den namen des donators. Die abtretung betraf sechs hörige leute. — Mon. boic. XII, 27 n. 13. [195]
.....	.....	Bischof Ulrich übergibt ein gut in Utingan (Oettingen) mit drei hörigen leuten in die hände des Hartmuht von Greifesbach, damit derselbe gut und hörige leute dem kloster Tegernsee aushändige. — Mon. boic. VI, 71. [196]
		hat dem sohne seines bruders Friedrich, Friedrich dem Jüngern, dem vogt von Regensburg, ein gut in Seiltarn hinterlassen, das derselbe an das kloster Priffling übergibt. — Mon. boic. XIII, 60. [197]
		dessgleichen güter, die Friedrich an den edlen mann Ratpo von Niwenhusen deputirt; Ratpo ist beauftragt, nach Friedrichs tod diese güter an das kloster Oberaltaich abzutreten. — Mon. boic. XII, 32 n. 26. [198]
		Bischof Ulrich ist genannt in der urkunde eines gewissen Lantold, der beim aufbruch zum kreuzzug ein gut in Geunaha an Altaich schenkt und sich dabei als vassalle Ulrichs von Eichstätt unterzeichnet. Mon. boic. XII, 32 n. 25. [199]

## XXII. Gebhard II 1125—1149.

Aus dem hause der grafen von Hirschberg; der erste nicht vom könig eingesetzte, sondern vom kapitel gewählte bischof. Er starb nach einem pontificate von 24 jahren 1149 märz 17.

Unter ihm entstanden in der diözese das benediktinerkloster Plankstetten, das cisterzienserkloster Hailsbrunn und ein frauenkloster in Abenberg (durch sanct Stilla).

1125	Mainz	Gebhard, Eistetensis electus, erscheint mit Gebhard, dem vertriebenen bischof von Würzburg, vor der synode in Mainz. — Codex Udalrici bei Jaffé, Biblioth. rer. germ. V, 408. [200]
Okt. 18		
Nov. 27	Regensburg	Gebhard, electus Eistetensis, wohnt einem reichstag in Regensburg bei und gibt seine einstimmung dazu, dass könig Lothar dem bischof Hermann von Augsburg den besitz des durch Heinrich V an dessen hochstift geschenkten klosters Benediktbeuren bestätige. — Mon. boic. XXIX, I, 248. [201]
1127	.....	Bischof Gebhard befehlt den herzog Heinrich den Stolzen mit Greding. Heinrich begab sich, nachdem er 1127 mai 29 auf dem schloss Gunzenlech am Lechfeld seine vernählung mit Gertrud, der erbtöchter des kaisers Lothar gefeiert, an den hof des letzteren und übernahm von demselben das herzogthum Sachsen, Nürnberg, Gredingen und alle lehen, die der kaiser von bischöfen und äbten hatte. — Hist. Weltor. Weingartensis bei Pertz XXI, 464. [202]
Sommer		
1128	.....	wohnt den verhandlungen bei, in folge deren der kirche Furhenriht die zehnten in Tanlach und Amenruht, die ihr durch den abt Wortwin von Kastel entzogen worden waren, restituirt und ihr selbst die unabhängigkeit von der zu Kastel gehörigen kirche Lutherhouen zuerkannt wird, gegen welche unabhängigkeit abt Wortwin und der presbyter Helpherich gesprochen hatten. Zeugen des urtheils: Hermann, archipresbyter und kanonikus. Pillerin, dekan. Chuonrad von Soundelbach. Rahowin von Dietkirchen. Arnold von Furhenriht. Heinrich von Perege. Marquard von Altdorf. Heberhard von Eschenwelden und sieben mit namen aufgeführte laien. — Mon. boic. XXIV, 317. [203]
Nov. 12		
1129	Stoeckey	erscheint als zeuge in einer urkunde Lothars III, worin derselbe dem kloster Madilhartsdorf (Mallersdorf) lostrennung von dem kloster Niedermünster (in Regensburg) sowie freie abwahl gestattet. — Mon. boic. XV, 266. XXIX I, 252 (correkturen zu XV, 266). Hund, Metrop. Salisb. II, 459. Hansiz II, 226. Stumpf, Kaiserurkunden p. 277 n. 3244. [204]
Mai 26		Die Mon. boic. XV, 266 und Böhmer, Reg. p. 109 n. 2108 haben: kal. jun. statt VII kal. jun. — Vermuthlich kam Gebhard mit dem kaiser von der mai 16 in Corvey abgehaltenen fürstenversammlung, unterzeichnet als dritter zeuge eine urkunde des bischofs Chuono von Regensburg, laut deren durch den herzog Heinrich von Bayern ein streit zwischen dem genannten Chuono und dem bischof Otto von Bamberg über die dem hochstift Bamberg in der diözese Regensburg zustehenden neubruchzehnten geschlichtet worden. — Ried, Cod. dipl. Ratisb. I. 187 n. 98. Lang, Reg. boic. I, 128. [205]
Juli 17	Regensburg	gestattet in übereinstimmung mit seinem bruder Hartwic, grafen von Hirschberg und vogt der kirche Eystet, sowie des klerus, der vasallen und des volkes (also auf einer synode!) dass Ernest, der dritte bruder Gebhards und Hartwics, sein allodialgut Petzenpruch (Pezabruck bei Nabburg) gegen Plannksteten, das ein lehen des hochstifts war, zu dem zwecke umtausche, um den letzteren ort am altare der schon bestehenden Marienkirche zu einem kloster zu opfern. — Aus einem Plankstetter saalbuch von 1461 in Popp's cod. Monacens. p. 257. [206]
vor Aug.	.....	fertigt den stiftungsbrief für das kloster Plankstetten aus. Er und seine brüder Ernest und Hartwic schenken zu dem kloster, nachdem sie dasselbe erbaut, zwei höfe in Plannkstete und acht lehen, drei höfe in Laudenstauden, hof, taberne und mühle Gössenthal (Josental), einen hof in Sweikersdorf und ein lehen, einen hof in Wallensdorf und ein lehen; desgleichen sechs hörige nennt den von diesen hörigen in den beiden Wint-
		6*

		passingen und in Schaurndorf innegehabten gütern (es werden diese hörigen zu einem jährigen zins von fünf denaren verpflichtet); endlich drei dörfer an der Swartza, nämlich Petzenbrück, Zulchenrewt und Trenrewt. Zeugen: Friedrich von Truhendingen und dessen bruder Albert. Hainrich von Ettenstat. Herbert von Hebingen. Friedrich von Wellenham. Hadebert von Erlingshoven und sein bruder Gotfried. Helembert von Lutepach. Konrad von Zilingsvirst. Friedrich von Laber. Adelo von Eystet. Wolfer von Rickersdorf. Conrad von Retenpuch. Wichfrid von Herriden. Megenwardt von Pedtenhoven. Udalrich von Hutteshoven. Megenwart von Ahausen et alii quam plures. Act. MCXXXIX tempore Lotharii regis. — Popp, Cod. Monac. p. 258. Jahresbericht des hist. vereins von Mittelfranken XVI, 92. [207]	
1129 Aug. 1	Laufen	sendet den dompropst Burkhard und den abt Rudolph von Plankstetten zu einer synode der bayerischen bischöfe nach Laufen, woselbst die sache des vor 52 jahren verstorbenen und des ansehusses an den gegenpapst Wibert beschuldigten bischofs Ellenhard von Freising zur verhandlung kam. — Hund, Metrop. Salisb. I, 103 (edit. Ratisbonensis; I, 154 edit. Monac.). Hansiz II, 226. Meichelbeck I a, 307. [208]	
	Okt. 5	Kastel	weilt das kloster Kastel in gegenwart der fundatoren und einer grossen menge volkes. — Braun, Kastler chronik cap. 14 (manuser.) abdr. Eichst. pastoralbl. X, 102 (1863). [209]
1129	.....		macht zur oblei des domkapitels und der nonnen von s. Walburg eine stiftung mit seinem gute in Tyutenbach, Rota und Saetze (Sezzi!) durch die hand Pertholds von Freitenprunne und Burehards von Wachencelle mit rath seines (des bischofes) bruders, des grafen Hartwich, advokaten der domkirche, in der art, dass an seinem ordinationstage jährlich und ebenso nach seinem tode auch an seinem jahrtage den domherrn 3 talente, den nonnen ein halbes gereicht und ein ewiges licht unterhalten werde. Sein kapellan und blutsverwandter, Chunrad, und nach dessen tode sein verwandter, der domherr Heinrich, sollen aber die rentenüberschüsse zu geniessen haben. Der schutzvogt soll diese stiftung nicht weiter verlehnen, für seinen schutz aber jährlich ein schwein, 20 denare werth, und 10 schäffel (medios) haber erhalten. Act. 1129 regn. Lothario rege anno 4 regni sui, ordinationis meae etiam anno quarto. (Diplomat. Capituli Eystett. im bisch. ordinariatsarchive.) [210]
1130 Juni	Regensburg		befindet sich in Regensburg, wo könig Lothar circ. mitte juni einen reichstag gehalten, und ist mitsiegler einer urkunde, laut deren Lothar die schenkung eines gutes durch Otto von Undendorf (Indersdorf) an das Undendorfer kloster bestätigt. — Mon. boic. X, 234. XXI. I, 258. Scheid, Origin. Guelfic. II, 500. Hundt, Metrop. Salisb. III, 437 (edit. Monac.). Archiv für österr. geschichtsquell. V, 203. Conf. Jaffé, Gesch. des deutsch. reiches unter Lothar p. 85. [211]
1130	Nürnberg		unterzeichnet eine urkunde des gegenkönigs Konrad, durch welche der letztere dem kloster Weltenburg alle seine rechte und privilegien bestätigt. — Mon. boic. XIII, 358. [212]
1131 März	Lüttich		huldigt mit etwa fünfzig anderen bischöfen dem papste Innocenz II, der vom heiligen Bernhard und von vielen cardinälen begleitet zu einer besprechung mit könig Lothar nach Lüttich gekommen. — Conf. Binterim IV, 48. Hefele X, 366. [213]
Juli?	Mainz		wohnt einer unter dem päpstlichen legaten Matthaues, cardinalbischof von Albano, in Mainz abgehaltenen synode bei, auf welcher dem gegenpapste Anaklet gegenüber Innocenz II nochmals anerkannt und über die strittige bischofswahl von Trier verhandelt wurde. Bischof Bruno von Strassburg, der sich auf seinen stuhl eingedrängt, trat freiwillig zurück. — Harzheim III, 221. Annal. s. Disibodi bei Pertz XVII, 24. [214]
1132 circ.	.....		Gebhard, provisor der kirche Eichstaett, befreit Halesbrunn, Oberendorf, Velsenberg, Wiframmesdorf und Pezomannsdorf (Hailsbrunn, Oberndorf, Weiterdorf und Petzmannsdorf), die zu dem im jahre 1132 gestifteten kloster Hailsbrunn gehörten, von dem zehent, welchen sie bisher an Eichstädt hatten entrichten müssen. Zeugen: Synodus universalis, bestehend aus Heinric, abt von Planestetten; Oudalric, abt von Abenberch; Walbrun, propst; Regenhart, dekan; Chunrad, archidiacon; Hartwic und Hermann,

archipresbyteri; Ezzo, kaplan des bischofs; Marquard, dekan von Ettenstat; Ilsunch von Walkrehen; Regil, dekan von Solzkirchen und die laien Werenher, Propst, Willihalm und Oudalrich von Emfendorf; Oudalschalch. — Heilsbrunner copiebuch I fol. 101 im königl. archiv zu Nürnberg. Lang, Reg. boic. I, 137. [215]

1133 Mainz befindet sich mit vielen anderen bischöfen in Mainz und erscheint als zeuge in einer urkunde des königs Lothar, wodurch dieser die abtei Sueiga (Mönchsmünster, östlich von Ingolstadt) dem lehensverband mit dem herzog Heinrich von Bayern und dem markgrafen Diebold (grafen von Vohburg) entzieht und dem hochstift Bamberg schenkt. — Mon. boic. XXIX. I, 269. Lang, Reg. boic. I, 136. [216]

1135 Bamberg wohnt einem fürstentag in Bamberg bei und nimmt antheil bei den verhandlungen über einen gütertausch zwischen dem kloster Mallersdorf und dem herzog Heinrich von Bayern, worüber kaiser Lothar urkundet. — Mon. boic. XV, 268. XXIX. I, 265. Scheid, Origin. Guelfe. II, 522. Hansiz II, 232. Harzheim III, 780. [217]

1136 . . . . . Burehardus, sanctae Eystetensis ecclesiae humilis provisor (vielleicht coadjutor) vermag den grafen Rapoto von Abenberg, die von dessen vater angefangene, von Rapoto aber wieder eingezogene klause bei Abenberg der neuen klosterkirche Hailsbronn bei ihrer einweihung in gegenwart der bischöfe von Wirzburg und Babenberg sowie der äbte Marquard von Fulda, Adam von Ebrach, Rabboto von Halesbrunnen, Wignand von Tharis, Ortlieb von Nerenheim und Adelbert zu Abusen zu schenken. Zeugen: Grat Gerhard, Walbrun propst, Cunrad dekan, Ilsung von Geimersheim, Cunrad propst zu Spalt, Ezzo kaplan, Burchard Frey (liber), Udalrich Veterlin, Megenhard von Bligenvelt, ministerialen, Karol von Oberebach, Wicfrid von Eystete, Hermann von Ielden, Gotfrid von Altenbureh, Friedrich und Udalrich sein bruder von Salahaha. (Sine die.) — Heilsbronner copieb. I fol. 53 im königl. archiv zu Nürnberg. Stein, Cod. dipl. IV. 71. Falkenstein, Cod. dipl. Norimb. p. 24 n. 14. [218]

Die urkunde gehört, wiewohl sie das jahr 1136 hat, doch in das jahr 1149. Conf. Jahresber. des histor. vereins von Mittelfr. XXV, 12 (1837). Eichst. pastorabl. IX, 146 (1862).

1137 . . . . . Bischof Gebhard theilhaftig sich sammt seinem bruder Hartwig bei erwerbung des gutes Perchenstetten durch den abt Ulrich von Kegesheim (Kaisheim) für sein neugegründetes kloster und wird in der betreffenden urkunde genannt. — Lang, Reg. boic. I, 149. [219]

1138 Bamberg erscheint als zeuge in einer urkunde des königs Konrad III, worin dieser die privilegien des klosters sanct Blasien in Schwarzwald bestätigt. (Sine die.) Herrgott, Genealog. gentis Habsburg. II, 158. Neugart, Cod. dipl. Alemann. II, 50. Dümgé, Reg. badens. p. 38. Meiller, Reg. der markgr. und herz. Oesterr. p. 25. Stumpf, Kaiserurkunden p. 290 n. 3378. [220]

Nov. 1 Plankstetten consecrirt das von ihm und seinen zwei brüdern erbaute kloster Plankstetten, wobei er reliquien von 208 heiligen in den altären niederlegt, und schenkt zum kloster die kirche zu Plankstetten sowie die kirchen zu Pilengries und Solzkirchen. Weiter wurde bestimmt, jeder kinderlose ministerial des bischofs solle sein lehen an das kloster übertragen können. Zeugen und zwar ex canonicis: Burkard, Walbrun propst. Frater Ezzo. Frater Chunradus. Aus dem adel: Friedrich von Truhendingen. Adelbero und dessen sohn. Perthold von Tumbunnen. Gozbert von Hollensteine und dessen sohn Adelperth. Heinrich von Fridebretheshoven. Cunrad von Schillingsfrist. Heinrich von Ettenstat. Hadebrand und dessen bruder Godefried. Halembertus von Lutebach. Regboto und Areböde von Morensheim. Meginhard von Abusen. Chunrad von Frönder. Otto von Werde. Werenher und sein bruder. Purgold von Soltzkirchen. — Handschriftl. Plankstetter chronik im pfarrarchiv zu Beilngries I, 10 III, 19. Gesch. des benediktinerklosters Plankstetten in dem jahresber. des histor. vereins von Mittelfr. XVI, 93 (1847). [221]

1138 Nov. 1	Plankstetten	schenkt an das gleiche kloster ein gut in Swigersdorf, bisher ein lehen des Adelbert von Perinstetten. Jahresb. des hist. ver. von Mittelfr. XVI, 46. [222]
1138	.....	desgleichen überlässt er ihm die hörige frau Bertha, tochter des Bernhard von Luththardeshoven. — Plankstetter chronik III, 21. [223]
1139 April 11	(Rom)	Der Eichstättter sprengel ist erwähnt in einer urkunde des papstes Innocenz II für das kloster Kastel. Otto, abt von Kastel, verweilt in Rom, wo april 4 das zehnte allgemaine concil eröffnet worden, und erhält april 11 ein breve, worin seinem kloster neben anderen rechten auch dies zugesichert ist, innerhalb der kirchspiele Loutherhoven, Phaphenhoven, Ileswane (nicht: Hezwane!) und Furhenriet die zehnten zu percipiren, die es cum assensu et conniventia Ulrichs, bischofs von Heilstadt und anderer erlangt hat. — Mon. boic. XXIV, 315. Eichst. pastorabl. VII, 215. Moriz, die grafen von Sulzbach I, 150. [224]
Juni 11	.....	Bischof Gebhard siegelt die bestimmungen, welche abt Heinrich von Plankstetten über die rechte der zu seinem kloster gehörigen leute im einverständniss mit ihm getroffen. — Jahresbericht des hist. vereins von Mittelfr. XVI, 46. [225]
1140 Sept.	Nürnberg	unterzeichnet eine urkunde, durch welche könig Konrad III einen gütertausch zwischen dem abte Erbo von Prüfening und dem präfecten Otto von Regensburg bestätigt. — Mon. boic. XXXI, I, 396. Stumpf, Kaiserurkunden p. 293 n. 3415. Scheid, Origin. Guelfic. II, 556. Weixer, Fontileg. Prifingense p. 60. [226]
" "	" "	unterzeichnet die gleiche urkunde, aber mit (interpolirten) hinzufügungen über das verhältniss der vögte zur abtei. — Mon. boic. XIII, 166. Stumpf, Kaiserurk. p. 293 n. 3416. [227]
" "	" "	desgleichen eine urkunde, durch welche könig Konrad dem kloster Weltenberg seine freihheiten bestätigt und die vogteiverhältnisse ordnet. — Mon. boic. XIII, 356. Stumpf p. 293 n. 3417. [228]
1141 Mai?	Regensburg	unterzeichnet eine urkunde des königs Konrad III, wodurch derselbe das von könig Lothar nach schwerem verfall restaurirte kloster Münchsmünster bestätigt. — Mon. boic. XXIX, I, 273. Scheid, Origin. Guelfic. II, 501. Hund, Metrop. Salisb. II, 520. [229] Ohne tag; die monum. boic. nehmen mai 18—25; Stumpf, Kaiserurkunde p. 295 n. 3430 hat: vor mitte juli.
Mai?	Nürnberg	hat dem grafen Ludwig von Oettingen anregung gegeben, das gut Biberbach um 100 talente an das kloster Plankstetten zu verkaufen. Aber von Ludwigs nichte Giecla, der rechtlichen eigenthümerin, war dies gut schon zuvor den mönchen von Wessenbronn geschenkt worden. König Konrad vermittelt diese angelegenheit. — Mon. boic. VII, 344. Histor. Wessenfont. p. 147. [230]
1142	Eichstätt	entscheidet auf bitten des dompropstes Walbrun und seines bruders Heinrich ihren streit wegen eines hofes, und theilen die brüder diesen hof, den der dompropst um einen andern in Mossolteshulc von den bisch. ministerialen Heinrich von Petimess, Volmar von Pettelbrunnen, Adalbert Nasella, Walbrun von Putenvelt, Derthoh, Isenrich und Rudger von Tubervolt eingetauscht hat, in der weise, dass Walbrun auf einem theile eine kapelle an seinem hause erbaute, den andern theil mit den gebäuden dem bruder abtrat. Facta sunt haec a. d. inc. 1142. ind. V. anno VI regni Conradi II. Gebhardo II Eistetensi cathedrae praesidente, Gerhardo advocato tradente et auspicante. Actum in publico palatio (plncito?) Eystet. Zeugen: Adelo und filius ejus Chunono und Adelo. Odelscall. Friderich. Odelrich de Pennenvelt und filius ejus Hartwich. Chunrat von Wimpezzingen. Adalberto de Oberneistet, und frater ejus Wyrnet. Rodeger und trater ejus Chonrat de Pleinvelt. Chonrat de Funstatt. Hartwich und privignus ejus Hartwich de Polenvelt. Mereboto de Pochenhul. Harnit und filius ejus Porehart de Mazingen. Chonrat und filius ejus Engilshalh de Tollenstain. Ottho Jagewazola. Sigehart und Sigeboto. — Salbuch des Klosters h. Kreuz in Eichst. fol. 1. [231]
1143	.....	ist zeuge in einer urkunde, durch welche könig Konrad III die schenkung des Augsburger custos Hermann an das kloster sanct Ulrich und Afra in Augsburg bestätigt. — Mon. boic. XXII, 172. [232]

1147 Febr.	Regensburg	befindet sich in Regensburg, woselbst eine grössere sitratenversammlung statt hatte, und unterzeichnet eine urkunde, laut deren Adelheid, äbtissin des Passauischen klosters Niedernburg, mit dem bischof Otto von Freising vor könig Konrad einen gütertausch eingieht. — Meichelbeck I b p. 549 n. 1321. [233]
1147 April 24	Nürnberg	unterzeichnet eine urkunde des königs Konrad III, wodurch derselbe die gründung des klosters Iechtershausen und die freie wahl der äbtissin dasselbst bestätigt. — Rein, Thuringia sacra I, 40. Hesse, beiträge zur gesch. des mittelalters II, 41. [234]
Mai	Regensburg	erscheint als zeuge in einer urkunde des königs Konrad III, worin derselbe den domkanonikern von Pisa ihre privilegien bestätigt. — Muratori, Antiquit. italicæ II, 87. Stumpf, Kaiserurkunden p. 306 n. 3548. Meiller, Regesten der markgr. und herz. Oesterr. p. 33. [235]
Die urkunde hat das datum: 1148 indictione VIII, anno Conradi regni X.		
Juni 16	Erfurt	unterzeichnet eine urkunde des erzbischofs Heinrich von Mainz, bestätigung des klosters Iechtershausen betreffend. — Reiu, Thuringia sacra I, 42. Stumpf, Acta Mogunt. p. 39. [236]
1147	Würzburg	weilt den abt Boppo von sanct Burchard in Würzburg, dessen vorgänger febr. 26 gestorben war. — Annal. Herbipol. bei Pertz XVI, 3. [237]
Febr. 15	Regensburg	vermag die kanoniker in Heidenheim, zum behuf der einföhrung von mönchen, wie sie der heilige Wunibald dorthin gesetzt, gegen entschädigung auf ihre präbenden verzicht zu leisten. — Adelberti abbat. Heidenheim. relatio bei Gretser, De divis. tutel. p. 333. [238]
.....	.....	erbittet sich von den erzbischofen Adelbert von Mainz und Konrad von Salzburg sowie von dem bischofe Otto von Bamberg gutachten über reformen, die er mit dem kanonikatstift in Heidenheim vornehmen will. — Adelberti abbat. Heidenheimens. relatio, qualiter monasterium Heidenheimense ad ordin. s. Benedicti redierit, abgedr. bei Gretser, De divis. tutel. pag. 366. [239]
1148	Mainz	erscheint als zeuge in einer urkunde des erzbischofs Heinrich von Mainz, wodurch dieser einen zwischen den äbten Cuno von Disibodenberg und Eberhard von Geroden eingegangenen gütertausch bestätigt. — Stumpf, Acta Mogunt. p. 40. [240]
1148	Rheims	kommt, von papst Eugen III berufen, zu dem 1148 märz 21 eröffneten concil von Rheims und erhält dort in folge seiner eröffnungen den auftrag, in Heidenheim die reform in allem durchzuführen. — Adelberti abbat. relatio bei Gretser, De divis. tutel. p. 333. [241]
.....	.....	beauftragt den Heidenheimer propsteiprocurator Penno, die verschleuderten güter seines stiftes zu sammeln und theils für herstellung der thürme zu verwenden, theils für neubauten an den wohnungen zu hinterlegen. — Adelberti relatio bei Gretser p. 234. [242]
.....	.....	Bischof Gebhard ist zweimal in urkunden für das kloster sanct Walburg genannt, 1134 märz 24 (Lang, Reg. boic. I, 137) und circ. 1139 (Lang, Reg. boic. I, 153).

## XXIII. Burkhard 1149—1153.

Nach dem tode Gebhards II wählte die reformpartei den dompropst Walbrun, dessen familie in Rieshofen ihre hauptbesitzungen hatte und dem dienstadel des bishums angehörte. Der domherr Burkhard, in der Gegend von Kaldorf und Rapersdorf begütert, war der erkörnte der andern partei. König Konrad, dem durch das Calixtinische concordat die entscheidung überlassen war, sprach die infel auf betrieb des grafen Gerhard von Hirschberg dem Burchard zu. — Adelberti relatio bei Gretser p. 334.

Ueber dompropst Walbrun vgl. oben no. [215. 218. 221. 231]; über Burkhard no. [186]. — Popp (Denkschrift p. 241) glaubt, der bischof Burkhard sei der frühere dompropst — confr. no. [208] und coadjutor — confr. no. [218. 221?].

1149 Dez. 25.	Bamberg	Bischof Burkhard ist genannt in einem schreiben des königs Konrad III an papst Eugen III. als einer von denjenigen, die bei der prüfung der zustände im kloster Murbach durch den könig beigezogen waren. — Jaffé, Biblioth. rer. geran. I, 350. [243]
------------------	---------	--

1149	.....	gestattet mit zustimmung des erzbischofs von Mainz, aber entgegen den anordnungen des papstes Eugen III, den kanonikern von Heidenheim die rückkehr in ihr stift und besetzt die erledigten pfründen daselbst neu. — Adelberti relat. bei Gretser p. 334. 368. [244]
1150	Rom	wird durch Ilsung, der früher ebenfalls kanonikus in Heidenheim gewesen war, damals als priester an der kirche zu Otting diente und nach der rückkehr der stiftsherrn wegen be- treibung der Heidenheimer reform eine reise nach Rom unternommen, in seiner an- klageschrift gegen die widerspenstigen dem papste als begünstiger ihres übermüthigen treibens dargestellt. — Adelberti relatio bei Gretser p. 368. 335. [245] Ilsung brachte von seiner italienischen reise einige reliquien des heiligen Richards in die diöcese zurück. Von da an begann man sein fest zu feiern. Bolland act. Sanctor. mens. febr. II, 79. Eichst. pastorabll. IX, 60.
1151	Nürnberg circ.	wird von bischof Eberhard von Bamberg, welcher sammt dem abt Adam von Ebraeh mit der schlichtung der Heidenheimer angelegenheit beauftragt worden war, ebenso wie die Heidenheimer kanoniker nach Nürnberg vorgeladen. Die letzteren erklären in Nürnberg, mönchen weichen zu wollen, und billigen den vorschlag, sogleich einen abt aufzustellen. Adelbert, bisher im kloster sanct Michael bei Bamberg, wird dem bischof Burkhard und dem grafen Adelbert von Truhendingen, dem schutzwogt von Heidenheim, als solcher übergeben mit dem auftrag, ihn in sein neues kloster einzuführen. — Alberti relat. bei Gretser p. 337. [246]
1151	Bamberg	Der auctor der citirten relatio ist dieser neue Heidenheimer abt selbst. erhält durch die hand des abtes Adelbert von Heidenheim von dem bischof Eberhard von Bamberg als päpstlichem commissär für die Heidenheimer frage in amtlicher zuschrift den dringendsten auftrag, dem genannten abte bei seiner peinlichen verlassenheit und dem alles hemmenden trotz der kanoniker kräftigen beistand zu leisten. — Adelberti relat. bei Gretser p. 338. [247]
1151	.....	bestätigt die schenkung eines gutes an das kloster Plankstetten, welche Konrad von Oester- berg mit zustimmung seiner kinder gemacht hatte. Zeugen: Gerhard von Hirschberg, des klosters vogt. Konrad von Wimersheim. Bolwin von Mahingen. Dietrich von Reicherstorff. Wirnt von Oberndorff. Gotefrid und sein sohn Konrad von Altenbargk. Willehalm und Adelhoech von Emmendorf. Konrad von Grisbach. Perthold von Alfers- husen. Gotefrid von Tollenstein. Hartnid von Owe. Bruno von Pilingriz und dessen bruderssohn Bruno. Konrad von Tachusen. Berthold und sein bruder Libhard von Mahingen. Herdegen Probst. Konrad Russe. Linwik von Plankstetten. Gramlib. Volch. Hartnid und sein sohn Burkhard. Heinrich und sein bruder Gotefrid von Mahingen. Hermann und Konrad von Stetten. — Handschriftliche Plankstetter chronik III, 28 im pfarrarchiv zu Beilngries. [248]
1152 Febr. 9	Segni	erhält durch die hand des abtes Adelbert, der mit einem schreiben des bischofs Eberhard von Bamberg an den päpstlichen hof gegangen war, als zu den quälereien der kanoni- ker noch gewaltsame hinwegnahme der mundvorräthe, des vieles und selbst der münchs- kleider durch laikale anhänger dieser kanoniker hinzugekommen, von Eugen III ein breve, das zugleich an den bischof Eberhard adressirt ist. Burkhard wird aufgefordert: 1. dem kloster Heidenheim die gelder zurückzugeben, die der kanonikus Benno für die restauration des klosters gesammelt, Burkhard aber sogleich nach seiner wahl zur entrichtung der üblichen gaben an den königlichen hof und zur bestreitung der consecra- tionskosten entlehnt hatte; 2. die nikolaitischen kanoniker aus dem kloster zu entfernen. — Adelberti relatio bei Gretser p. I, 343. Falkenstein, Cod. dipl. Eyst. p. 31 n. 18. Lünig, Reichsarchiv, spicileg. ecclesiast. II, 205. [249] Ausserdem brachte Adelbert aus Segni mit: 1. eine bulle, durch welche das kloster Heidenheim für exempt von bischöflicher gewalt erklärt wird (von den briefschaften Adel- berts hat diese bulle allein ein datum); 2. ein breve an Gerhard grafen von Eystatt (d. h. grafen von Hirschberg und schutzwogt von Eichstaett); 3. ein belobungsschreiben für

		den grafen Adelbert von Trüdingen, den schutzbvogt von Heidenheim. Ein 4. schreiben ging an den erzbischof von Mainz. — Adelberti relat. bei Gretser p. 343. Falkenstein, Cod. dipl. Eystett. p. 32 sqq.
1152	Eichstätt	gibt in gegenwart des grafen Gerhard von Hirschberg, des klerus und des volkes von Eichstätt dem abt Adelbert die erlaubnis, mit seinen mönchen wieder nach dem kloster sanct Michael zurückzukehren, worum derselbe gebeten, da wiederholte aufträge des päpstlichen commissärs Eberhard von Bamberg an den bischof Burkhard und die excommunication der Heidenheimer kanoniker durch den nämlichen Eberhard gänzlich erfolglos geblieben. — Adelberti relat. bei Gretser p. 348. [250]
Aug. 17	Segni	erhält nebst zehn anderen bischöfen von papst Eugen III eine rügende zurückweisung auf ein schreiben, das die sache des 1152 mai 28 gegen die kirchlichen canones durch Friedrich Barbarossa von Zeiz nach Magdeburg versetzten bischofs Wichmann vertrat. — Jaffé, Biblioth. rer. germ. I, 535. Harzheim III, 374. Otto Frisingensis, Vit. Frider. lib. II cap. 8 bei Pertz XX, 393. [251]
1153	Worms	wird auf einem synodalreichstag in Worms um pfingsten 1153 (juni 7) durch die päpstlichen legaten, den cardinalpriester Bernhard und den cardinaldiakon Gregor, seiner schwäche wegen zugleich mit dem erzbischof von Mainz des bischöflichen amtes entsetzt, nachdem der abt Adelbert schon vorher durch die genannten cardinäle zum zweiten male nach Heidenheim gesandt worden war. — Adelberti relat. bei Gretser p. 349. Pertz XVI, 88. XX, 394. [252]
Juni		Anmerk. Das pontificale Gundekars sagt, Burkhard habe resignirt, nachdem er seinen stuhl vier jahre lang inne gehabt (Vitae pontif. Eystett. p. 2). Weder die zeit noch der ort seines todes ist bekannt. Tempore Chunradi imperatoris et Purchardi episcopi übergibt Ulrich von Lvoittelich (Leitling), ministeriale des hochstifts, mit zustimmung seiner frau Pehrta durch die hand des schutzbvogtes Gebhard an die domkirche zu Eichstaett sein gut zu Lvoittelich, jedoch so, dass nach seinem tode sein vetter Dipert damit belohnt werde. — Diplomatar. capit. Eystett.

## XXIV. Konrad I 1153—1171.

Aus dem geschlechte der edlen von Morabach; auf den bischöflichen Stuhl erhoben durch eine kanonische wahl, welche nach Adelberts bericht (Gretser p. 349) an einer synode in Mainz vorgenommen wurde. Nach Hefele (Conciliengeschichte V, 471) fiel aber die fragliche synode eher in das jahr 1154 als 1153. Nach einer regierung von achtzehn jahren starb er 1171 jan. 13 (Vitae pontific. Eystett. p. 2) und wurde in Rebdorf begraben.

Neben Rebdorf wird unter Konrad auch der bestand eines schottenklosters in Eichstaett, das domprobst Walbrun gegründet, urkundlich bezeugt.

1153?	.....	Bischof Konrad erhält durch zuschritt der beiden cardinallegaten Bernhard und Gregor die mahnung, die neue pflanzung Eugens III in Heidenheim zu schützen und seine diözese im glauben und in den sitten zu reformiren. — Adelberti relat. bei Gretser p. 349. [253]
—	.....	Das schreiben ist ohne datum, kann aber nicht in die zeit vor 1153 juli 8 fallen, da Eugen III bei seiner abfassung schon todt war.
—	.....	wird von dem bischofe Eberhard von Bamberg ermächtigt, die Heidenheimer angelegenheit allein zu betreiben. Eberhard legt mit zustimmung der cardinallegaten sein commissariat in bezug auf Heidenheim nieder und gestattet dem abt Eberhard, aus der diözese Bamberg ganz auszutreten. — Adelberti relat. bei Gretser p. 350. [254]
—	.....	beruft alle mönche seiner diözese und mit ihnen die kanoniker von Heidenheim um sich, kann aber den widerstand der letzteren und ihrer adeligen verwandten aus dem laicstande nicht brechen. — Adelberti relat. bei Gretser p. 351. [255]

1153?	.....	beendigt die Heidenheimer angelegenheit, indem er mit jedem einzelnen der dortigen kanoniker, welche degradation und sperrung alles einkommens zu befürchten hatten, weil sie der excommunication verfallen waren, einen eignen vertrag abschliesst, jedoch in der weise, dass die ihm zur sustentation angewiesenen güter nach seinem tode an das kloster zurückfallen sollen. — Adelberti relat. bei Gretser p. 352. [256]
1154	.....	unterzeichnet die urkunde, durch welche kaiser Friedrich I dem bischof von Basel das münzrecht bestätigt. — Herrgott, Genealog. gent. Habsburg. II, p. 176 n. 229. Trouillard, Mon. de Bale I, 323. Mone, Zeitschr. für gesch. des Oberrh. IV, 215. Stumpf, Kaiserurkunden p. 321 n. 3683. [257]
		Herrgott hat: 1152 circ.
1155	Tivoli	Papst Hadrian bestätigt die neue ordnung im kloster Heidenheim; doch werden in der bulle die rechte des bischofs ausdrücklich gewahrt (salva dioecessani episcopi canonica justitia). Adelberti relat. bei Gretser p. 359. Falkenstein, Cod. dipl. Eystett. p. 36 n. 25. Lünig, Spicil. eccles. II, 207. Jaffé, Reg. pontific. romanor. p. 664 n. 6892. [258]
Juli 11		
1157	Würzburg	erscheint als zeuge in urkunde des kaisers Friedrich I, wodurch derselbe das durch den verstorbenen rheinpfalzgrafen Hermann gegründete und dessen wittve Gertrud vollendete kloster Bildhausen (nördlich von Schweinfurt) bestätigt und dessen güter in schutz nimmt. — Mon. boic. XXXI, I, 411. Usseermann, Episcop. Wirceb. codex probat. p. 42 n. 43. Tollner, Cod. dipl. ad histor. Palat. p. 49. Stumpf, Kaiserurkunden p. 331 n. 3765. [259]
		Die urkunde hat das jahr 1158 und die indict. V. Letztere deutet auf das jahr 1157; Usseermann und Tollner behalten 1158 bei, die mon. boic. und Stumpf nehmen 1157.
Juli 4	Bamberg	unterzeichnet eine urkunde, laut deren kaiser Friedrich I dem hochstift Passau die villa Merdingen (unweit Augsburg an der Schätter) restituirt, nachdem dieselbe früher durch könig Konrad III an Welf von Bayern vergeben worden war. — Mon. boic. XXIX, I, 344. Scheid, Origin. Guelfic. II, 578. Hansiz I, 315. Oefele I, 711. [260]
Juli 5	----	siegelt mit siebenzehn anderen genannten zeugen eine urkunde des kaisers Friedrich I, durch welche derselbe dem kloster Neustift (bei Brixen) seinen schutz zusagt und alle besitzungen bestätigt. — Böhmer, Acta imperii selecta p. 92 n. 99. [261]
1158	.....	ertheilt seine zustimmung dazu, dass der ministeriale und domherr zu Eichstätt, Reinboto von Omegesingen seine güter Omsingen und Pibureh durch seinen salmann Reinboto von Tabervelt, und das gut Urenwach durch die salnmänner Chunrad und Pilling von Ursenwach dem domecapitel in Eichstätt mittels des grafen Gebhard übergebe. Anno Domini 1158 ind. VI sub Friderico gloriosissimo imperatore, anno regni eius VII imperii V, Cunrado venerabili episcopo Eystet. ecclesiae cathedram tunc praesidente. — Diplomatrar. capit. Eystet. [262]
Juni	.....	befindet sich im gefolge des kaisers Friedrich I, als derselbe mitte juni zum zweiten male nach Italien zieht. — Otto Frising. bei Pertz XX, 431. Radericus, Vita Frider. I 254. [263]
Juli 10	Am Mincio	unterzeichnet mit fünfzehn anderen genannten zeugen eine urkunde Friedrichs I, wodurch derselbe das sanct Salvatorhospital zu Mantua in seinen schutz nimmt und den prior sowie die brüder desselben von der verpflichtung befreit, das juramentum calumniae zu leisten. — Böhmer, Act. imperii select. p. 97 n. 104. [264]
1158	.....	geht mit dem abt Adelbert von sanct Emmeram in Regensburg einen tausch ein über besitzungen in Schernvelt und Phater. (Mit zeugen). — Popp, Cod. Monac. p. 18. [265]
Sept. 20?		Die urkunde ist unverständlich.
1158	Roncalia	wohnt dem berühmten reichstag Friedrichs I auf der roncalischen ebene bei. — Otto Frising. bei Pertz XX, 445. [266]
Nov.		
" "	.....	erhält nach dem roncalischen reichstag den antrag, gemeinschaftlich mit dem grafen Eunocho (von Leiningen?) zwischen Genua und Pisa einen frieden zu vermitteln, dann auch beide städte sammt umgegend zur anerkennung ihrer pflichten gegen kaiser und reich zu bezeugen. — Otto Frising. bei Pertz XX, 460. [267]

1159 Febr. 2	Autimiacum	befindet sich bei Friedrich Barbarossa in Autimiacum, woselbst der beschluss gefasst wird, die Mailänder vor das gericht des kaisers zu laden. — Otto Frising. bei Pertz XX, 459. [265]
Aug. 1	Neu-Lodi	erhält eine urkunde von kaiser Friedrich I, durch welche derselbe erklärt, dass er dem bischof Cunrad von Eistet für seine ergebene treue auf fürsprache der kaiserin Beatrix und mehrerer fürsten den ort Rebedorf, der dem reiche gehörte, geschenkt habe, sodann das augustinerkloster, das bischof Konrad nach der schenkung des ortes gegründet hat, in seinen schutz nimmt und jedem die vollmacht erteilt, an Rebedorf geschenke zu machen. Zeugen: Erzbischof Hartwig von Bremen; die bischöfe Eberhard von Bamberg, Burchard von Strassburg, Hermann von Verden und Daniel von Prag; der rheinpfalzgraf Cunrad; herzog Friedrich von Schwaben; pfalzgraf Ottho und dessen brüder Friderich und Ottho. Acta sunt haec anno dominic. inearn. M.C.L.VIII. indict. VII regnante domino Friderico Romanorum imperatore anno regni ejus octavo, imperii vero V, kal. aug. — Mon. boic. XXXI. I, 413. Stein, Cod. dipl. Eystet. I, 77. Petri collect. scriptor. ordin. s. Augustini tom. V part. II p. 16. Conf. Gemeiner, Gesch. Bayerns unter kais. Friedr. dem erst. p. 121. — Falkenstein, Cod. dipl. Eyat. p. 36 n. 26 und Lünig, Reichsarchiv XVII, 207 haben das jahr 1158. [269]
1160 circ.	Eichstätt	Diejenigen mitglieder des Eichstätter domkapitels, welche für die beibehaltung der vita communis waren, zogen nach Rebdorf. weihet eine kapelle, die er nach dem gelingen der Heidenheimer reform bei der domkirche zu Eichstätt zu ehren des heiligen Wunibald erbaut hatte. — Adelberti relat. bei Gretser p. 358. Eichstätt. pastorabl. IX, 47 (1862). [270]
" "	.....	Cunrad, minister der kirche zu Eystet, vertauscht mit willen des pfarrers Werinher und des grafen Rapoto als vogts und seines sohnes Frideric an den abt Cunrad zu Halsprunne die zur pfurrei Rore gehörigen zehnten aus einem gütlein zu Felharn gegen ein gut in Wolfesawe, das er der pfarrei Rore übergibt. Zeugen und zwar von der domkirche (matricis ecclesiae): Otto dekan, Burchardus, Wecilo, Cunradus, Reinpoto, Ilsung und ein zweiter Ilsungus, Adelbertus, Otto, Wicfridus, Gotescaulus, Ludewicus, Eiboto, Cunradus scholasticus, Ekebertus, Volkmarus, Marquardus. Eysteter laien: Cerono und sein sohn Kuno, Adelo und sein sohn Adelo, Udalicus und seine zwei söhne Hartwicus und Udalicus, Heinricus, schenk (pincerna), Wicfridus, Merboto, Adelbero, Rudigerus, Cunradus, Reinboto, Burchardus. Gaugenossen (comprovinciales): Fridericus von Truhdingen und sein bruder Adelbertus, Wirnt von Oberneistete und sein bruder Reginmarus, Wicfridus von Hovesteten und sein bruder Burchardus, Adelhoc von Emmendorf und seine zwei blutsverwandten brüder (cognati duo germani) Wolframus und Udelricus, Wirnt der junge von Oberneisteten, Reinboto von Witenheim und sein bruder Arbo. (Sine Anno et die.) — Heilsbr. copiebuch I f. 102 im königl. archiv zu Nürnberg. [271]
1161	.....	Laug, Reg. boic. I, 231 hat das jahr 1157. wohnt in Regensburg einem allgemeinen hoftag des herzogs Heinrich von Bayern bei und unterzeichnet die urkunde, laut deren graf Berthold von Andechs allen ansprüchen des klosters Andechs auf ein gut in Elsindorf entsagt und das recht des klosters Admont anerkennt. — Mon. boic. VII, 109 n. 20. [272]
1162	.....	gibt den klöstern in Donauwörth und Kaisheim das pfarrrecht zu Biurvelt, dessen kirche auf dem boden der genannten klöster erbaut war, jedoch gegen die verpflichtung, dass Donauwörth und Kaisheim die baupflicht an der kirche zu Beyerfeld übernehmen und von einem hofe daselbst jährlich zwei fässer wein am gründonnerstag an die domherrn von Eichstätt verabreichen. Zeugen: Ulrich, praepositus majoris ecclesiae. Walbrun, dekan. Custos Otto. Arnold, archipresbyter. Heinrich, pfarrer. Otto, kaplan. Burchard von Mornesheim. Ilsung von Eisteteten. Weruher von Eisteteten. Sigebotto von Albege. Sigeboto von Treneale. Reimboto, obleimeister. Adelbero von Eisteteten, sämtlich 8*

		kanoniker. Gerhard, vogt der domkirche. Gotefrid von Arnesperch. Conrad von Walmentingen. Bohvinus (wohl: Gozwinus) von Enkeringen. Theodorich von Richersdorf. Die brüder Cuno und Adelo von Listeren (?). Gebhard von Grifspach. Friedrich von Salebach. Ulrich (von) Bennenvelt. Adelhoch von Emendorf. Willehalm und Wolfram von Emendorf. Adelbero und Wiinc von Overneisteten. Wjefrid, Adelbero, Frideric, Cuno, Hartvic, alle von Eisteten. Bertold von Rorlandesholt: sämlich ministerialen. Acta anno incarnat. dominic. MCLXII iudict. X anno regni Friderici XI, imperii autem VIII. — Königsdorfer, Gesch. des klosters zum heiligen kreuz in Donauwörth I, 400. Lang, Reg. boic. I, 245. [273]
1163 Febr. 23	Würzburg	In jahre 1166 vereinbaren sich die klöster Donauwörth und Knaheim, dass jedes den fraglichen wein zur hälfto liefern wolle. — Urkunde darüber bei Königsdorfer I, 402. erscheint als zeuge in einer urkunde des kaisers Friedrich I, durch welche derselbe die zinspflichtigen des sanct Thomastiftes zu Strassburg zur entrichtung ihrer leistung anhält und die besitzungen des klosters in seinen schutz nimmt. — Würdtwein, Nov. subisd. dipl. IX, 387. Schmid, Histoire de chap. de s. Thom. de Strassb. p. 292. Schöpflin, Alsat. dipl. I, 253. [274]
1164	Naumburg Luzern Naumburg 155	unterzeichnet als der dritte von fünfzehn genannten zeugen eine urkunde, laut deren der bischof Udo von Naumburg (Naunenburg, ecclae. minister) güter in Albstat, Walbrunn und Haselbrunn gegen einkünfte in Ostheim, Lurungen, Hochheim, Humenstat (Himmelstat), Birkenvelt und Carbach an das kloster Zell vertauscht. — Lang, Reg. boic. I, 251. [275]
1165	Pappenheim	consecrirt die pfarrkirche in Pappenheim. — Hund, Bayer. stammbuch II, 160. Jahresber. des hist. ver. von Mittelfr. X, 13. XI, 16. Eichst. pastorabl. IX, 136. [276]
1166	.....	siegelt sammt seinem domkapitel den brief, mit welchem der domherr Otto die sanct Veitskapelle und einen daranstossenden hof an das kloster heiligen Kreuz zu Haistadt durch den stiftsvogt Gerhard übergibt. Otto hatte kapelle und hof von Waldbrunn, dem stifter des klosters heiligen Kreuz, als dessen verwandter erhalten, aber unter der bedingung, beide nur auf die dauer seines lebens behalten zu dürfen. Geschworne zeugen: Adelbero von Oberneistatt. Conrad von Rudeshoven. Herolt von Talmazingen. Radeboto von Hovesteten. Hartwih und Regenbot gebrüder von Werde. Diether von Tubervelt. Unbeeidigt: Graf Gerhart. Gotefrit von Arnesperch. Wernher von Laber. Adelbero von Inehlingen. Gozwin von Anckeringen. Chonrad von Walmentingen. Chono und sein bruder. Adelo von Eystat. Dieterich von Richersdorff. Pernolt von Puch. Adelpreth von Talmazingen — liberi. Wjefrit von Eistatt. Adelhoch und sein sohn Conrat. Chonrat und Odelrich gebrüder von Embendorf. Odelrich und sein sohn Hartwih. Odelrich von Pennenfeld. Heinrich der schenk. Merboto von Phonzen. Heinrich von Pfaffenhofen. Pruno von Pechtal. Wirut und Reginmar gebrüder und ihr nepot Wyrnt von Oberneistatt. Ilsunc von Wezesteten. Chonrad von Oedenburc (?). Pucco von Talmazingen. Ingelsealh von Tollenstein. Rodeger von Affendal. Rudolt und Hainrich gebrüder. Gottebolt von Tegnyngen. Rodeger Helmwich von Erlingshoven. Peringer von Ilblingen, ministerialen. Gesta sunt anno ab inc. Dom. 1166 indict. XIV anno regni gloriosissimi triumphatoris Friderici XV, imperii autem XII. — Salbuch des klosters h. Kreuz fol. 2. [277]
1167	.....	bestätigt der äbtissin Berehrada von sanct Walburg in Eichstätt eine schenkung, welche Rudolph von Mammigen ihrem kloster gemacht, und ein gut desselben klosters in Dietfurt (bei Pappenheim). Fidejussor: Friederich von Truhendingen. (Suspect.) — Lang, Reg. boic. I, 263. [278]
1168 circ.	.....	bewilligt und bestätigt den tauseh, wodurch abt Nicolaus zu Halesprunne der pfarrkirche zu Eschenbach ein gut zu Isiboldesdorf gegen die zehnten aus seinen besitzungen in den dörfern zu Seligenstat und Flaskeren durch die hand des grafen Rapoto und mit willen des pfarrers Ezzo (zu Eschenbach) übergeben hat. Zeugen: Conrad, propst; Hilsung,

		dekan; Walbrun und Reginboto, kanoniker. (Sine anno et die.) Heilsbr. copiebuch I f. 108 im königl. archiv zu Nürnberg. [279] Lang, Reg. boic. I, 231 hat: circ. 1157.
1169. circ.	.....	vertauscht mit willen des pfarrers Reginward an den abt Cunrad und die brüder zu Halsprunnen den zur kirche Hadewartsdorf gehörigen zehent und das stiftungsgut der kapelle in Cenechusen gegen ein gut in Bechofen, 6 höfe zu Huncsdorf und einen hof in Bramale, die er der kirche zu Hadewartsdorf schenkt. Ein theil jenes zehents war zur armenpflege in Eystet bestimmt. Zeugen: Otto, propst. Sigeboto von Freinlin. Volricus, propst. Wezelo, canonicus. Heinrich, kaplan. Cunradus von Talmeszingen. Hermannus von Augsburg (Augusta). Sigefridus von Enndorf. (Sine anno et die.) — Heilsbr. copiebuch I f. 1026 im königl. archiv zu Nürnberg. Lang, Reg. boic. I, 269. [280]
1169	.....	Cunrad, minister der kirche zu Eystet, vertauscht mit zustimmung des kaisers Friedrich und nach dem gutachten seiner ministerialen Udalric von Bennefelt, Tiemo von Mekkenhusen, Heinrich schenk (pincerna), Dietmar von Herreden, Dietmar von Sudorf, Hertwic von More und Wirnto von Oberneisteten an den abt Cunrad und die brüder zu Halsprunn das gut Cenechusen, das Adelbertus von Holnsteine von ihm zu lehen gehabt und nunmehr aufgegeben hat, dann die güter zu Sellesbach und Ingoldesveldo gegen die güter Erlahe mit ihren zugehörungen, 2 höfe zu Varnbach, 2 höfe zu Sparwaresloch, 1 hof zu Erlahe, 3½ höfe zu Hunolteshoven, 1 hof zu Hagelach, 1 hof zu Sulzbach, 2 höfe zu Niusceze, 1 hof zu Nivenstatt und gegen alles das, was sie im dorf Sasbach gehabt. Zeugen: Otto, propst. Ilsum. Heinrich, pfarrer. Arnold, erzpriester. Berthold von Waltzingen. Ilsum, custos. Cunrad, scholasticus. Reinboto von Ongesingen. Otto von Celle. Burkart von Witalahain. Dann testes per auros tracti: Gotfrid von Erlungeshoven, Adelbreht von Holensteine, Adelber von Tagesteten, Gozwin von Kregeligen, Lintfrit von Graben, Ulrich von Bennefelt, Herman von Steine, Tiemo von Mekkenhusen und sein sohn Wirnth, Heinrich schenk (pincerna), Wichfried truchsess (dapifer), Cuno von Glappenberch, Merbot von Phuntze, Ulrich von Enndorf, Diemar von Sudorf, Hartwich von Mure, Wirnth von Oberneistete, Marquart von Fiumfstat, Herman von Wachenhofen, Ramunch von Swinsfurte, Radiger von Eistete. Facta MCLXVIII imperante Friderico Romanor. imperatore, anno regni ejus XVIII, imperii XV. — Heilsbr. copiebuch I fol. 1036 im königl. archiv in Nürnberg. Lang, Reg. boic. I, 269. [281]

## XXV. Egilolf 1171—1182.

Von unbekannter herkunft; kanonisch gewählt, aber nie geweiht. Podagrakrank, wie jüngere nachrichten angeben, zuletzt der sprache beraubt, wie das pontificale bezeugt (abgedr. in Vit. pontific. Eystett. p. 2), resignirte er nach einem pontificate von elf jahren. — Popp, Denkschrift p. 242.

1179 Febr.	Rom	Allgemeines concil, das dritte im Lateran. — Zu dieser zeit sind abgeordnete aus Eichstätt in Rom; april 3 erhalten dieselben für den dompropst Otto und das ganze kapitel eine bestätigung der kapitlischen besitzungen, die einzeln aufgezählt werden. Für diese besitzungen soll das kapitel die pfarrer präsentiren, der bischof den präsentirten im falle der tauglichkeit die eura animarum erteilen. — Eine copie in der Poppischen urkundensammlung; ein bruchstück im Eichst. pastorabl. VII, 195 (1860). [282]
1180	Eichstätt	Egilolfus, Dei gratia Eystetensis ecclesiae humilis electus, entscheidet einen streit über zehentbezüge in Otting aus den gütern der klöster Heidenheim und Muenheim, welche abt Adelbert von Heidenheim dem priester Ilsum zugestanden, bischof Konrad aber auch auf den nachfolger Ilsums in Otting, den priester Mar, übertragen hat, unter beirath seines domkapitels in der weise, dass Mar die genannten zehenten gegen eine jähr-

		liche leistung von 12 denaren an Heidenheim auf lebenszeit geniessen, einen mehrhof aber sogleich an dasselbe zurückstellen müsse. Dessgleichen einen streit über zehenten in Geiselsheim zwischen dem abt von Heidenheim und dem priester Megengot und zwar so: Der heuzehent solle der pfarrkirche in Geiselsheim verbleiben; der weitere grosszehent solle gleichheitlich zwischen dem kloster und der pfarrkirche getheilt werden; den kleinzehent solle Megengot, so lange er in Geiselsheim ist, beziehen; später soll auch er gleichheitlich getheilt werden. — Zeugschaft leistet das domkapitel: Propst Otto, dekan Chunrad; Burchhard, Ilsung, Gotschalch, Ekkebert, Otto, Eberhard, Berthold, der domscholaster Adelbert, Wittrid, Ilsung, Heinrich, Wernher, Dittmar, Marquard, Mar, Swiker et alii plures de choro; dann die dienstmannen: Bruno von Bechthal, schenk Heinrich, Adello von Eystet, Wirnt von Oberneystet, Merboto von Phuenzen, Reimboto von Emmendorf, Chuono von Wollesprunnen, Chuono kämmerer von Hirzperch, Adelbert von Muvenheim (Monheim), Cuno von Petems, Hartnid von Werd und dessen bruder Reimboto, Wichfrid, genannt Luegelin. Vom adel: Ludwig grat von Oettingen, Fridrich von Truhendingen und dessen bruder Adelbert, Berthold Spaetho, Adelo von Eystet. Vom pfarrklerus: Ch. von Heidenheim, Purchard von Ehingen und dessen bruder Ilsung von Oetingen, Friedrich von Steinberch, Mar von Stocheim (in der pfarrei Spalt), Wernher von Solzkirchen, Chunrad von Egwil, Gebhard von Dietkirchen et alii quam plures. Acta sunt haec in civitate Eystetensi anno ab incarn. Domini MCLXXX indict. XIV regnante domino Friderico imperatore invictissimo anno regni ejus XXVIII, imperii XVI. (Sine die.) — Popp, Cod. Monac. p. 14 abgedr. Eichst. pastorabl. IX, 66 (1862). [283]
1180	Augsburg	erscheint als zeuge in einer urkunde Welfs III, inhaltlich deren der letztere dem kloster Kempton zur stiftung eines jahrtages für sich und eines ewigen liches sein allod im Ammergew schenkt. — Mon. boic. VIII, 17. [284]
1181 Febr. 27	Nürnberg	unterzeichnet, zu einem ffirstentag nach Nürnberg gekommen, eine urkunde, durch welche kaiser Friedrich I dem kloster Kremsmünster einige von den herzogen von Bayern gemachte schenkungen bestätigt und zugleich eine streitigkeit dieses klosters mit Engelshalch von Huginpach entscheidet. — Meiller, Reg. der markgr. und herzoge Oesterr. p. 58. [285]
März 11	Donauwörth	Stumpf, Kaiserurkunden p. 387 n. 4313 hat: 1181 märz 1. erscheint als zeuge in einer zu Donauwörth ausgestellten urkunde über einen in Nürnberg genehmigten gütertausch zwischen dem herzog Otto von Bayern und dem kloster Prüfening. — Mon. boic. XIII, 187. [286]
.....	Regensburg	hat dem stifte der regulirten chorhern von Rebdorf die güter wieder entzogen, welche bischof Konrad vom besitzthum der mutterkirche Eichstätt losgetrennt und an das genannte stift überlassen hatte, und behält recht vor den abgeordneten, die papst Alexander III auf klage der Rebdorfer nach Regensburg gesendet. — Bericht in einer urkunde des bischofs Otto von 1186 vid. infr. nro. [299]. [287]
.....	Pappenheim	Ein päpstlicher legat, bischof Peter von Tusculum, erscheint (wegen des klosters Ebrach) 1179 zu Augsburg (Lang, Reg. boic. I, 303). Vielleicht gingen Egilolf und die Rebdorfer augustiner nach Augsburg und wäre dann die urkunde Welf's III, in welcher bischof Egilolf von Eichstätt zeuge ist, zu datiren: Augsburg 1179 sept. 16. weihet die kapelle im schloss zu Pappenheim. — Hund, Bayer. stamm. II, 160. Jahresber. des hist. vereins von Mittelfr. X, 13. XI, 16. Eichstätter pastorabl. IX, 136. [288] Resignirt 1182 okt. 1. — Ein späterer eintrag sagt, er hätte es erst 1183 gethan. (Vita pontif. Eytett. p. 2.) In jahre 1186 wird er als todt erwähnt. (Popp, Denkschr. p. 242.) [289]

## XXVI. Otto 1182—1195.

Erscheint als domherr 1166 — conf. nro. [277], als domprobst 1179 — conf. nro.

[282]. Zum bischof wurde er gewählt 1182, denn schon im okt. dieses jahres erscheint er in dieser eigenschaft am hofe des kaisers Friedrich — conf. nro. [290]; consecrirt 1183, denn das pontificale Gundekars nennt das jahr 1188 das sechste seiner ordination — conf. nro. [304]. Nach dem pontificale regierte er 13 jahre; also starb er 1195. Als todestag nennt ein Rebdorfer nekrologium den 6. märz. — Vitae pontif. Eystett. pag 2 in der beilage zum Eichst. pastoralbl. von 1867.

Bischof Otto soll nach abt Johann von sanct Emmeram, De monaster. Ratisbonn., im jahre 1182 als landstand von Bayern anerkannt worden sein. Conf. Buchner, Gesch. Bayerns V, 10 nach einem fast gleichzeitigen salbuch nro. 94 fol. 92 im Münchner reichsarchiv.

1182 Okt. 7	Augsburg	Otto, Eistetensis electus, erscheint als zeuge in einer urkunde des kaisers Friedrich I, laut deren der kaiser dem kloster sanct Ulrich in Augsburg seine besitzungen bestätigt, das kloster aber dem kaiser einen jahrtag zu halten verspricht, was Friedrich hoch anzuschlagen erklärt. — Mon. boic. XXII, 194. Huillard-Bréholles, Hist. Frid. sec. V b, 997. [290]
1183	Kaisheim	assistent, drei tage nach seiner consecration, dem bischof Hartwig von Augsburg bei der einweihung der klosterkirche zu Kaisheim. — Originalcintrag im pontific. Gundekars, abgedr. im Eichst. pastoralbl. IX, 143 (1862). [291]
---	Eichstätt	genehmigt, dass sein domkapitel die kirche zu Bondorf, welche auf domkapitulischem grund und boden erbaht ist, der kanonie Seandhubet gegen eine jährliche recognition von drei goldgulden oder ein halbes talent verleihe unter wahrung der rechte des jetzigen, vom domkapitel gesetzten priesters Gumpertus. Act. 1183 regnante invictissimo Romanorum imperatore Friderico indict. XV. — Diplomat. capit. Eystett. [292]
---	---	stiftet für sich und seine familie einen jahrtag in der domkirche zu Eistete, wozu er ein gut in Wölgershöhen, von ihm vor seiner wahl erkauf, durch Chuono von Eistete und Albero von Oberr-Eistete als salmänner dem domkapitel übergibt und zwar secundum legem terre Bawarorum. Act. MCLXXXIII sub papa Lucio III, regnante Friderico Rom. imperat. anno regni ejus XXXII, imperii XXVII. — Diplomat. capit. Eystett. [293]
1184 Jan.	Augsburg	begräbt den bischof Hartwig von Augsburg, der 1184 jan. 26 gestorben war. — Braun, Gesch. der bischöfe von Augsburg II, 155. [294]
1184	.....	bezeugt, dass der domherr Volchmar zu Eichstätt für die von demselben auf seinem erbgut in Wigerichsdorf erbaute kirche die bischöfliche weihe in der ehre der heiligen Jungfrau und des heiligen Willibald erbeten und das dazu gehörige gut durch den salman Berengar von Zucheringen dem domkapitel zu Eichstätt nach bayer. rechte geschenkt habe, in der weise, dass es ihm (dem Volkmar) als lehen auf leibzeit verbleibe und Albert von Holenstein die advokatie darüber erhalte. Act. 1184 ind. II reg. imper. Friderico anno regni eius 32 imperii vero ... — Diplomat. Capit. Eichstätt. [295]
1185	.....	bestätigt die von dem edlen ministerialen Rudegerus in Affental dem domkapitel durch den salmann, Merboto von Plunze mit seinen erbgütern in Buchenhul gemachte schenkung. Act. 1185. — Diplomat. capitul. Eystett. [296]
1185?	Wolferstadt	weihet in der zeit von 1185—1188 die pfarrkirche in Wolferstadt. — Eichst. pastoralbl. VII, 208 (1860). [297]
1186 Sept. 30	(Verona)	Papst Urban III bestätigt dem domkapitel seine besitzungen in einer urkunde, die mit ausnahme des eingangs und des schlusses gleichlautend ist mit der bulle des papstes Alexander III d. d. 1179 april 3. — Abgedr. im Eichst. pastoralbl. VII, 191 (1860). [298]
1186 Okt. ?	.....	Bischof Otto bestätigt dem augustinerkloster Rebdorf einen theil der güter, die bischof Konrad diesem stifte geschenkt, Egilolfus, electus Eystetensis, aber mit zustimmung päpstlicher legaten wieder entzogen hatte. Es sind das: ein hof in Wazercelle, zehenten und anderthalb höfe in Tubervelt, ein gut in Mersowe, eine hofstätte in Regensburg, ein garten in Eistet, cinige zehenten in Herswinsteten (Hienwenstetten), ein hof in Buoch

		und Ourenwane (Eierwang), einiges kleinholz auf der höhe oberhalb Rebldorf und auf dem berge fort bis Richolvescelle (den oberen theil von Wasserzell), der wald Rammersberg oberhalb Richolvescelle bis an den weg nach Muosprunnen (Morizbrunn), von da nach dem thale Linstal, von da wieder bis zur läuge von Richolvescelle. Zeugen aus dem klerus: Propst Ilung; dekan Konrad; domscholaster Albert; custos Ilung; archidiakon Berthold; pfarrer Otto; cellarius Marquard. Ulrich, propst von Spalt und andere vom chore. Stephan, abt von Heidenheim. Konrad von Wilzeburg. — Rupert von Planckstetten. Cunrad von Ahusen. Laien vom herrnstand: Gerhard, graf von Tollenstain; Albert von Truheldigen; Ulrich von Stein; Berthold von Praitenbrunne; Albero von Santalshusen; Cuno von Stein und andere. Ministerialen: Henric, schenk von Eystet; Ulrich von Emmendorf; Conrad, cammerarius; Adelo, marschalk: Hartvic und sein bruder; Reinbot von Werde; Heinrich und sein bruder; Cuno von Wolfesbuch; Heinrich von Paffenhofen; Merboto von Pänze; Albero von Obem-Eystad; Chuno von Glachsenberk und andere. Vom landklerus: Cunpert von Täufing; dekan Reinhard; dekan Volimar; dekan Dietrich; dekan Menicoz; dekan Conrad; dekan Rupert und mehrere dekane mit ihren brüdern vom lande. Ueberdies die ganze eben versammelte synode. Actum anno ab incarn. Domini MCLXXXVI indict. IV Urbano tertio papam tenente Friderico imperatore imperium gubernante, Henrico fratre (!) ejus gubernacula moderante, anno pontificatus nostri IV. (Sine die; aber die synode wurde gewöhnlich im okt. gehalten.) — Falkenstein, Cod. dipl. Eystett. p. 39 n. 27. Länig, Spicil. eccles. II, 208. Lang, Reg. boic. I, 335. Verhandl. des histor. vereins von Oberpf. XX, 95. [299]
1187 März 5	Regensburg	erscheint als zeuge in einer urkunde des kaisers Friedrich I, wodurch derselbe dem kloster Seitenstetten (bei Wailhofen, südöstlich von Linz) einen durch erzbischof Wichmann von Magdeburg geschenkten wald bestätigt und das recht erteilt, in diesem wald auf eisen und salz zu bauen. — Schmidt, chronologisch. system. samml. der österr. bergges. III abth. I, 16. Hormayr, Werke III, 433. Meiller, Regest. archiepiscop. Salisburg. p. 147 n. 30. [300]
April 6 „ 17	Augsburg Donauwörth	assistirt nebst vier anderen bischöfen bei der einweihung der kirche sanet Ulrich und Afra, die der erzbischof Konrad von Mainz in gegenwart des kaisers Friedrich I vornimmt, und unterzeichnet in Donauwörth april 17 eine urkunde des kaisers Friedrich I für das kloster der beiden genannten heiligen in Augsburg. — Mon. boic. XII, 197. Annal. sanctor. Udalrici et Afrae bei Pertz XVII, 430. Steichele, Archiv III, 128. [301]
April 19	Giengen	unterzeichnet als zeuge eine urkunde, durch welche kaiser Friedrich I der kirche von Innichen (im Pustertal) ihre schenkungen bestätigt. — Marian, Austr. sacra IV, 251. Hormayr, Gesch. von Tyrol I, 113. Stumpf, Kaiserurkunden p. 404 n. 4477. [302]
1187	.....	gibt den brüdern zu Halsprunnen die zehnten zu Heglin und Strulesbach in der parrie Arenberem (Ornbau). Zeugen: Ilung, propst; Cunrad, dekan; Berthold, erzpriester; Siboto, propst zu Herriden; Otto, pfarrer (parochianus); Albert, scholasticus; Marquard, cellarius; Burchard von Witenheim; Dietmar, oblaier; Eberhard, canonicus; Hermann von Schillingesfirst; Heinric von Scowenberch; Cunrat Kroph von Ehemutesheim; Adelo und Cuno von Eysteten; Heinric, schenk (pincerna); Heinric, truchsess (dapifer); Ulric von Emendorf; Reinpot von Werde; Gotebold von Gredingen; Albero von Obereystate (de superiori Eystet); Merboto von Funkeche, Cuno von Lupoldeshowen, Heinric von Wolfesbuch. Act. MCLXXXVII indict. V regnante gloriosissimo Romanor. imperat. Friderico. — Heilsbrunner copiebuch I f. 1056 im königl. archiv zu Nürnberg. [303]
1188 Okt. 3.	Eichstätt	Lang, Regesta boic. I, 311 hat das jahr 1180! consecrirt den altar in der von ihm erbauten und zu seinem grab bestimmten sanct Magdalenenkapelle auf der südseite des doms in Eichstaett und dotirt diesen altar mit gütern in Alfershusen, Egwile, Wolkershoven, Hurkersheim, Altheim, Burgeshowe, Michelnbach, Biburch, Watenhouen und Ahusen, wovon auch distributionen an die dom-

		<p>berrn gemacht werden sollen. Act. ab incarn. Domini MCLXXXVIII indiet. VI regn. Friderico imperat. — Popp, Cod. Monac. p. 9. Eichst. pastorall. IX, 145 (1862). [304]</p> <p>Ueber die weihe dieses altars hat auch das pontificale eine aufzeichnung, worin noch der tag genannt ist (III kal. oct.), den die urkunde verschweigt, und das jahr 1189 als das 6. jahr der ordination Ottos bezeichnet wird. — Eichst. pastorall. I. c.</p>
1188	.....	<p>bestätigt dem kloster Kaisheim die schenkung, die der frühere bischof Konrad demselben durch überlassung der kirche in Ascesbrunnen sammt ihren zehnten, ihrer dotation und dem patronatsrecht gemacht hatte. Zeuge: Graf Gebhard, vogt der kirche Eichstaett. — Lang, Reg. boic. I, 343. [305]</p>
1189	Rom	<p>Papst Clemens übergibt in die hände des abtes Wolfram von sanct Michael in Bamberg den schriftlichen auftrag an den bischof Otto von Eichstaett, gemeinschaftlich mit dem bischof Eberhard von Merseburg und den äbten von sanct Emmeram in Regensburg und von Schwarzach über den wandel und die wunder des bischofs Otto I von Bamberg eine untersuchung anzustellen. — Mirac. Otton. bei Pertz XII, 914. Ussermann, Episcopat. Bamb. cod. probat. p. 132 n. 148. Hasselbach, Cod. pommer. dipl. I, 163. Mansi XXII, 549. Giesebrecht, Baltische studien XIV, 914. [306]</p>
April 29		<p>1189 mai 1 gibt der papst dem bischof Otto II von Bamberg und seinem domkapitel officielle nachricht von obigem befehl an den bischof von Eichstätt. — Ussermann p. 133 n. 149. Hasselbach I, 164.</p>
Aug. 10	Würzburg	<p>Bischof Otto, auf dem ersten reichstage des königs Heinrich VI in Würzburg anwesend, erhält durch den abt Wolfram von sanct Michael den auftrag des papstes extradirt, das leben und die wunder des bischofs Otto I von Bamberg zu prüfen, und nimmt sogleich die kanonisation Otto's vor. — Miracul. Otton. bei Pertz XII, 914. Toeche, Kaiser Heinr. VI p. 117. [307]</p>
Sept. 30	Bamberg	<p>erhelt in Bamberg die reliquien des heiligen Otto und erneut die erklärung seiner canonisation. — Harzheim III, 451. [308]</p>
1189	.....	<p>urkundet, dass er als dompropst unter Egilottus, dem electus Eystetensis, mit Bruno von Bechtal, Ulrich von Emmendorf, den brüdern des letzteren und noch mehreren anderen beauftragt worden sei, dem wunsch des Godefrid von Arnsberg gemäss zu untersuchen, was auf der villa Phrundorf bischöfliches lehen und was allod der familie des Godefrid sei; und dass nunmehr Hadebrand von Phrundorf, der erbe Godefrids und seines (des Hadebrand) älteren bruders, der ebenfalls Godefrid hiess, im begriffe mit kaiser Friedrich I in's heilige Land zu ziehen, auch sein eigen in Phrundorf mit 94 familien, worunter 24 de militari ordine, die anderen servilis conditionis waren, der kirche von Eichstaett zum geschenke gemacht, von dem bischof aber als lehen zurückerhalten habe. Zeugen und zwar aus dem klerus: Otto, decanus majoris ecclesiae; Gunbertus, archipresbyter; Illyngus custos; Albertus scholasticus. Laien: die freien männer Hadebrand von Arnsberg; Swikerus von Livenstat; Albertus von Talmesingen; Gozwinus von Angeringen; Conradus vogt von Walendingen; Adelo der alte von Eystetten; Conrad von Stein. Ministerialen: Truchsess Hartwic und dessen sohn Ulrich; Reinboto von Werde; Heinrich von Wolfesbuch; Chuno von Glaphenberg; sehenk Heinrich; Merboto von Phünzen; Ulrich von Emmendorf. Milites domini Hadebrandi: Rudergus (!) von Erlungeshouen; Sifridus von Ilbingen (Falkenstein liest: Hilingen); Rudegerus von Arnsperch; Imo und dessen bruder. Fact. anno MCLXXXIX indiet. VII. — Falkenstein, Cod. dipl. Eyst. p. 38 n. 36. Popp, Cod. Monac. p. 13 (korrekturen zu Falkenstein). [309]</p>
	.....	<p>gibt dem Hadebrand von Arnsperch 64 talente geld und empfängt dagegen durch die hand Chunos des älteren von Stein das gut Ilbingen zum pfande. Die einkünfte dieses gutes werden der sanct Magdalenenkapelle und ihrem altare zugewiesen. Testes per aures tracti: Berthold markgraf von Vohburg. Graf Gebhard von Tolenstein. Hadebrand von Arnsperch selbst. Swikerus von Lubenstat. Albert von Talmesingen. Adelo der alte von Eystet, freie männer. Herold von Talmesingen. Ulrich. Reynboto. Chuno cammeraris von Emendorf. Merboto von Phuenzen. Cuno von Glaphenberch. Sehenk</p>

		Heinrich. Cunrad Nogrir. Truchsess Haertwig. Ulrich, dessen sohn, jetziger truchsess. Reynboto von Werde. Heinrich von Wolfesbueh. Reynboto der alte von Voeburch. Marquard von Gronarshouen. Schenk Berthold, ministerialen. Vasallen des Hadobrand: Rudiger von Herlungeshouen. Scifrid von Ilbingen. Rudiger von Arnsperg et alii quam plures. (Sine anno et die; aber wahrscheinlich ausgestellt vor dem abgang Hadobrand's zum kreuzzug im jahre 1189). — Popp, Cod. Monac. p. 12. Theilweise abgedr. im Eichst. pastorabl. IX, 145 (1862). [310]
1189	.....	Das pontificale Gudekars hat den eintrag: bischof Otto gab (an das domkapitel) Ylbingen und andere besitzungen, wovon distributionen an die einzelnen fründen durch den custos gemacht werden. — Conf. Vitae pontific. Eystett. p. 2, beigabe zum Eichstätter pastorabl. vom jahre 1867.
1190?	Mainz	gibt rath und zustimmung, dass der domherr und bischöfliche kaplan Fulkmarr sein haus an der brücke (zu Eichstaett?) an das kloster des heiligen Petrus in Kastel zu einer jahrtagsstiftung schenke. Zeugen: Cunradus, major praepositus. Otto, major decanus. Albertus magister scholarum. Humbertus archipresbyter. Hartwicus dapifer et filius ejus Ulrichus. Act. indiet. VIII, episcopatus anno VIII. — Mon. boic. XXIV, 324. [311]
1190	circ.	schlichtet auf einer synode in Mainz mit anderen bischöfen einen streit zwischen dem bischof Udalskalk von Augsburg und den kanonikern zu sanct Moritz von eben dort über die besetzung der propstei an dem letzteren stift. — Braun, Gesch. der biseh. von Augsburg II, 162. [312]
1190	Ursheim	Vermuthlich geschah das auf der Mainzer synode von 1188, die gewöhnlich curia Dei genannt wird. weihet um 1190 eine kirche zu Ursheim zu ehren der heiligsten jungfrau Maria. — Eichst. pastorabl. V, 82 (1858). [313]
" "	Obernheim Zellheim	um die gleiche zeit eine kirche in Mageriesheim (Obermegersheim), woselbst bischof Gudekar schon 1058 eine consecratio ecclesiae vorgenommen hatte. — Eichst. pastorabl. V, 94 (1858). [314]
1191	.....	gibt dem abt Arnold und den brüdern zu Halsprunne aus seinen besitzungen zu Steinberge (Kalbensteinberg) einen ungebauten vom see Nezelbach unflössenen platz, der zur hälfte der kirche zu Babenberg gehört, wogegen das kloster Halsprunne am 21. okt. ein ewiges gedächtniss (jahrtag) begehnen und auf sanet Michael 20 küse entrichten soll. Zeugen: Cunrad, propst. Otto, dekan. Albert, scholasticus. Usung, custos. Marquard, keller. Dietmar, oblaier. Gunbert, erzpriester. Godescalc. Herman von Hegelingen. Volcmar, kaplan. Gebehard von Grizbach. Eberhard Rufus. Marquard von Ettenstat. Hertwic, truchsess (dapifer). Heinric, schenk (pincerna). Reinboto von Werde. Merboto von Funzecha. Vlric und Reinboto von Emendorf. Heinrich von Wolfesbuch. Vlric, sohn des truchsessen. Radeboto und dessen gleichnamiger sohn Reiboto und Heinric von Ovestete. Vlric und Albert von Pilingriz. Cunrat Nogrir. Vlric von Gerwigestorf. Pertold von Cenne. Cuno von Glapfenberch. Arnold und Sigehard von Egewile. Wolfram von Emendorf. Cunrat. Herman von Metmendorf. — Act. anno dominic. incarnat. MCXCI indiet. IX, regnante Romanor. rege Henrico. Heilsbr. copiebuch I f. 151 b im königl. archiv in Nürnberg. Lang, Reg. boic. I, 353. [315]
" "	Plankstetten	urkundet über die einweihung der neu aufgebauten kirche in Plankstetten, die er vorgenommen, und bestätigt dem dortigen kloster das patronatsrecht an dieser kirche, das der pfarrer von Pilingries für sich in anspruch nahm. — Handschriftl. chronik von Plankst. I, 19. III, 33 im pfarrarch. zu Beilngries. Jahresber. des hist. ver. von Mittelfr. XVI, 94. [316]
" "	-----	bestätigt dem kloster Plankstetten seine besitzungen und rechte, als ein gut in Plankstetten selbst, ein anderes in Hüttesloven, die drei dörfer Petzenbruck, Zulehenreut und Treurent, alle drei an der Schwarza, sowie das patronat an den drei kirchen Plankstetten, Püthelkirchen und Solzkirchen u. s. w. — Plankstetter chronik I, 18. III, 31 im Beilngrieser pfarrarchiv. Jahresber. des hist. ver. von Mittelfr. XVI, 95 (1847). [317]

1193 Juni 7	Würzburg	wird unter den zeugen aufgeführt in einer urkunde des kaisers Heinrich VI, durch welche derselbe das kloster Salem in seinen besonderen schutz nimmt. — Act. ind. 10, regni anno 23, imp. 2; dat. Wirceburc 7 id. junii. — Wirtemb. urkundeb. II, 393. [318]
1194	Eichstätt	stiftet für sich einen jahrtag in der klosterkirche sanct Walburg zu Eichstaett, abzuhalten im januar. — Luidl, Eichst. heiligthum III, 103. [319]
" "	.....	In der urkunde hierüber ist Otto der 26. bischof von Eichstaett genannt. bestätigt auf bitten der schottenmönche die durch weiland den dompropst Walbrun geschehene stiftung ihres hospitals zum heiligen Kreuz in der ostenvorstadt von Eichstätt, nachdem er die kirche daselbst in der ehre des heiligen Kreuzes und des grabes Christi geweiht hat, und genehmigt die zur dotation von Walbrun gemachten schenkungen in Wicnammersdorf (Vytnesdorf), Wiphenvelt, Egelse, Gerlevingen, Hazzenhofen, Hasenwinckel, Larenstetten, Milenhoven, Allstetten, Butelbrunne, Newenkirchen, Oetingen, Garthuberg (Grüfenberg), Gunthershule, Bollenvelt, Thalmansfelde, Haslach, Eistet; er selbst fügt bei güter in Wachenzelle, Affentall, Auhalmestorf, Raticheshart. Zeugen vom choro: Dompropst Hartwich, domdechant Otto, domscholaster Albert, schatzmeister Ilunc, kellermeister Marquard, archipresbyter Gumpert und Conrad: Sigeboto, propst in Herriden; Volmar kaplan. Gotescale priester und die anderen domherrn. Laien: Adelo liber. Cuno liber und fil. Cuno. Cuno de Glaphenbere. Heinricus pincerna. Viricus dapifer. Udalicus von Emmendorf. Reinboto von Werde und dessen sohn Heinricus: dann dessen brüder Wicfrit und Lugelin. Merboto von Phünzte. Reinboto von Emmendorf u. a. m. Act. anno ab incarn. Domini MCXCIV indict. V sub Coelestino papa III, Henrico V imperat. anno imperii ejus III. — Salbuch des klosters heiligen Kreuz in Eichst. f. 3 (im ordinariatsarchiv). Eichst. pastorabl. VIII, 84. X, 114 (1863), auszug. [320]
" "	.....	Im selben jahre confirmirt auch papst Coelestin III dieses kloster. bestätigt dem kloster Halsprunn die zur kirche Steinberch gehörigen zehenten, die schon künig Konrad dem genannten kloster gegeben und bischof Gebhard von Eystet ebenfalls überlassen hatte, sowie die zehenten der von dem kloster selbst gebauten neugereute in den dürflein Brucca und Lintenbühl (Burk und Lindenbühl bei Gunzenhausen). Dagegen soll das kloster dem pfarrer zu Steinberch ein jährliches reichniss von 30 pfenningen geben. Zeugen: Hertwic, propst. Siboto, propst zu Herriden. Otto, dekan. Gumbert, erzpriester. Albert, scholasticus. Ilunc, custos. Volmar, kaplan. Marquard von Walmuntingen. Frideric, kaplan. Hermann. Hertwic. Reinboto. Die kanoniker: Adelo, Cuno, Wolfker und Wortwin von Tanehausen; sein bruder Ulric der junge (juvenis) von Schoven. Die freien männer: Heinric schenk (pincerna); Reinboto von Emdendorf; Cunrad von Ekeberch; Merboto von Phünzee; Cunrad und sein bruder Ortwin von Walmuntingen; Vlic von Emdorf; Reinboto und Heinric von Hovestete; Arnolt von Egenwile; Ralvolek; Hertwige von Heinichinheim; Vlic von Witsinheim: Heinrich von Birchingen. Fact. MCXCIV indict. XI, regnante Romanor. imperat. Henrico. — Heilsbr. copiebuch I f. 106 b im königl. archiv in Nürnberg. Lang, Reg. boic. I, 363. [321]
" "	.....	bestätigt dem kloster Ahusen die schenkungen, wodurch sein kaplan Volkmar, kanonicus zu sanct Maria und sanct Willibald in Eistet, ein gut zu Wartenberge, das ihm Hadebrand von Arnesberc verpfändet hatte, der seligen jungfrau Maria zu Ahusen zum dienste der dortigen mönche durch die hand seines salmannes Wernher von Brunne übergibt, und bruder Mahtfrid, spitalmeister (provisor) zu Ahusen, dem nämlichen kloster einen weingarten am Main (bei?) Segenintz abtritt. Act. anno ab incarn. Domini MCXCIV indict. III, undecimo anno episcopatus sui. — Copiebuch des klost. Ahusen f. 9 im königl. archiv in Nürnberg. Lang, Reg. boic. I, 363. [322]
" "	.....	ist zeugo in einer urkunde der propstei Berchtesgaden, laut deren Irmengard mit ihren söhnen Heinrich und Reinold ihr gut auf dem Ebenberg dem heiligen Petrus in Berch-

tesgaden durch den grafen Gebehard von Tollenstein gegen 51 talente Regensburger währung überlässt. Ausser bischof Otto sind als zeugen genannt: Hadebrant von Arnberch; Purehart von Staen; Albert von Braitinbrunne; Friderich von Wolfershouen (landgerichts Wassertrüdingen); Chvono von Staen der zuvor salmann gewesen; Odelrich von Schouen (Sehof in der parrei Zuchering); Amelbreht von Zucheringen; Albreht von Altenbruch; Chvono von Glaphenberch; Hermann von Aeisteten (Oberreichstädt); Merbot von Phunze; Adelo von Aeistet; Ulicus von Pennvelt; Reimbot von Emmendorf; Chvonrad Noiger; Chvonrad von Walmetingen (Walting); vogt; Chvonrad von Walmeting, des vorigen bruder; Heinrich von Houesteten; Bruno von Bechtal (Bechtthal); Chvonrad uf der Erde; Rvodiger von Amebrvek (Ammlbruch, landgerichts Wassertrüdingen); Perthold von Pholesbiunt (Pfalzpaint); Rvoldolf von Tegeningen; Chvonrad, chamerar von Hirzberk; Odelrich, truchsess von Werde; Heinrich, dessen bruder; Reimbot, vatersbruder der beiden vorausgegangenen; Gotfrid Gumbrecht von Tegeningen; Gotfrid von Rushouen; Albert von Owe; Perthold, dessen cognatus; Herolt von Talmazingen; Haertwic propst, bruder des grafen von Tollenstein (später bischof von Eichstaett); Livzeman; Albert von Staen; Chvonrad von Lupurch; Werner von Labere; Rvodiger von Dietfurten; Heinrich von Hebingen; Heinrich von Wichfriedesdorf; Heinrich von Ebenberge und dessen bruder Reinolt, die das gut verkaufen; Sigfrid von Ilbingen. Acta sunt haec in tempore Henrici imperatoris, filii Friderici imperat. — Quellen zur bayer. und deutsch. gesch. I, 350. Moritz, Grafen von Sulzbach I, 284. Verhandl. des histor. ver. von Oberpfalz XX, 99. [323]

1194 Gunzen-  
hausen

weilt um das jahr 1194 eine kirche in Gunzenhausen. — Eichstätter pastoralblatt V, 82 (1858). [324]

Verzeichniss der sämmtlichen von bischof Otto consecrirten kirchen nach Gundehari lib. pontifical: 1. Kaisheim, 2. Hvstet (Haunstetten bei Beilngries), 3. Grizbach (Burggrösbach), 4. Uvigerichsdorf (Weigersdorf), 5. Pehusen (Grossberghausen), 6. Pemmingen (Bösming), 7. Pechetal, 8. Laibestat, 9. Biburch, 10. Hvsingen (Hüssingen), 11. Uvinersheim (Weimersheim bei Weissenburg), 12. Hohenstat (Katzenhochstatt), 13. Uvisente (Wieset bei Feuchtwangen), 14. Eskenbach (unbekannt, welches), 15. Phafenhouen (bei Roth), 16. eine kapelle in Ellingen, 17. Wolferstat, 18. Berengouwe, 19. Tyberuelt, 20. Berheim, 21. Millingen (Meiling), 22. Blanesteten, 23. Luzingen (bei Hühstädt), 24. Donauwörth, 25. asperationen in Sulenhoven, 26. Brattenbrunnen, 27. die Heiligenkreuzkirche (schottenkloster, jetzt kapuzinerkloster) in Eichstaett, 28. zwei altäre in Heidenheim, 29. die kirche in Ellingen, 30. Othmaresueld (bei Ellingen), 31. Oberendorf (bei Ellingen), 32. Nivvenmareh, 33. eine kapelle in Wilzeburg, 34. Gundoltesheim, 35. Vrrshheim (bei Heidenheim), 36. Sratenhoven (Schrattenhofen bei Nördlingen in der diözese Augsburg), 37. Bettenhouen, 38. Houestete, 39. Hvrtteshouen (Litzhofen), 40. Talmazingen (unbekannt, welche der drei dortigen kirchen), 41. Kastel (in cenobio Castellensis duas capellas et asperationem ecclesiae), 42. Swande (bei Schwabach), 43. Heidenheim et ibidem translationem prestiosi confessoris Christi Wunibaldi, 44. Windespach, 45. Mvngouewe (Wassermungenau), 46. Tyngen (Deining), 47. Pvehuelt (Puchfeld bei Deining), 48. Altare in Wilzeburc et asperationem ecclesiae, 49. Isherschirch (unbekannt), 50. Mszingen (Obermässing), 51. Bergen (bei Laibstatt), 52. Blienuelt (Pleinfeld), 53. Othrammesdorf (Grossnottersdorf), 54. Tyttingen (zwei kirchen in Titting), 55. Erkenshouen, 56. Stophenheim, 57. Storsbrunnen (Dorsbrunnen), 58. asperationem in Beroltesheim, 59. asperationem in Wizenburch (Weissenburg), 60. Butthelbrunnen, 61. Livpoldeshouen (Lippertshofen), 62. die obere kapelle des heiligen Lorenz in Eistet (an einem 14 okt.), 63. Magensheim (Megesheim), 64. Magersheim (Obermegersheim), 65. die sanct Magdalenenkapelle in Eistet, 66. Itensheim (Eitensheim), 67. Oberendorf (bei Freistadt), 68. Fuchte (Feucht), 69. Rotelse (Rödelsee in der diözese Würzburg), 70. Erinsbach, 71. Gunzenhausen, 72. eine kapelle in Heidenheim, 73. Erkenbretheshouen (Erkertshofen in der parrei Eutenhofen), 74. Talbunt

(Thalpaint bei Vohburg), 75. Landfrideshouen (Landershofen in der pfarre Pietenfeld), 76. Luzelnahe (Litzlohe), 77. Althain (Langenaltheim?), 78. Suabach, 79. eine kapelle in Hahelsbrunne (Hailsbronn), 80. Hagenstet (weiler bei Vohburg), 81. Denchendorf, 82. Athingen (Ethingen im dekanat Wassertrüdingen), 83. eine kapelle in Swinfurthe, 84. Rore, 85. Gredingen, 86. Hushen (Huisheim), 87. Plossenawe, 88. Buorberc (Bauerberg im dekanat Wassertrüdingen), 89. Dietuert, 90. Scheldorf, 91. die kapelle der heiligen Afra in Eistett, 92. Regeningen (Rögling), 93. Bargaen, 94. Pirehingen (Berelhing), 95. Vuanttenhouen (eingegangene ortschaft in der pfarre Hofstetten), 96. die kapelle des heiligen Bartholomaeus in Aisteten, 97. Spalte, 98. Vorahe (Veitsaurach), 99. Perhtoldesdorf (bei Windsbach), 100. Volandesdorf (Wollersdorf bei Bertholdsdorf), 101. Steinberc (Gräfensteinberg), 102. Rotenbach, 103. Fuogelstal (Fiegenstall), 104. Gnozesheim, 105. Dechingen (Döckingen). — Eichst. pastorabl. IX, 143 (1862).

Anmerk. In der zeit vom tode des bischofs Gundekar II bis zum tode Ottos wurden in der diözes Eichstätt noch geweiht: 1. die pfarrkirche zu Lauterhofen durch bischof Gebhard III von Constanz (reg. 1081—1110), 2. die klosterkirche zu Kastel, durch bischof Otto von Bamberg, doch unbestimmbar, ob durch Otto I (1102—1139) oder durch Otto II (1177—1196). — Eichst. pastorabl. IX, 145 sq. (1862).

## XXVII. Hartwig 1195—1223.

Der zweite bischof von Eichstätt aus dem hause der grafen von Hirschberg; verwandt mit könig Philipp von Schwaben (Moritz, Grafen von Sulzbach I, 286) und nach der ermordung des bischofs Konrad von Würzburg (1202 dez. 3) dessen kanzler (Mallinkrot, De archicane. imperii rom. p. 97), doch bald wieder aus diesem dienst entlassen (Chronik Ursperg, p. 312). Sein pontificat dauerte 28 jahre, also bis in das jahr 1223; nach einem späteren eintrage in das pontificale Gundekars war sein todestag der 2. mai (Vit. pontif. Eystett. p. 2). Er baute und consecirte einzelne theile des doms.

- 1195 . . . . . Bischof Hartwig überlässt dem abt Arnold von Hailsbronn den neubruchzchent in Tannhausen (bei Gunzenhausen). — Lang, Reg. boic. I, 367. [325]
- 1196 Pappenheim weihet die steinaltäre in der pfarrkirche zu Pappenheim. — Hund, Bayer. staumb. II, 160. Jahresber. des hist. ver. von Mittelfr. XI, 14, XI, 16. Eichst. pastorabl. IX, 136. [326]
- 1197 . . . . . Hartwig, Eistetensis ecclesiae minister, entscheidet auf einem gerichte in Pfinz in dem streite zwischen dem kloster Kaisheim und dem ritter Wortwinus von Emichsheim über den zehent in Askesprunne und zwar in der weise, dass die brüder von Kaisheim einen hof in Rorebach und einen in Hochvelde für den genannten zehent abtreten sollen. Zeugen: Burchard von Stein, Rupert von Stahelsberc, Haidebrand von Haideke, Wiemann von Rorbach, Gottescale von Rorbae, Cunrad von Horburc. Acta anno praesulatus secundo. — Lang, Reg. boic. I, 375. Verhandl. des hist. ver. von Oberpfalz XX, 99. [327]
- 1198 Arnstadt ist auf einer fürstenversammlung in Thüringen zugegen, woselbst Philipp von Schwaben zum deutschen könig gewählt wird. (Ort und tag sind nicht genau bestimmbar.) — März 6 Böhmer, Regesta imperii 1198—1254 p. 3. [328]
- Sept. 8 Mainz soll während der abwesenheit des erzbischofs Konrad von Mainz den Philipp von Schwaben zum könig gesalbt und gekrönt haben. — Continuat. Admuntens. bei Pertz IX, 589. 595. Vergl. aber Böhmer, Reg. p. 5 und 303 (es that das der erzbischof Aimo von Tarantaise). [329]
- 1198 . . . . . erhält von papst Coelestin III den auftrag, gemeinsam mit den bischöten Udalskalk von Augsburg und Konrad von Würzburg eine untersuchung über den wandel und die wander der kaiserin Kunigund vorzunehmen. — Braun, Gesch. der bischöfe von Augsburg II, 168.

1198	Eichstätt	überlässt adstante capitulo et melioribus ministerialium die güter des bishums Eichstaett, die Udalrich von Hutteshoven, früher propst von Eichstaett und bruder des klosters Plankstetten, vermischet mit gütern des klosters Plankstetten besessen hatte, wegen unmöglichkeit einer sicheren ausscheidung an das letztere, und erhält dafür einen kleinen hof in Griesbach. Zeugen de choro: Cunrad, major praepositus. Otto, decanus. Albert, zuvor scholasticus, jetzt custos. Humberd (?), archipresbyter. Herman von Hegelingen. Berthold, cellerarius. Menward, schenk. Marquard von Giselheim. Rudolph. Marquard von Witenheim. Ministerialen: Heinrich, schenk. Ulrich, truchsess. Adelo, marscalc und sein bruder Wortwin. Chuno von Stein. Conrad ad pontem (Pflünz). Cunrat von Pfaffenhouen. Ulrich von Emmendorff. Heinrich von Houenstetten und dessen sohn Chunrat. Rudeger von Amelbrugk. Adelhol. Heinrich von Ettenberge. Reinbotto von Monheim. Ulrich von Tegening und dessen bruder. Diepoto und dessen sohn. Perthold und (?) Rudeger von Morspach. . . . von Roudeshouen. Gotfrid und Reginolt. Cunrat von Heimesfurt. Rathold und Hartwic von Emechesheim. Wicfrid von Wittesheim. Eberhard von Plienfeld. Albert von Cheschingen et alii quam plures. Act. anno incarnat. 1198, I indict. — Plankstetter chronik I, 21. III, 34 im pfarrarchiv zu Beilngries. [331]
" "	-----	überlässt dem kloster Rebdorf mit zustimmung des domkapitels und der hochstiftsministerialen die von bischof Konrad I in Eichstätt erbaute sanct Wunibaldskapelle für eine andere von den Rebdorfern zu ehren des heiligen Nikolaus und des heiligen Thomas erbaute kapelle, welche letztere bischof Hartwig dotirt und zu seinem grabe bestimmt. Zeugen und zwar de choro; Cunrad, propst. Otto, dekan. Siboto, propst von Herrieden. Albert, scholasticus. Gumbert, archipresbyter. Ilung, custos. Rudolf, oblaicus. Perthold, cellerarius. Herman von Hegelingen. Marquard, prior cellerarius. Marquard von Giselheim. Menward, schenk. Marquard von Wittesheim. Chunrad von Wirzeburg et ceteri quam plures. Ministerialen: Heinrich, schenk. Chunrad, camerarius. Arnold von Nassenvelsen. Heinrich von Hoffstetten. Reinbot von Hoffstetten. Chuno von Stein. Chunradt von Oberneystet. Heinrich von Pfaffenhofen. Adelo von Eystet. Cunrat von Heunesfurt. Udalrich, truchsess. Chunrat Nogr. Act. anno dominic. incarnat. M.C.XC.VIII. indict. . . . — Stein, Cod. dipl. I, 54. Falkenstein, Cod. dipl. p. 40 n. 28. Verhandl. des hist. ver. von Oberpf. XX, 100. [332]
1199	Worms	siegelt nebst fünfzehn anderen genannten zeugen eine urkunde des königs Philipp, vermöge deren derselbe den verkauf des gutes Hormisheim (Siebenhausen bei Frankenthal) durch seinen dienstmann Ludwig von Nieastel an den abt Hezilo von Frankenthal bestätigt. — Böhmer, Acta imperii sel. p. 194 n. 213. Widder, Beschreibung der Pfalz II, 353. [333]
Febr. 22.		
1199	. . . . .	gibt seine einwilligung dazu, dass der freie mann Konrad aus Walmetigen dem kloster sanct Walburg in Eichstätt und der äbtissin Liuhards dortselbst seine beiden tüchter und zugleich ein gut in Hohenrein und eine wiese in Walmetigen überlässt. Anno pontificatus quinto. (Verdächtig). — Salbuch des klosters s. Walburg f. 35. Lang Reg. boic. I, 381. [334]
" "	. . . . .	urkundet über beziehungen mit der grafenschaft Henneberg. — Schulthes, Gesch. der grafen von Henneb. I, 84. Ussermann, Episcop. Wirzeb. p. 441. [335]
Sept. 14	Mainz	erlangt vermittels einer goldbulle von könig Philipp als dessen blutsverwandter und für seine bewiesene treue die verordnung, dass bei heirathen zwischen erbeigenden dienstleuten des reiches oder des königs einerseits und dienstmannen der Eichstätt kirche andererseits die kinder dergestalt getheilt werden sollen, dass jedesmal das älteste dem stand des vaters, dass zweite dem stand der mutter folge u. s. w. Ferner wird dem bischof die begünstigung ertheilt, jedes jahr in der stadt Eysteten, wie das auch früher der fall gewesen sein soll, eine vierzehntägige messe zu halten. Zeugen: der erzbischof (Aimo) von Tarantaise; der bischof (Hermann) von Münster; Konrad, bischof von Würzburg und hofkanzler; ferner die grafen Heinrich von Abenberg, Boppo von Werldheim,

		Heinrich von Ortenberg und die dienstmannen Cuno von Minzenberg, Drushard, Werner von Bolanden und dessen bruder Philipp, Ch. dapifer von Rotenburch, Friedrich dapifer von Walpurch, Ludwig von Nichastel, Nidingus von Wireburch et alii quam plures. Act. anno MCXCVIII indict. II, regnante Philippo anno regni ejus primo. — Popp, Cod. Monacens. p. 3. Mon. boic. XXIX. I, 488. Böhmer, Reg. p. 6 n. 16. [336] Die mon. boic. haben: anno regni II.
1200 März 4	Nürnberg	wird als zeuge genannt in einer urkunde des königs Philipp, in welcher dieser das kloster Adelberg von aller schatzung, bet und steuer aus dessen pfannen und salze in der stadt Hall befreit. Geb. Nürnbergk an den 4. tag merzen. — Wirtenb. urk. b. II p. 337. [337]
März 15	---	König Philipp spricht in einem schutzbrief für das kloster Ebrach aus, dass bei der schenkung des gutes Schwabach durch den herzog Friedrich von Rothenburg an das genannte kloster der damalige bischof Konrad von Eichstaett seine zustimmung gegeben. — Mon. boic. XXIX. I, 493. Schütz, Corp. hist. Brandenb. IV, 54. Falkenstein, Cod. dipl. Norimb. p. 42 n. 24. Stillfrid, monum. Zollerian. I, 25. [338]
März ?	---	Konrad wurde bischof 1153; Friedrich von Rothenburg starb 1167. Also geschah die erwähnte schenkung in der zeit von 1153 bis 1167. — Fast wörtlich erneut 1237. Schütz IV, 54 und 75 hat falsche zahlen. Bischof Hartwig wohnt einem grossen hoftag in Nürnberg bei, auf welchem die anwesenden fürsten in dem streit zwischen Philipp von Schwaben und Otto von Braunschweig um die deutsche krone für den ersteren partei nehmen. — Berichtet in dem briefe dieser fürsten d. d. mai 28 dieses jahres bei Böhmer, regesta imperii 1198—1254 p. 8. [339]
April 3	(Lateran)	ist genannt in der bulle des papstes Innocenz III über die canonisation der heiligen Kunigund. — Ussermann, Episcopat. Bamberg. cod. probat. p. 137 n. 153. Bolland. acta sanctor. mens. mart. tom. I p. 281. Harzheim III, 473. [340]
Mai 28	Speyer	richtet von Speyer aus gemeinsam mit vielen anwesenden fürsten, worunter elf weitere bischöfe, und im einverständnis mit vielen nicht erschienenen ein schreiben an papst Innocenz III: König Philipps anhang, welcher der irren im reiche wegen sich erst jüngst in Nürnberg versammelt, gedенke seinem herrn nunmehr alle gegner unfehlbar zu unterwerfen; auch der papst möge ihm seine gunst zuwenden und solle wissen, man werde demnächst nach Rom kommen, um die kaiserkrönung Philipps zu erlangen. — Pertz, Leges II, 201. Registrum de negotio imperii (urkunden des papstes Innocenz III) epist. 14, bei Baluze tom. I p. 690. Boezek, Cod. dipl. Morav. I, 321. Böhmer, Reg. imperii 1198—1254 p. 10. [341]
1200 circ.	Eichstätt	Pertz hat das jahr 1198. Hurter (Gesch. des papstes Innocenz III) und Boezek entscheiden sich für 1199; nach Stälin (Wirtemb. gesch.), Meiller, (Reg. der markgr. und herz. Oesterr. anmerk. zu p. 84) und Böhmer ist das jahr 1200 vorzuziehen. Hefele (Concilien-gesch. V, 684) hält das jahr des Pertz für das wahrscheinlichere, citirt aber dabei Böhmer für sich! beurkundet, dass der vogt in Tagesteteten ein gut in Nivnsazen, das er von ihm zu lehen hatte, zum heil seiner Seele der heiligen Jungfrau zu Halsprunne geschenkt und dagegen der heiligen Jungfrau und dem heiligen Willibald (dom in Eichstaett) ein gut zu Nivensstat und zu Rossebach zu lehen gemacht habe. Zeugen: Berthold, dompropst; Marquard, dekan; Albert, scholasticus; Rudolf, oblaier; Hartwig von Werde; Marquard von Soltzkirchen. Laien: Cunrad schenk; Gozwin von Oberncister (sie); Cunrad Noiger; Friedric, kämmerer; Wolfram von Emechesheim. Facta in choro Eystetensi. (Sine anno et die.) — Heilsbr. eopiebuch I f. 209 im königl. archiv in Nürnberg. [342]
" "	.....	gibt dem abt und convent zu Halsbrunnen seinen antheil an neugereuthzehent aus ihrem gut zu Tanchusen. Zeugen: Berthold, propst; Marquard, dekan; Albert, scholasticus; Gumpert, erzpriester; Cunrad, custos; Hermann von Hegelingen; Rudolf, oblaier; Marquard von Witsenheim; Albert von Beinvelt; Ulric von Wellenheim. Die ministerialen: Cuno von Glaffenberch; Cuno von Steine; Ulric dapifer; Arnold von Egewile; Gotfrid von Wallentingen; Reinboto von Witsenheim; Gebehard und Berthold von Wellenheim; Wortwin von Billielinge; Cunrat von Pfaffenhofen; Cunrat Noigir; Goswin von Obereiste; Berthold marschale; Gebehard und Volcard, seine brüder; Sigehard von

		Egewile. (Sine anno et die.) — Heilsbr. copiebuch I f. 291 b im königl. archiv zu Nürnberg. [343]
1202	.....	weilt unter assistenz der bischöfe Nortbert von Brandenburg und Helmbert von Havelberg den bischof Konrad von Halberstadt. — Damberger, Synchronist. gesell. IX, 489. [344]
Jan. 1	.....	protestirt mit mehreren anderen geistlichen und weltlichen fürsten in einem schreiben an den papst gegen die von dem cardinallegaten, dem bischof Guido von Praeneste, dadurch begangene einmischung in den thronstreit, dass derselbe (etwa juli zu Köln) den Otto von Braunschweig anerkannte; denn Guido sei weder wähler noch richter. — Registrum imperii ep. 62 ed. Baluze I, 715. Böhmer, Regesta imperii 1198—1254 p. 13 n. 42. Abel, König Philipp der Hohenst. p. 138. [345]
Febr. ?	.....	Nach Boček, Cod. dipl. Morav. II, 6 wäre dieses schreiben 1201 sept. 8 in Bamberg unterzeichnet worden. Demals waren viele fürsten, deren namen aber nicht angegeben sind, bei erhebung der heiligen Cunigund in der genannten stadt und erneuten dem könig Philipp trotz der über ihn verhängten excommunication den eid der treue. Böhmer, Reg. p. 12. Usseermann, Episcop. Bamb. p. 135. — Antwort des papstes im Registr. epist. 62 bei Baluze I, 715.
Sept. 24	(Velletri)	wird von papst Innocenz III in einem schreiben an die deutschen fürsten getadelt, weil er trotz des offenkundigen wahren sachverhalts mit den bischöfen von Passau und Freising den neuen erzbischof Siegfried von Mainz (einen anhänger Ottos von Braunschweig), zur verantwortung über seine durch den papst gestattete versetzung von dem bischöflichen stuhle in Worms auf den erzbischoflichen in Mainz vorgeladen. Der papst dringt darauf, die fälscher aufzusuchen. — Böhmer, Reg. imper. 1198—1254 p. 302 n. 101. [346]
		Der bischof von Eichstaett ist wegen dieser Mainzer angelegenheit noch genannt: a) 1202 okt. 2 in einem schreiben des papstes Innocenz III an den erzbischof Eberhard von Salzburg. Böhmer p. 302 n. 102. b) 1203 apr. 5 in einem schreiben des nämlichen papstes an die sämtlichen weltlichen und geistlichen fürsten Deutschlands. Böhmer p. 304 n. 123. c) in einem schreiben der cardinäle, welches sich an das schreiben des papstes d. d. 1203 april 5 anschliesst. Registr. imperii ed. Baluze I, 723.
		Obne den namen des Eichstädtter bischofs wird gegen die gefälschten briefe wegen Mainz von Innocenz abermals protestirt 1203 dec. 13. Böhmer p. 306 n. 151.
1203	(Lateran)	Papst Innocenz III schreibt an den erzbischof Siegfried von Mainz und dessen sämtliche suffragane und befiehlt, das anathem über die mörder des bischofs Konrad von Würzburg zu verkünden, der seinen feinden erlegen (1202 dez. 3), nachdem erst 1192 nov. 24 Albrecht von Lüttich ein gleiches schicksal erfahren. — Lappenberg, Hamburger urkundenb. I, 295. [347]
Jan. 23		
Febr. 21	Eger	Bischof Hartwig fungirt als kanzler in einer urkunde des königs Philipp für das kloster Waldsassen, dessen haus in Eger von den städtischen abgaben befreit wird. — Monum. boic. XXIX, I, 507. [348]
		Dies ist die einzige von Hartwig ausgefertigte urkunde, die erhalten worden.
April 23	---	erscheint als zeuge in einer urkunde des königs Philipp für den markgrafen Theodorich von Meissen. — Schultes, Director. II 419. Böhmer, Reg. imper. 1198—1254 p. 15 n. 49. [349]
1204	.....	gibt dem abt und convent zu Halsprunnen die vogtei über die ihnen von seinem vorfahrer bischof Otto eingeräumten öden plätze am fluss Negelbach und über das dorf Hegelin, die Megenward de Mecore (Mure), ministeriale seiner kirche, zu lehen hatte und nunmehr für 13 mark silbers aufgab. Zeugen: Berthold, propst; Marquard, dekan; Albert, scholasticus; Cunrad, custos; Gumpert, archidiakon; Rudolf, ollaiër; Hartwic und Gotefrid, diakonen; Marquard, Sifrid, Reinboto, Heinric, subdiakonen; Cunrad und sein bruder Gozwin von Enkeringen. Ministerialen: Cuno von Steine; Cuno von Glaphenberg; Cunrad von Pfaffenhoven; Conrat Noigir; Sifrid von Bussensheim; Reinboto von Crugesburg; Odalric truchsess; Conrat schenk; Hoinric von Eystete; Cunrad von Heimsfurt; Berthold, marschalk; Rudiger von Amelbrucht. Fact. anno dominic. incarn. 1204 indiet. VII. — Heilsbr. copiebuch I f. 152 im königl. archiv in Nürnberg. Lang, Reg. boic. II, 13. [350]

1205	Freising	ist bei der erhebung der reliquien des heiligen Corbinian zugegen und assistirt einer kloster-einweihung. — Chunradi Schirens. annal. bei Pertz XVII, 631. [351]
1206	Eichstätt	entscheidet auf bitten des abtes Einwic von Planksteten in öffentlichem chorigericht, dass das von der kirchengemeinde Pübelkirchen (Beilngries) gegen den willen ihres pfarrers Hartwic beanspruchte pfarrrecht an der kirche Planksteten, zu der von anfang an auch Friwartzhouen, Wallensdorff und Piberbach als filialen gehört hatten, dem kloster Einwic zustehe und bestätigt alle briefe seiner vorgänger für Planksteten. Zeugen und zwar vom domkapitel: Perthold propst; Marquard dekan; Adalbert scholasticus; Marquard Bleiman; Hartwic und sein bruder Reinbot von Werde; Reinger; Heinrich dapifer; Marquard von Ettenstatt; Conrad custos; Gotfrid von Babenbergk; Adalbert von Pleienucl; Marquard von Wyttesheim; Frideric von Huwenstat; Conrad Wacherstayn; Ulrich, dekan von Wellenhaym. Ministerialen: Cuno von Glapfenberg; Udalric dapifer; Hermann von Merstorff; Carol; Ulrich und Hartwic von Mekenhawsen; Conrad pincerna; Goswin von Oberneystet; Wicpoto; Perthold und Conrad von Morspach; Wolfram von Emeishaym; Conrad camerarius; Perthold von Röhlingen; Conrad Nogir; Conrad von Pfaffenhouen; Reinbot von Krugelpurgh; Reinbot Eytt'stayn; Heinrich von Stain; Conrad von Enckringen; Chuno und sein sohn Chuno von Stain; Pruno von Pechtal und andre. Acta anno incarn. dominic. 1206, indict. IX, VI. kal. jul. papa Innocentio III, regnante Philippo II, anno pontificat. nostri XII. Data Eystett per manus Conradi notarii. Popp, Cod. Monac. p. 260. Plankstetter chronik I, 22. III, 36 im Beilngrieser pfarrarchiv. Jahresbericht des hist. ver. von Mittelfrank. XVI, 51 (1847). [352]
1208?	Herrieden	erhält von den kanonikern in Herrieden die erklärung, dass ihm das recht zustehe, den propst ihres stiftes zu ernennen. Die urkunde unterzeichnen: Siboto propst (von Herrieden). Mar. (Marianus) dekan. Mar. scholasticus (?). Otto Wieland. Gottescalc custos. Ego tuuc temporis scholasticus. Heinricus Svenus. Wolfram von Bilngries. Ruodigus (!) cellerarius. Ego Ch. de Ahe. Ulrich von Dornhusen. Siboto von Walmtung. Diemar von Cella. Mar. von Gyselsheim. Ego B. Sneke. Ulrich Hvizng. Al. Eyst. Eichstättter vassaldi: Swiger von Obernbach. Al. advocatus von Tagessteten. Chuno von Glapfenberch. Ulrich dapifer. Eberhart und sein bruder Wiefrit von Witenheim. Noier Sneke. Haertwic von Hirzlach. Sifrid von Lvmingen. Bl. marscalcus. Chunrad von Tanne und sein sohn Chunrat und Wolfram von Emecheim. Heinrich von Eyst. Heinrich dispensator. Ulrich von Phalvelt. Ferner waren zugegen der abt von Heidenheim und der abt von Ahusen. Facta sunt haec anno ab incarn. Domini M.CC.VIII idus marci. — Popp, Cod. Monac. p. 78. Falkenstein, Cod. dipl. Eystett, p. 41 n. 30. [353]
		Vermutlich ist zu lesen: Anno MCC, octavo id. mart.
1208	.....	lässt den bann des reiches über Otto von Wittelsbach, den mörder des königs Philipp von Schwaben, in den kirchen seiner diözese verkünden. — Plankstetter chronik im pfarrarchiv zu Beilngries. [354]
1209	Augsburg	erscheint als zeuge in einer urkunde des königs Otto, wodurch derselbe die kirche zu Aquileja auf bitte des dortigen domkapitels in seinen besonderen schutz nimmt. — Ughelli, Italia sacr. V, 78. Böhmer, Reg. imperii 1198—1254 p. 41 n. 46. [355]
Jan. 13	Jan. ———	desgleichen in einer urkunde, wodurch könig Otto IV dem patriarchen Walther von Aquileja das herzogthum Friaul bestätigt. — Ughelli, Ital. sacr. V, 78. Böhmer, l. c. nro. 45. [356]
Febr. 20	Nürnberg	erscheint als zeuge in einer urkunde des königs Otto, wodurch derselbe in der klagsache des bischofs Walther von Gurk gegen den erzbischof Eberhard von Salzburg den auf vortrag des bischofs Engelhard von Naumburg durch die fürstenversammlung organenen rechtspruch mittheilt, dass nicht dem reiche, sondern dem erzbischof von Salzburg die verleihung der regalien an dem gotteshause zu Gurk zustehe. — Böhmer, Act. imp. selecta p. 209 n. 234. Archiv für österr. geschichtsquell. XIV, 141. [357]
		Regesta imperii 1198—1254 p. 42 n. 53 hat Böhmer: febr. 18 und bischof Hartwig von Zeitz!

1209 Juli 29	Augsburg	wohnt einem hoftag des königs Otto in Augsburg bei, woselbst berathungen über die kaiserkrönung gepflogen werden. Bischof Hartwig ist unter den mit speciellen aufträgen betrauten. — Arnold, <i>Chronica Slavor.</i> bei Pertz XXI, 248. Böhmer, <i>Reg. imperii</i> 1198—1254 p. 45. [358]
		Hartwig begleitet den könig Otto auf seinem zug nach Italien.
Aug. 19	am Gardasee	erscheint als zeuge in einer urkunde des königs Otto IV, durch welche dieser der hauptkirche von Verona ihre besitzungen und rechte gewährleistet und verschiedene veräußerungen für nichtig erklärt. — Böhmer, <i>Reg. imperii</i> 1198—1254 p. 46 n. 73. [359]
Aug. 21	apud Valerum	dessgleichen in einer urkunde Ottos für Tonistus, den abt von sanct Hilarius und Benedikt (später sanct Gregor) in Venedig. — Cornelius, <i>Eccles. Venet.</i> IX, 386. Böhmer p. 46 n. 74. [360]
Sept. 1	Bologna	befindet sich im lager des königs Otto IV vor Bologna und unterzeichnet am 1 sept. als zeuge eine urkunde, durch welche Otto den söhnen des verstorbenen grafen Rainer von Biandrate lehensweise alles das zugestehet, was in stadt, bisthum und grafenschaft Ivrea dem reiche angehört. — Damberger, <i>Synchronist. gesch. des mittelalt.</i> IX, 694. [361]
1209	.....	schlichtet die zwischen dem propst und convent zu Sulenhoven einerseits und Ulrich zu Hofstete andererseits wegen eines gutes zu Lumingen (Lehmingen, oberamts Heidenheim) bestandenen irrungen also, dass des gedachten Ulrich natürlicher sohn jenes gut lebenslänglich um einen jährlichen zins von 12 pfenningen besitzen soll. Zeugen: Berthold, dompropst; Marquard, dekan; Albert, scholasticus; Marquard, propst zu Herrieden; Cumbert, archidiacon; Cunrad, custos, kanoniker zu Eistet. Dann die laien: Hermann von Stophe; Rudiger von Belchenhoven; Berthold von Cenne; Vlrich von Hofsteten; Sigitrid von Mergesling; Ulrich von Chirstet; Otto von Greinheim; Pruno von Bechtal; Chunrad von Phaphhoven; Vlrich dapifer von Werde. Acta sunt haec anno ab Incarnatione domini MCCVIII indictione XII glorioso Romanorum rege Ottone regnante anno ejus per (wohl: post) Philippum primo. — Copiebuch des klostere Solenhoven fol. 4 b im königl. archiv zu Nürnberg. Popp, <i>Cod. Monac.</i> p. 421. Lang, <i>Reg. boic.</i> II, 39. [362]
1210	.....	beurkundet, dass Rudolf von Hurnheim, sein lehenmann, und Meginward von Mure, sein dienstmann, gegen die brüder zu Halsbrunno auf die lehenschaft des frucht- und weidzehtens, genant heida, aus den gütern am see Nezelbach verzichtet haben. Zeugen: Bertold, propst; Sifrid, dekan; Albert, scholasticus; Marquard, pfarrer; Cunrad, custos; Reinger, kellner; Hartwic, erzpriester von Werde; Marquard (von) Witsinsheim; Rudolf, oblaier (obletarius); Vlric von Wellinheim; Vlric Hunlin; Heinric Tunare; Werenher von Papeheim; Vlric von Berehem, kanoniker zu Eystet. Dann die laien: Graf Gebhard und sein sohn Gerhard; Gorwin (sic) von Angeringen; Beritold von Mazingen; Arnold von Nazinvelt und sein sohn Vlric; Cuno von Stein (de Lapide) und sein sohn Cuno; Gotfrid vogt; Gotfrid von Rugishovin; Vlric truchsess; Cunrad schenk; Cuno von Glapphinberg; Wicfrit von Witsinsheim; Cunrat Nogir; Cunrad von Phafuhovin; Heinric in der stadt (in urbe). Factum anno ab incarnat. Domini 1210 indict. XII (XIII) regnante Romanorum imperatore Ottone glorioso. — Heilsbronner copiebuch I f. 153 im königl. archiv zu Nürnberg. Popp, <i>Cod. Monac.</i> p. 79. Lang, <i>Reg. boic.</i> II, 43. [363]
" "	.....	vidimirt den stiftungsbrief des klostere heiligen Kreuz in Eichstätt vom jahre 1194 anno ab incarn. 1210 sub papa Innocentio III, Ottone imperante, anno pontificatus nostri XV, in die consecrationis nostrae majoris ecclesiae. — Salbuch des klostere h. Kreuz in Eichstätt fol. 3. [364]
1210 circ.	Eichstätt	bestätigt die stiftung des Merboto von Plunze, die derselbe mit cinem gute in Luipoldeshoven zur besoldung zweier todtengräber an den beiden gottesäckern zu Eichstaett (in coemeterio s. Mariae et s. Willibaldi et in altero coemeterio s. Walburgae) gemacht hat. — Moedel, <i>Chronik der bischöfe von Eichstaett</i> , Hartwig p 8 (manuscript im bischöfl. ordinariatsarchiv). <i>Diplomatar. capituli Eystett.</i> [365]

- 1210 . . . . überlässt an das kloster Reichenbach weinberge, welche der conventus ecclesiae Eystetensis in Regensburg besass, an das kloster Reichenbach; dagegen trat der abt von Reichenbach einen hof und eine mühle, die sein kloster in Erchinbrehouin (Erkertshofen?) besass, an den conventus ecclesiae Eystetensis ab. Zeugen aus dem kapitel: Berthold, propst. Marquard, dekan. Albert, scholasticus. Rudolf, oblatarius. Remnger, cellerarius. Cunrad, custos. Hartwic von Werde und dessen bruder Remboto. Marquard Blimann. Marquard von Witsinsheim. Marquard von Soltzkirchen. Göffrid von Babinberch. Sige-  
 frit von Rohrbach. Chunrat von Gunczinhusen. Wernhir von Bappinheim. Heinrich Titnare. Ulrich Himlin. Otto, schenk. Heinrich Eitirstein. Wirnto. Laien: Chunrat, schenk. Ulrich dapifer und dessen bruder Otto. Chunrat von Pfahinhovin. Gozwin von Obirneustetiu (Obernechstätt). Ffridrich, camerarius. Heinrich, dispensator et alij quam plures. Act. MCCC Innocentio papa Ottone tertio romano imperio praesidente sub comite Gebhardo. — Monum. boic. XXVII, 49. [366]
- 1211 Eichstätt bekundet, dass die zwei schwestern Juta und Kunigund den hof Bircha (Birkhof), ihr er-  
 Nov. 8 erbtes eigenthum, durch den grafen Gebhard als salmann dem kloster sanct Walburg in Eichstätt geschenkt, aber auf lebensdauer die erträgnisse sich vorbehalten haben. Zeugen: Graf Gebhard. Heinrich von Suouersheim. Heinrich von Hovesteten. Heinrich von Eistet. Hartwic Ivdeman. Heinrich von Egwile. Heinrich von Mundling. Ulrich Brobestlin. Herman Pfaphelin. Heinrich Ekeman. Vlrich Faber. Vlrich pulsator. Frideric cocus. Conrad Steinbreche et alij quam plures. — Copie in der Poppischen sammlung. Luidl, Eichst. heiligth. III, 154. [367]
- 1212 Nürnberg unterzeichnet als zeuge eine urkunde des königs Otto IV, wodurch derselbe zu ehren Gottes  
 Mai 10 und der jungfrau Maria sowie zu seinem und seiner eltern aeelehen die besitzungen des Deutscherordens in seinen schutz nimmt. — Duellius, Hist. ord. teuton. p. 11. Scheid, Origin. Guelf. III, 819. Hennes, Cod. ordin. teuton. p. 11. Böhmer, Reg. imperii 1198—1254 p. 59 n. 169. [368]
- Mai 11 ---- unterzeichnet den schutzbrief des königs Otto für das schottenkloster in Regensburg und  
 die dazu gehörige kirche sanct Peter beim westhore. — Mon. boic. XXXI, I, 478. [369]
- Mai 28 . . . . eignet dem abt Heinrich und den brüdern des klosters Abusen das neben diesem kloster  
 jenseits der Wernize gelegene gut Vorste, das der kirche Eichstätt gehörte, aber an Otto, dompropst zu Wirezburg, und die gebrüder Hartmann und Hermann von Lodeburc als lehen ausgegeben war. Zur entschädigung geben die genannten ihr väterliches gut zu Lengenvelt und Tiefenbach und einen hof zu Berolfesheim in der weise an das hochstift Eichstätt, dass sie das abgetretene als lehen zurtekerhalten. Mitsiegler: die kirche zu Eistet. Zeugen: Berthold, dompropst; Sifrid, dekan; Heinrich, scholasticus; Marquard, pfarrer; Cunrad, custos; Regenger, cellerarius; Rudolf, oblaicus; Marquard Blimannus; Wernher, archidiakon; Heinrich von Tischen; Friderich von Howenstat; Friderich ignis; Reinboto von Werde; Vlrich pullus; Otto atre; Heinrich Aiterstein; Sifrid von Emechesheim, kanoniker. Laien: Marquard, vogt von Luuning; Cunrad von Pfaffenhoven; Cunrad und Ticmo gebrüder von Haimesfurt; Manegold von Heidenheim; Cunrad von Ostheim; Cunrad von Hselsheim; Sifrid von Luuning; Marquard von Berolfesheim. Kanoniker von Wireburc: Friderich von Grindloh und Heinrich von Stein; Heinrich, magister von Onoldesbach. Acta ab incarnatione Domini 1212 V kal. iunij indictio quinta decima. — Copiebuch des klosters Abusen fol. 7 im königl. archiv zu Nürnberg. Lang, Reg. boic. II, 49. [370]
- Okt. 21 Moosburg assistirt am feste der heiligen elf tausend jungfrauen dem bischof Otto von Freising bei  
 der consecration der kirche sancti Castuli in Moosburg. — Cod. tradit. monasterii s. Castuli ed. Freyberg in den abhandlungen der bayer. akad. der wissenschaften. Hund, Metrop. Salisburg. II, 514. [371]
- 1213 Regensburg erscheint zum ersten male in einer urkunde Friedrichs II von Hohenstaufen und zwar in  
 Febr. 15 einem schutzbrief für das kloster Berchtesgaden. Monum. boic. XXX, I, 5. Lünig, Reichs-  
 12\*

		archiv XVIII, 16. Hund, Metropol. Salisburg. II, 180. Böhmer, Reg. p. 73 n. 52. [372] Die urkunde hat das jahr 1212, aber indiet. I. Bocek behält das jahr 1212 bei.
1213 Febr. 15	Regensburg	unterzeichnet mit ein und zwanzig anderen genannten zeugen eine urkunde des kaisers Friedrich II, worin dieser den bürgern von Cremona alle ihre rechte neuerdings verbrieft und seine eigenen zu Mantua ihnen gemachten versprechungen bestätigt. — Böhmer, Act. imperii sel. p. 772 n. 1075. [373]
Febr. 16	----	ist zeuge in einer urkunde des kaisers Friedrich II für das schottenkloster (sanct Jakob) in Regensburg und die dazu gehörige kirche Wili sancti Petri. — Monum. boic. XXX. I, 7. Ried, Cod. dipl. Ratispon. I, 303. [374] Diese urkunde hat, wie die vorige, das jahr 1212 und indiet. I. Ried behält das jahr 1212 bei.
1214 Febr. 19	Augsburg	unterzeichnet, bei einem feierlichen hoftag in Augsburg zugegen, eine urkunde des kaisers Friedrich II, wodurch derselbe den rechtsspruch bekundet, dass dem vasallen, dem ein kammerlehen zwar verliehen worden, der aber mit dessen abholung säumig war, für die inzwischen verlaufene lebenszeit nichts von den lehenseinkünften gebühre. — Hornmayr, Gesch. von Tirol I, 206. Pertz, Leges II, 225. Böhmer, Reg. p. 75 n. 75 [375]
1214	.....	schenkt dem kloster Plankstetten ad usum cjusdam dominae Agnes, quae per ejus ordinationem ad dictum coenobium fuit oblata, in gegenwart seines bruders Gebhard, grafen von Hirsperg und vogts von Plankstetten, durch den salmann Chuno von Glapfenberg jenes gut in Grisbach, welches im jahre 1198 durch den abt Rupert an das hochstift Eichstaett war abgetreten worden. Zeugen: Seufrid, dekan. Marquard, plebanus major. Hartwic von Werde, archidiaconus. Reimboto, dessen bruder. Marquard von Witenshayn. Regenger cellerarius et alii de choro. Act. MCCCIV Friderico regnante, praesulatus nostri anno XVIII. — Popp, Cod. Monac. p. 275. Plankstetter chronik I, 32. II, 42 im pfarrarchiv zu Beilngries. [376]
1215 Juni 20	Ulm	ist zeuge in einer urkunde des kaisers Friedrich II, wodurch derselbe das von seinen vorfahren gestiftete kloster Lorch in seinen besonderen schutz nimmt. — Besold, Docum. rediv. I, 449. Böhmer, Reg. p. 82 n. 133. [377]
1215	Köln	nimmt sammt seinem bruder Gebhard in Köln das kreuz. — Chronic. german. bei Pistorius, scriptor. rer. german. II, 812. Eichst. pastoralbl. I, 43 (1854). [378] Da erst 1228 wieder ein kreuzzug abging, konnte Hartwig sein gelübde nicht erfüllen.
1216 Aug. 28	Eichstätt	schlichtet einen streit zwischen dem kloster Rebdorf und dem pfarrer in Eystet über eine dos Rebdorfs in Weydenhül (einem circ. 1485 eingegangenen einzelhof zwischen Tauberfeld und Wolkertshofen), und über zehenten von der wiese bei Rebdorf, bei den steinbrüchen ebendort und dem dorf Richolvestzelle. — Stein Cod. dipl. I, 55. [379]
Nov. 21	(Rom)	Papst Honorius III schreibt dem erzbischof von Mainz und seinen suffraganen in bezug auf die erhebung des zwanzigsten theils von allen geistlichen einkünften während dreier jahre, wie solcher dem heiligen land zur hilfe auf dem allgemeinen concil von nov. 1215 einmüthig bewilligt worden ist und dessen erste rate am 1. mai bezahlt werden soll. — Würdtwein, Nov. subsid. dipl. III, 49. Böhmer, Reg. imperii 1198—1254 p. 324 n. 2. [380]
1218 Dez. 14	.....	erhält von papst Honorius III den auftrag, den domherrn von Prag und anderen böhmischen klerikern bekannt zu geben, dass sie wegen nichtbeachtung des über ihr land verhängten interdikts ihrer pfünden entsetzt seien. — Bocek, Cod. dipl. Morav. II, 107. [381]
1219 Jan. 15	.....	tritt das patronatsrecht an der kirche zu Egweil dem kloster Kaishcim (Caesarea) ab. [382] Lang, Reg. boic. berichtet dies 1219 jan. 15. (II, 92) und Febr. 22 (II, 102) und nochmal 1231 (II, 202).
März 15	.....	erlangt von papst Honorius III die incorporirung der kirche Hemesfurte (Hainsfurt) an das domkapitel Eichstaett. — Lang, Reg. boic. II, 92. Popp, Cod. Monac. p. 431. [383]
Nov. 2	Nürnberg	ist zeuge in einem schutzbrief des kaisers Friedrich II für das kloster Scheftersheim. — Hansselmann, Diplomatischer beweis I, 372. Böhmer, Regesta imperii 1198—1254 p. 103 n. 309. [384]
Nov. 8	----	dessgleichen in einem privilegienbrief Friedrich II für die stadt Nürnberg. — Monum. boic. XXX. I, 84. Wölkern, Histor. Norimb. diplom. prodrom. 9. Tolner, Cod. dipl. ad hist.

		Palat. p. 68. Schütz, Corp. hist. Brand. IV, 58. Lünig, Reichsarchiv XIV, 85. Böhmer l. c. n. 12. [385]
1219	Kastel	reconciliirt die durch Rupert von Stein und andere mit brand und raub entheilte klosterkirche zu Kastel. — Moritz, Die grafen von Sulzbach II, 108. [386]
1220	Frankfurt	unterzeichnet die urkunde, wodurch kaiser Friedrich II den bürgern von Utrecht auf bitten ihres bischofs Otto das privilegium der zollfreiheit in Werd erneut. — Heda, Hist. episcopor. Traject. p. 212. Böhmer, Regesta imperii 1198—1254 p. 106 n. 333. [387]
April 19	----	Wahl Heinrichs VII in Frankfurt zum deutschen könig, wobei die geistlichen fürsten wesentlichen einfluss übten. — Böhmer, Reg. p. 211. [388]
" 23	----	
" 26	----	Bischof Hartwig erscheint als zeuge in dem grossen privilegienbrief des kaisers Friedrich II für die geistlichen fürsten. — Mon. boic. XXX. I, 99. Pertz, Leges II, 235. Guden, Cod. dipl. I, 469. Würdtwein, Nov. subsid. dipl. IV, 401. Harzheim III, 512. Senkenberg, Corp. jur. feud. p. 756. Falkenstein, Cod. dipl. Eyst. p. 62 (dazu korrekturen bei Popp, Cod. Monac. p. 5). Böhmer, Reg. p. 107 n. 341. [389]
" "	----	Dieses privilegium wurde 1234 im nov. durch Friedrich II selbst und 1275 märz 13 durch Rudolph von Habsburg erneut.
" "	----	unterzeichnet die verordnung des kaisers Friedrich II, dass in Nürnberg und ebenso in den bayerischen städten nach anderem als Regensburger gepräge gemünzt werden müsse. — Mon. boic. XXX. I, 95. Ried, Cod. dipl. Ratisbon. I, 324. [390]
1220	.....	ist zeuge in einer urkunde des bischofs Konrad II von Regensburg, die vogtei über das kloster Prüll betreffend. — Mon. boic. XV, 165. Conf. Ried, Cod. dipl. Ratisb. I, 329. [391]
1221	(Rom)	wird sammt den äbten von Waltstahsen und Hallsbrunne von papst Honorius III beauftragt, die anstände zwischen dem bischofe Konrad von Regensburg und dem erzbischofe Eberhard von Salzburg wegen kaufsachen zu bereinigen. — Ried, Cod. dipl. Ratisb. I, 330. Mon. boic. II, 116. Lang, Reg. boic. II, 116. [392]
Febr. 18		In der gleichen sache hatte papst Innocenz III schon 1209 april 13 dem dompropst, domdechant und scholasticus von Eistetten das commissorium, aber wie es scheint, erfolglos übertragen. — Ried, Cod. dipl. Ratisb. I, 296. Lang, Reg. boic. II, 34.
1222	Eichstätt	übergibt an die oblie des domkapitels zur stiftung eines jahrtags für sich ein gut in Itensheim, das Mathilde, olim socius (socrus oder socia?) Hermannii Brunnarii in Eystett, an das domkapitel, das domkapitel aber an den bischof verkauft hatte; ferner ein gut in Bussensheim, das Hartwig von Reimar, miles quondam de Bussensheim, an sich gebracht; endlich ein zweites gut in Itensheim, erworben von dem herrn Haeclus Albus, wobei für das erste gut Ulrich von Eymendorf, für das zweite und dritte Ulrich von Glapfenberch als salmann fungirt. Der domcustos Reimboto verspricht alle bedingungen zu erfüllen. Acta in choro majoris ecclesiae 1222 VI kal. okt. indict. II (XI). — Diplomatar. capit. Eystett. [393]
"	----	Zeugen sind angedeutet, aber nicht hinzugesetzt.
1223	----	lässt durch den domdechant Sifrid und den scholaster Albert den streit schlichten zwischen dem pfarrer Ulrich von Ahe, zugleich kanonikus in Herriden, und dem miles Burchard von Inulndorf über das patronatsrecht an der kapelle Phlunvelt, wobei als zeugen vernommen worden: Friedrich, scholasticus Harridensis; Rudiger, dekan von Uvrtlheim; miles Heinrich der ältere von Aspach; Bertiger von Phalvet; Konrad, priester in Saunneheim und kanonikus in Onoltesbache; Cunrad der alte, telonearius in Heidinheim; Cunrad lapicida. Als zeugen der verhandlung und entscheidung unterzeichnen: Marquart von Witinsheim; Ulrich Hnulin; Heinrich (von Zipplingen), scholasticus in Augeburg; Ulrich, major plebanus; Ulrich von Benchein; Albert von Owe; Sigifrid von Emichsheim, canonici. Zugewen waren ferner: Ulrich Pobistilin, pfarrer bei sanct Walburg; Emehard; Albert scartomeus (!); Enehinbrcht et alii quam plures. Acta sunt haec Eistet in capitulo anno Domini 1223 XIV kal. maj. — Moedl, Cod. dipl. und Ejusd. chronic. episcopor. Eichst. Hertwic p. 13 (beide als manuscr. im Bisch. ordinariatsarch. zu Eichst.). Phlunvelt wurde als filiale von Ahe erklärt. [394]
April 18		

.....	.....	entscheidet gegen den miles Ramungus von Schvvobach, welcher behauptete, dass Bachhausen eine eigene pfarre sei und ihm an der dortigen kirche das patronatsrecht zustehe, es sei im gegentheile Bachhausen eine filiale von Widenwanch und der Eichstätter domscholaster, der magister Werner, sei als pfarrer von Weidenwanch gleich seinem vorgänger Bernhard auch pfarrer von Bachhausen. — Bericht in der urkunde des bischofs Friedrich I von 1224 april 10 bei Falkenstein, Cod. dipl. Eystett. p. 42 n. 32. [395] Bischof Hartwig ist ferner genannt
		1209 juni 1: In einer bulle, durch welche papst Innocenz III dem kloster Planksteden das pfarrrecht an diesem orte und alles andere, was bischof Hertzic ihm überlassen hat, bestätigt. — Popp, Cod. Monac. p. 263.
	Wim	1222 circ.: In einer urkunde des stadtpropstes (vorstandes des stadtraths!) Heinrich. Heinrich, propst des bischofs Hartwig seligen angedenkens, und dessen chefrau Hazega, schwester Heinrichs olim Eggenmanni, scheuken dem domkapitel durch den salmann Heinrich von Wolvesbuech ein haus in Eichstaett. Actum 1222 indiet. II (XII) tempore Haertwiei Eisteten. episcopi. — Diplomatar. capit. Eystett. Das actum muss in die regierungszeit Hartwigs, das datum nach dessen tod fallen.

## XXVIII. Friedrich I 1223—1225.

Das pontificale Gundekars nennt ihn Fridericus de Howenstat (bei Ingolstadt?) und sagt, dass er 1226 nach einer regierung von zwei jahren gestorben sei. Aber die zahl 1226 ist unrichtig. Conf. Popp, Denksehr. p. 243. *№ 352. j.?*

1223?	Eichstätt	Bischof Friedrich vernimmt auf seiner ersten synode in dem streite, ob Bachhausen eine filiale oder pfarrkirche sei, die beiden streitenden partheien, nämlich den Konrad von Pfaffenhoven, domherrn von Eichstätt und pfarrer in Weidenwanch, und den priester Heinrich Orlin, welchen der ritter Ramung von Schvvobach schon zur zeit des bischofs Hartwig nach Bachhausen gesetzt hatte. Dem Konrad wird mit zustimmung der synode ein termin gesetzt, um zeugen hinsichtlich der früheren entscheidung des bischofs Hartwig in der gleichen sache zu stellen; die appellation des Heinrich Orlin nach Rom wird für nichtig erklärt. — Bericht in der urkunde Friedrichs von 1224 april 10. Vergl. auch oben no. [395].
1224	(Rom)	Papst Honorius III bestellt den bischof Konrad von Hildesheim und den magister Salomon, kanonikus in Würzburg, zu predigern des kreuzzugs im Mainzer metropolitansprengel (also auch in der diözese Eichstätt). — Würdtwein, Nov. subsid. dipl. IV, 120. [397]
März 7		
April 10	Eichstätt	Fridericus, Dei gratia Eystettensis ecclesiae electus, entscheidet unter zustimmung des chores, der ministerialen und vasallen in der streitsache wegen der kirche in Bachhausen, nachdem folgende zeugen vernommen worden: Ulricus, frater domini Chunradi de Widenwanch; Arnolt Hiwiseman; Otto Heilicman; Friedrich Boch; Cunrat mit dem bart; Volcmar, ecclesiasticus von Eriehesbach: dass die kapelle zu Bachhausen eine filiale zu Weidenwanch sei. Als zeugen des urtheils unterzeichneten: Sigfrid, dekan; Marquard von Witinsheim; Henricus oblaicus; Albertus scholasticus; Heinrich von Houistet; Dietmar custos; Conradus von Bertolsheim; Albertus sacerdos von Owa; Otto sacerdos; Ulrich von Werde; Sigifridus von Emichesheim; Wernherus von Hofsteten; Jacgov. Laien: Ruodiger von Gredingen; Cunrad von Pfaffenhoven; Heinrich von Eystet; Ulrich Cherne von Talmazzingen; Wittigov von Gemphingen; Gotfrid Stuhso von Teliwanch; Arnolt von Sulnhouen et alii quam plures. Act. 1223 indiet. II (XII), IV id. april. — Falkenstein, Cod. dipl. Eystett. p. 42 n. 32. Popp, Cod. Monac. p. 83 (korrekturen zu Falkenstein). [398] Statt 1223 muss es heissen 1224; denn am 10. april 1223 lebte bischof Hartwig noch. Ebenso ist indiet. II unrichtig.

## XXIX. Heinrich I 1225—1228?

Ein Augsburgs nekrologium und ein späterer eintrag im pontificale des Eichstätter bischofs Gundekar nennen ihn Heinrich von Ziplingen. Zuvor scholasticus am dom zu Augsburg (vid. oben 1223 april 18 no. 394 und Kham, Hierach. Aug. I, 587) wurde er vor dem juli 1225 für die infel von Eichstaett gewählt. Seine regierung dauerte nach dem pontificale 3 jahre und 9 monate; demnach starb er 1228 und zwar nach dem erwähnten Augsburgs nekrologium am 15 september, wogegen Thomas, ein continuator Gundekars, über einer rasur die angabe aufzeichnete; obiit 1229 IV id. jan. (10 jan).

1225 Juli 2	Nürnberg	Bischof Heinrich erscheint als zeuge in einer urkunde des königs Heinrich VII, wodurch derselbe das kloster der Schotten zum heiligen Egidius in Nürnberg sammt der zugehörigen kirche zu Altenfurt in seinen besonderen schutz nimmt. — Mon. boic. XXXI. I, 519. Falkenstein, Cod. dipl. Norimb, p. 47 n. 29. Ussermann, Episcopat. Bamb. cod. prob. p. 147 n. 165. Schütz, Corp. hist. Brandenb. IV, 53. Hanselmann, Landeshoheit I, 393. Böhmer, Regesta imperii inde ab anno 1198 usque ad annum 1264 p. 221 n. 85. [399]
Dez. 1	---	dessgleichen in einer urkunde, wodurch Heinrich VII den bischof Albert von Liefland zum fürsten erhebt. — Dogiel, Cod. Polon. V, 75. Lundorp, Acta publ. VIII, 658. Voigt, Gesch. von Preussen I, 674. Böhmer, Reg. p. 223 n. 98. [400]
1225	Scheyern	ist sammt dem bischof Gerold in Seheyern zugegen, als abt Konrad von dort 1125 sein amt niederlegt. Heinrich und Gerold bestrieken durch ihr zureden die mönche (quia filii hujus saeculi prudentiores filiis lucis sunt), die wahl des neuen abtes Heinrich, die 1226 febr. 14 vorgenommen wurde, entgegen der dem kloster zustehenden freiheit von dem herzog Ludwig von Bayern bestätigen zu lassen. — Chounradi Schirens. annal. bei Pertz XVII, 633. [401]
1226 Okt. 7	Hagenau	erscheint als zeuge in einer urkunde des königs Heinrich VII, wodurch derselbe dem Gerechin von Sintzig das patronatsrecht in Königsfeld zuerkennt. — Tross, Westphalia vom 9. juli 1825. Böhmer, Reg. p. 225 n. 114. [402]
Nov. 6	Weingarten	dessgleichen in einer urkunde des königs Heinrich VII, wodurch derselbe dem kloster des heiligen Petrus zu Weissenau eine pfunde an der pfarrkirche zu Bregenz mit der kapelle in Wolfurt schenkt. — Lünig, Reichsarchiv XVIII, 750. Böhmer, Reg. p. 225 n. 116. [403]
" 13	Augsburg	dessgleichen in einer urkunde Heinrichs VII, wodurch derselbe erklärt, das von seinem vater Friedrich II an den edlen mann Albert von Niwenburc verpfändete kloster Ursperg wieder ausgelöst zu haben (wozu aber das kloster selbst 200 mark beisteuerte), und dasselbe sammt seinen besitzungen in besonderen schutz nimmt. — Mon. boic. XXX. I, 139. Lünig, Reichsarchiv XVIII, 678. Böhmer, Reg. p. 225 n. 117. [404]
Nov.	Würzburg	dessgleichen in einer urkunde, wodurch Heinrich VII die rechtsprüche bekundet: 1) dass alle privilegien und handvesten, welche die bürger der stadt Cambray von den kaisern je erhalten, nichtig seien; 2) dass daselbst die gemeindefassung aufgehoben sei und rathsglocke sowie glockenthurm zerstört werden müsse, auch den bürgern keinerlei gerichtbarkeit verbleibe. — Pertz, Leges II, 257. Miraeus, Opera diplom. IV, 540. Böhmer, Reg. p. 225 n. 118. [405]
Nov. 26	---	Das datum: mensis septembris die septimo erklärt Böhmer für einen irrthum. verwendet sich mit anderen geistlichen und weltlichen fürsten bei könig Heinrich VII, dass derselbe die durch seinen vater Friedrich II gemachte schenkung der kirche zu Esslingen an die hauptkirche zu Speyer genehm halte. — Lib. obligat. ecclesiae Spir. I, 91. Böhmer, Reg. p. 226 n. 122. [406]

unterzeichnet als zeuge die urkunde, durch welche könig Heinrich VII auf feierlichem

		hottag mit rath der fürsten anordnet, dass die dienstmannen, bürger und anderen leute des erzbischofs Sifrid von Mainz, die in der königlichen stadt Oppenheim waren aufgenommen worden, demselben zurückgegeben werden; sodann die bündnisse und eide für nichtig erklärt, durch welche sich die städte Mainz, Bingen, Worms, Speyer, Frankfurt, Gelnhausen und Friedberg zum nachtheil der Mainzer kirche verbunden hatten. — Pertz, <i>Leges II</i> , 257. <i>Mon. boic. XXX I</i> , 143. Guden, <i>Cod. dipl. I</i> , 493. Schaab, <i>Gesch. des rheinischen städtebundes II</i> , 2. Böhmer, <i>Reg. p.</i> 226 n. 123. [407]
1226 Nov. 28	Würzburg	leistet mit mehreren anderen gewährschaft bei einem vergleiche zwischen dem könig Heinrich VII und seinem vater auf der einen, und dem bischof Bertold von Strassburg und seiner kirche auf der anderen seite. Bischof Bertold belehnt den könig mit einem nicht näher bezeichneten gute, das derselbe schon länger angesprochen; dagegen verzichtet der könig auf die güter der verstorbenen gräfin von Dagsburg, die Bertold von den erben derselben, den markgrafen Hermann und Heinrich von Baden, gekauft hatte, und will auch die neue burg bei Girdaden noch vor weihnachten abtreten. — Böhmer, <i>Acta imperii select.</i> p. 280 n. 319. und <i>Reg. p.</i> 226 n. 121. Schöpflin, <i>Alsat. dipl. I</i> , 357. Huillard, <i>Hist. dipl. Frider. secundi tom. II</i> p. 900. [408]
1227 März 15	---	erscheint als zeuge in der urkunde, durch welche könig Heinrich VII dem abt und convent von Waldsassen das patronat zu Wundreb verleiht. — <i>Mon. boic. XXXI. I</i> , 524. Böhmer, <i>Reg. p.</i> 227 n. 128. <i>Confr. Crusius, Chron. suevic. lib. I</i> prs. III pag. 16. [409]
" 27	Aachen	dessgleichen in einer urkunde, wodurch Heinrich VII den Deutschordensbrüdern die gnade gibt, dass briefe des reiches für sie kostenfrei ausfertigt werden sollen und dass der jeweilige ordensmeister mit sieben personen und sieben pferden am hofe des kaisers freie verpflegung zu erhalten habe. — Duellius, <i>Hist. ordin. teuton. append.</i> 18 zum 29 april. <i>Brandenburgische usurpationsgeschichte</i> p. 100. Böhmer, <i>Reg. p.</i> 227 n. 131. [410]
" 29	---	dessgleichen in einer urkunde, durch welche könig Heinrich VII dem bischof Eberhard von Salzburg das privilegium des königs Otto IV d. d. 1209 febr. 20, betreffend die unterordnung des bisthums Gurk unter Salzburg, bestätigt. — Böhmer, <i>Acta imperii selecta</i> p. 280 n. 320. Meiller, <i>Regesten der markgr. und herzoge Oesterr.</i> p. 138. [411]
" 30	---	dessgleichen in einer urkunde, wodurch Heinrich VII auf bitten der äbtissin Helwigis von Nivelles die ihrer kirche von seinen vorfahren bewilligten privilegien bestätigt. — Notizbl. zum archiv für österr. geschichtsquell. I, 152. [412]
April 5	Oppenheim	dessgleichen in einer urkunde, durch welche Heinrich VII den Deutschordensbrüdern das privileg d. d. Aachen 27 märz dieses jahres wiederholt. — Lacomblet, <i>Urkundenbuch II</i> , 77. Böhmer, <i>Reg. p.</i> 228 n. 139. [413]
" 29	Worms	dessgleichen in der urkunde, durch welche Heinrich VII bekennt, von dem bischof Heinrich zu Worms Wimpfen und die burg Eberbach als lehen erhalten zu haben, dagegen verspricht, dem bischof in genannten terminen 1300 mark zu bezahlen, für welche summe die herzoge Ludwig von Bayern und Liupold von Oesterreich, dann Philipp von Boland und Philipp von Hohenfels als bürgen gestellt werden. — Lünig, <i>Reichsarchiv XXI</i> , 1298. Schannat, <i>Hist. Worm.</i> p. 107. Böhmer, <i>Reg. p.</i> 228 n. 116. [414]
Mai 1	Hagenau	dessgleichen in einer urkunde, wodurch Heinrich VII zur kenntniss bringt, dass er dem Walter und Konrad von Horburg, sodann dem Anselm und Ulrich von Rapolstein ihr recht an der burg Kaisersberg im Elsass abgekauft habe mit dem versprechen, dort keine stadt anzulegen. — Schöpflin, <i>Alsat. dipl. I</i> , 354. Böhmer, <i>Reg. p.</i> 228 n. 147. [415]
Mai 30	Straubing	wohnt in Straubing um püngsten mit könig Heinrich VII der wehrhaftmachung Ottos des Erlauchten von Bayern bei. Ebendort wird Ulrich, der erste bischof von Lavant, durch den erzbischof Eberhard von Salzburg geweiht. — <i>Chronic. Salisb.</i> bei Pez I, 353. Hermann Altah. bei Böhmer, <i>Fontes rer. germ. II</i> , 501. <i>Annal. Schefflar. ad ann.</i> 1227. Böhmer, <i>Reg. imperii p.</i> 231 und Wittelsbach. <i>reg. p.</i> 12. [416]

Das *chronic. Salisb.*, Hermannus Altah. und Böhmer, *Regesta imperii* (gedr. 1849) haben das Jahr 1228; die *annal. Scheffl.* und Böhmer, *Wittelsbach. regest.* (gedr. 1854) dagegen das Jahr 1227.

1227 Aug. 3	Gelnhausen	unterzeichnet als zeuge eine urkunde, durch welche könig Heinrich VII bekannt gibt, dass die bürger von Frankfurt keine ansprüche auf den wald und die weide des hofes Riderin, den Friedrich II an das kloster Haina geschenkt, mehr machen wollen. — Böhmer, Cod. Moenofranef. I, 51 und Reg. imperii p. 229 n. 150. [417]
„ 11	Mühlhausen	dessgleichen eine urkunde, wodurch könig Heinrich dem bischof Hermann von Würzburg die vogtei eines hofes in Frickenhausen unter der bedingung resignirt, dass Hermann dieselbe vogtei dem abte und convent des klosters Ahausen eigne, dem der erwählte hof gehörte. — Mon. boic. XXXI, I, 527. Böhmer, Reg. imp. p. 329 n. 152. [418]
Sept. 22	Wimpfen	dessgleichen in einer urkunde, durch welche Heinrich VII den deutschordensbrüdern die kirche des heiligen Blasius zn Mühlhausen mit dem patronat und allem zugehör schenkt. — Böhmer, Regest. imperii p. 230 n. 161. [419]
Dec. 20	Nürnberg	dessgleichen in einer urkunde, wodurch könig Heinrich VII bekannt gibt, die vogtei über alle besitzungen des klosters sanct Johann im Turthal übernommen zu haben. — Neugart, Cod. Alemann. II, 154. Böhmer, Reg. imp. p. 230 n. 171. [420]
1228 Febr. 23	Ulm	dessgleichen in einer urkunde, wodurch könig Heinrich VII erklärt, der abt des klosters sanct Johann im Turthal habe vor ihm das recht dieses klosters erwiesen, seinen vogt frei zu wählen und den gewählten, wenn er sich schädlich erweist, wieder abzusetzen; dass dann Diethelm von Toggenburg, der diese vogtei ererbt, aber missbraucht hatte, eidlich auf dieselbe verzichtet geleistet, und dass er (Heinrich) darauf dieselbe übernommen. — Neugart, Cod. Alemann. II, 156. Böhmer, Reg. imp. p. 231 n. 173. [421]
Juli	Nürnberg	dessgleichen in einer urkunde, durch welche könig Heinrich VI sein recht am kloster Lorsch dem erzbischof Sifrid von Mainz überlässt. — Guden, Cod. dipl. II, 55. Böhmer, Reg. imper. p. 231 n. 181. [422]
Aug. 18	Ulm	dessgleichen in einer urkunde, durch welche könig Heinrich VII dem erzbischof Eberhard von Salzburg mit der grafenschaft im Pinzgau belehnt, die herzog Ludwig von Bayern zu diesem behufe dem reiche anheimgesagt, nachdem er zuvor mit dem oberen Pinzgau den nunmehr verstorbenen grafen Heinrich von Mittesell (Mittersill) und mit dem untern den grafen Leutold von Plaien belehnt gehabt. — Böhmer, Acta imperii selecta p. 283 n. 326 u. Reg. imper. p. 232 n. 183. Meiller, Reg. der markgr. und herzoge Oesterr. p. 142. [423]
Aug. 31	Esslingen	dessgleichen in einer urkunde, wodurch könig Heinrich VII dem propst und den brüdern des klosters Adelberg erlaubt, von seinen dienstmannen, bürgern und leuten giltigerweise güterschenkungen anzunehmen. — Besold, Docum. rediv. I, 15. Böhmer, Reg. imper. p. 232 n. 187. [424]
Aug.	----	siegelt eine urkunde des bischofs Ekkbert von Bamberg, wodurch dieser dem herzog Ludwig von Bayern und dessen sohn Otto die lehen überträgt, deren sich die edlen von Hals widerrechtlich angemasst hatten. — Quellen zur bay. und deutsch. gesch. V, 42, Scheid, Bibl. hist. Gött. p. 184. Lang, Reg. boic. II, 176. [425]
„	----	ist mitsiegler einer urkunde Ludwigs des Kehlheimers, wodurch dieser bekennet, dass der bischof Eckbert von Bamberg ihm und seinem sohne Otto und ihrer beiden lehens-erben das lehen überlassen, welches zuvor der verstorbene graf Albert von Bogen von der kirche Bamberg getragen, zuletzt aber dessen bruder wider recht inne gehabt. — Mon. boic. XI, 200. Huillard, Histor. diplom. Friderici secundi III, 501. Oefele, Scriptorer. boic. I, 726. Tolner, Histor. palat. p. 72. Hund, Metrop. Salisb. II, 31. Böhmer, Wittelsb. regesten p. 12. [426]
„	----	dessgleichen mitsiegler in einer urkunde des nämlichen Ludwig, worin derselbe bekennet, dass ihn der bischof von Bamberg mit den gütern belehnt hat, die zuvor die brüder Alram und Albert von Hals besaßen, er aber rechtlich von ihnen erstritten hat. — Mon. boic. XII, 374. Huillard, Hist. dipl. Fridrici secundi III, 500. Böhmer, Wittelsb. regesten p. 12. [427]
.....	.....	Bischof Heinrich tilgte mit 1500 mark eine schuld, welche die kirche Eichstaett in Rom

X		<p>contrahirt hatte; liess den thurm in Morneshem bauen und löste das dem grafen von Oettingen verpfändete gut Ehingen mit seinen zugehörungen um 200 mark und 200 pfund wieder aus. — Gundechari lib. pontific. abgedr. in Vitae pontif. Eystett. beigabe zum Eichst. pastorabl. von 1867. [428]</p>
.....	.....	<p>Hainricus Aistetensis episcopus et canonicus hujus ecclesiae (Augsburg) . . . dedit dominis (den domherrn in Augsburg) praebendam suam et illa vendita fuit pro LX marcis argenti, et haec datae fuerunt in empzione domus institarum (waarenladen?). — Nekrolog. August. in Mon. boic. XXXV. I, 91 beim 15. sept. [429]</p>

